

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
KP Holding GmbH & Co. KG Heiligenroth	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Befreiender Konzernabschluss gem. § 291 HGB zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	16.12.2020



klöckner pentaplast

KP Holding GmbH & Co. KG**Heiligenroth****Kleopatra Holdings 2 S.C.A.****Luxemburg****Befreiender Konzernabschluss gem. § 291 HGB zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019****Übersetzung aus der englischen Sprache****Inhalt****Konzernabschluss**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Bilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Anhang zum Konzernabschluss

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES „REVISEUR D'ENTREPRISES AGREE“ [LUXEMBURGISCHEN ABSCHLUSSPRÜFERS]**Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses****Prüfungsurteil**

Wir haben den Konzernabschluss der Kleopatra Holdings 2 S.C.A. und ihrer Tochterunternehmen (der „Konzern“) - bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigefügte Konzernabschluss unter Beachtung der International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Prüfungstätigkeit vom 23. Juli 2016 (das „Gesetz vom 23. Juli 2016“) und nach den von der Luxemburger Finanzaufsicht (Commission de Surveillance Financier, „CSSF“) für Luxemburg übernommenen International Standards on Auditing („ISA“) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und den von der CSSF für Luxemburg übernommenen ISA ist im Abschnitt „Verantwortung des „Réviseur d'Entreprises Agréé“ [luxemburgischen Abschlussprüfers] für die Konzernabschlussprüfung unseres Bestätigungsvermerks näher erläutert. Ferner sind wir von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit dem für Luxemburg von der CSSF übernommenen Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants („IESBA Code“) sowie den für unsere Konzernabschlussprüfung relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen und haben unsere sonstigen Berufspflichten im Einklang mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Société à responsabilité limitée au capital de 35.000 €

RCS Luxembourg B 67.895

Autorisation d'établissement 10022179

Sonstige Informationen

Der Board of Directors ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Diese sonstigen Informationen umfassen die im Konzernlagebericht enthaltenen Informationen, jedoch nicht den Konzernabschluss oder unseren diesbezüglichen Bestätigungsvermerk des „Réviseur d'Entreprises Agréé“ [luxemburgischen Abschlussprüfers].

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir keine Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Board of Directors und der für die Überwachung Verantwortlichen für den Konzernabschluss

Der Board of Directors ist verantwortlich für die Aufstellung eines Konzernabschlusses, der in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Board of Directors als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Board of Directors dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben sowie dafür, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, der Board of Directors hat die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder den Geschäftsbetrieb einzustellen, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Die für die Überwachung Verantwortlichen sind für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich.

Verantwortung des „Réviseur d'Entreprises Agréé“ [luxemburgischen Abschlussprüfers] für die Konzernabschlussprüfung

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss insgesamt frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk des „Réviseur d'Entreprises Agréé“ [luxemburgischen Abschlussprüfers] zu erteilen, der unser Prüfungsurteil enthält. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 unter Beachtung der durch die CSSF für Luxemburg übernommenen ISA durchgeführte Prüfung eine gegebenenfalls vorliegende wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und unter Beachtung der von der CSSF für Luxemburg übernommenen ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Board of Directors angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Board of Directors dargestellten rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den Board of Directors sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise hinsichtlich des Bestehens einer wesentlichen Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk des „Réviseur d'Entreprises Agréé“ [luxemburgischen Abschlussprüfers] auf die zugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks des „Réviseur d'Entreprises Agréé“ [luxemburgischen Abschlussprüfers] erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses, einschließlich der Angaben, sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.
- holen wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen und Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Vermerk zu sonstigen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen

Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss und wurde in Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Anforderungen erstellt.

31. März 2020

Für Deloitte Audit, Cabinet de Révision Agréé [zugelassener Abschlussprüfer]

Nick Tabone, Réviseur d'Entreprises Agréé [luxemburgischer Abschlussprüfer]

Partner

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Tausend Euro)

	Angabe	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018
Nettoumsatzerlöse		€ 1.863.385	€ 1.874.178
Umsatzkosten	(8)	(1.555.931)	(1.574.105)
Bruttoergebnis vom Umsatz		307.454	300.073
Forschungs- und Entwicklungskosten	(8)	(14.302)	(14.836)

	Angabe	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018
Vertriebskosten	(8)	(104.674)	(102.757)
Allgemeine Verwaltungskosten	(8)	(79.116)	(85.648)
Sonstige betriebliche Erträge	(10)	43.107	49.779
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	(85.117)	(79.471)
Anteil am Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(22)	158	(251)
Betriebsergebnis		67.510	66.889
Zinserträge		3.575	2.290
Zinsaufwand	(11)	(119.802)	(108.832)
Währungsgewinne/(-verluste) aus Finanzierungen		(6.961)	(6.965)
Finanzierungskosten		(386)	(977)
Finanzergebnis		(123.574)	(114.484)
Ergebnis vor Ertragsteuern		(56.064)	(47.595)
Ertragsteuerertrag/(-aufwand)	(12)	(10.196)	(15.523)
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)		(66.260)	(63.118)
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Kleopatra Holdings 2 S.C.A.		(65.888)	(64.380)
Nicht beherrschende Anteile		(372)	1.262

Konzern-Gesamtergebnisrechnung**(in Tausend Euro)**

	Angabe	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)		€ (66.260)	€ (63.118)
Posten, die in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	(25)	(668)	(1.944)
Latente Steuern		513	509
		(155)	(1.435)
Posten, die in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Währungsumrechnungsgewinne (-verluste)		1.821	(28.677)
Derivative Finanzinstrumente	(16)	316	(1.706)
Latente Steuern		(30)	342
		2.107	(30.041)
Summe sonstiges Ergebnis		1.952	(31.476)
Gesamtergebnis		(64.308)	(94.594)
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Kleopatra Holdings 2 S.C.A.		(63.936)	(95.856)
Nicht beherrschende Anteile		(372)	1.262

Konzern-Bilanz**(in Tausend Euro)****Aktiva**

	Angabe	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Zahlungsmittel	(13)	€ 51.868	€ 52.149
Gebundene Zahlungsmittel	(14)	3.618	3.580
Forderungen, netto	(15)	122.390	132.004
Erstattungsfähige Ertragsteuern		9.344	17.935
Vorräte, netto	(17)	168.618	215.016
Derivative Finanzinstrumente	(16)	30	66
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(18)	69.687	79.773
Summe kurzfristige Vermögenswerte		425.555	500.523
Immaterielle Vermögenswerte - Geschäfts- oder Firmenwert, netto	(19)	183.188	183.188
Immaterielle Vermögenswerte - Sonstige, netto	(19)	205.469	237.055
Sachanlagen, netto	(20)	475.890	531.950
Nutzungsrechte am Leasinggegenstand, netto	(21)	82.302	-
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	(22)	-	-
Latente Ertragsteueransprüche	(31)	17.382	15.861
Derivative Finanzinstrumente	(16)	-	440

	Angabe	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(18)	45.606	64.153
Summe langfristige Vermögenswerte		1.009.837	1.032.647
Bilanzsumme		1.435.392	1.533.170

Passiva

	Angabe	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Verbindlichkeiten	(23)	€ 240.252	€ 285.100
Vertragsverbindlichkeiten		1.520	889
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(24)	20.806	59.450
Ertragsteuerschulden		18.859	17.988
Rückstellungen für sonstige Schulden und Aufwendungen	(26)	18.146	17.004
Leasingverbindlichkeiten	(27)	15.746	5.559
Derivative Finanzinstrumente	(16)	208	25
Sonstige kurzfristige Schulden	(28)	93.420	77.748
Summe kurzfristige Schulden		408.957	463.763
Langfristige Schulden	(24)	1.490.929	1.481.470
Pensionsverpflichtungen	(25)	47.073	41.001
Sonstige Rückstellungen	(26)	2.335	2.101
Latente Ertragsteuerschulden	(31)	57.438	67.577
Leasingverbindlichkeiten	(27)	50.473	14.745
Derivative Finanzinstrumente	(17)	-	2.196
Sonstige langfristige Schulden	(28)	4.320	22.197
Summe langfristige Schulden		1.652.568	1.631.287
Gezeichnetes Kapital	(29)	1.756	1.756
Kapitalrücklage	(29)/(30)	211.306	211.051
Negative Fusionsrücklage		(258.589)	(258.589)
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		(57.536)	(59.489)
Bilanzverlust		(528.203)	(462.315)
Auf die Anteilseigner der Gesellschaft entfallendes Defizit		(631.266)	(567.586)
Nicht beherrschende Anteile		5.133	5.706
Summe Eigenkapital (Defizit)		(626.133)	(561.880)
Bilanzsumme		1.435.392	1.533.170

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

(in Tausend Euro)

	Auf die Anteilseigner der Gesellschaft entfallend				
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Negative Fusionsrücklage	Kumuliertes sonstiges Ergebnis	Bilanzverlust
1. Januar 2018 - 31. Dezember 2018					
Stand 1. Januar 2018	€ 1.756	€ 180.013	€ (258.589)	€ (28.014)	€ (397.934)
Kapitalsonderkonto/Kapitalrücklage	-	31.038	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	(31.476)	-
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-	-	-
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-	-
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	-	-	-	-	(64.380)
Stand 31. Dezember 2018	1.756	211.051	(258.589)	(59.489)	(462.315)
1. Januar 2019 - 31. Dezember 2019					
Stand 31. Dezember 2019	€ 1.756	€ 211.051	€ (258.589)	€ (59.489)	€ (462.315)
Kapitalsonderkonto/Kapitalrücklage	-	255	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	1.953	-
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-	-
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	-	-	-	-	(65.888)
Stand 31. Dezember 2019	1.756	211.306	(258.589)	(57.536)	(528.203)
					Summe
1. Januar 2018 - 31. Dezember 2018			Nicht beherrschende Anteile		Eigenkapital (Defizit)
Stand 1. Januar 2018			€ 5.294		€ (497.473)
Kapitalsonderkonto/Kapitalrücklage			-		31,038
Sonstiges Ergebnis			-		(31.476)
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen			(650)		(650)
Dividenden an nicht beherrschende Anteile			(201)		(201)
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)			1.262		(63.118)
Stand 31. Dezember 2018			5.706		(561.880)

		Summe
1. Januar 2018 - 31. Dezember 2018	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital (Defizit)
1. Januar 2019 - 31. Dezember 2019		
Stand 31. Dezember 2019	€ (5.706)	€ (561.880)
Kapitalsonderkonto/Kapitalrücklage		255
Sonstiges Ergebnis	-	1.953
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	(201)	(201)
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	(372)	(66.260)
Stand 31. Dezember 2019	5.133	(626.133)

Entwicklung der im Eigenkapital (Defizit) erfassten Erträge und Aufwendungen

	Posten, die in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		Posten, die in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden				Summe
	Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	Latente Steuern	Währungsgewinne/ (-verluste)	Derivative Finanzinstrumente	Latente Steuern		
Stand 1. Januar 2018	€ (57.338)	€ 7.044	€ 22.283	€ (19)	€ 16		€ (28.014)
Zugänge (Abgänge)	(1.975)	-	-	2.945	-		970
In das Periodenergebnis umgegliedert	-	-	-	(4.651)	-		(4.651)
Latente Steuern	-	517	-	-	342		859
Währungsdifferenzen	31	(8)	(28.636)	(52)	11		(28.654)
Stand 31. Dezember 2018	(59.281)	(7.553)	(6.353)	(1.778)	370		(59.489)
Stand 1. Januar 2019	€ (59.281)	€ (7.553)	€ (6.353)	€ (1.778)	€ 370		€ (59.489)
Zugänge (Abgänge)	(882)	-	-	1.709	-		827
In das Periodenergebnis umgegliedert	-	-	-	(1.364)	-		(1.364)
Latente Steuern	-	561	-	-	(36)		525
Währungsdifferenzen	214	(47)	1.821	(29)	6		1.965
Stand 31. Dezember 2019	(59.949)	8.067	(4.532)	(1.462)	340		(57.536)

Konzern-Kapitalflussrechnung**(in Tausend Euro)**

	Angabe	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)		€ (66.260)	€ (63.118)
Abschreibungen und Wertminderungen		121.051	115.241
Finanzergebnis		123.574	114.484
Gezahlte Zinsen		(100.735)	(100.464)
Ertragsteueraufwand (-ertrag)		10.196	15.523
Gezahlte Ertragsteuern		(11.958)	(5.388)
Verlust (Gewinn) aus der Veräußerung langfristiger Vermögenswerte		(26)	73
Aktienbasierte Vergütung		279	1.645
(Zunahme)/Abnahme der Forderungen (gegen Dritte)		10.263	(3.603)
Abnahme/(Zunahme) der Vorräte		47.665	(35.815)
(Abnahme)/Zunahme der Verbindlichkeiten (ggü. Dritten)		(46.007)	26.796
Zunahme (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten im Zusammenhang mit Investitionen	(23)	9.838	(8.042)
(Zunahme) Abnahme der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte		8.299	3.195
Zunahme (Abnahme) der Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten		23.388	(1.204)
Zunahme (Abnahme) Restrukturierungs- und Integrationsrückstellungen		(9.588)	(21.432)
Sonstige		(7.429)	(11.354)
Mittel(abfluss)/-zufluss aus der betrieblichen Tätigkeit *		112.550	26.537
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen			(650)
Investitionen		(58.466)	(95.667)
Zunahme (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten im Zusammenhang mit Investitionen	(23)	(9.838)	8.042
Erlöse aus der Veräußerung von Anlagevermögen		12.265	1.715
Mittelabfluss in die Investitionstätigkeit		(56.039)	(86.560)
Kapitaleinlage		-	29.400
Tilgung - vorrangiges besichertes befristetes Darlehen		(7.468)	(7.111)
Erlöse - revolvingierende Kreditfazilität		441.941	247.969
Tilgung - revolvingierende Kreditfazilität		(478.515)	(219.712)

Angabe	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018
Erlöse - sonstige Finanzverbindlichkeiten	7.756	15.880
Tilgung - sonstige Finanzverbindlichkeiten	(13.613)	(8.868)
Leasingzahlungen	(14.721)	(5.972)
(Zunahme) Abnahme der Darlehen an Anteilseigner	-	(19.945)
Zunahme (Abnahme) der Darlehen von Anteilseignern	-	18.625
Rückzahlung von Darlehen an Anteilseigner	8.551	-
Kosten in Verbindung mit Finanzierung und Refinanzierung	(386)	(1.310)
Sonstige	(573)	1.062
Mittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit	(57.028)	50.018
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	236	635
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	(281)	(9.371)
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	52.149	61.520
Zahlungsmittel am Ende der Periode	51.868	52.149

Anhang zum Konzernabschluss

(in Tausend Euro, ausgenommen Angaben je Aktie)

(1) Allgemeine Informationen

Gründung der Gesellschaft - Die Kleopatra Holdings 2 S.C.A. wurde am 10. Mai 2012 durch eine Investorengruppe unter Führung der Strategic Value Partners LLC (die „SVP-Investorengruppe“) zum Zweck des Erwerbs des Hartfolien-Geschäfts der Kleopatra Lux 2 S.à r.l. (die „Zielgruppe“) gegründet. Am 21. Juni 2012 wurde die Zielgruppe von der Kleopatra Holdings 2 S.C.A. erworben.

In diesem Konzernabschluss beziehen sich die Begriffe „Konzern“, „kp“, „kpGroup“ und „Gesellschaft“ auf die Kleopatra Holdings 2 S.C.A. und auf deren konsolidierte Tochterunternehmen.

Sitz und Mutterunternehmen - Kleopatra Holdings 2 S.C.A. ist eine Société en Commandite par Actions, eine Kommanditgesellschaft auf Aktien, gegründet nach luxemburgischem Recht mit Gesellschaftssitz in Luxemburg. Ihr Gesellschaftssitz, die Hauptverwaltung sowie die eingetragene Geschäftsadresse ist 46A, Avenue J. F. Kennedy, 1855 Luxemburg, Luxemburg. Die Kleopatra Holdings 2 S.C.A. hat sowohl Anteile mit unbeschränkter Haftung (Komplementäranteile) als auch Anteile mit beschränkter Haftung (Kommanditanteile) ausgegeben. Alle Anteile mit unbeschränkter Haftung (Komplementäranteile) werden von der Kleopatra Holdings GP S.A. gehalten, einer Aktiengesellschaft nach luxemburgischem Recht mit Sitz in Luxemburg, eingetragen unter der Handels- und Firmenregisternummer RCS Luxemburg B 168839. Ihr Gesellschaftssitz, die Hauptverwaltung sowie die eingetragene Geschäftsadresse ist 46A, Avenue J. F. Kennedy, 1855 Luxemburg, Luxemburg. Die Kleopatra Holdings GP S.A. ist alleinige Geschäftsführerin der Kleopatra Holdings 2 S.C.A. Bis zum 3. Juli 2017 wurden mit Ausnahme eines Anteils, der von der Kleopatra Holdings GP S.A. gehalten wird, alle Kommanditanteile an der Kleopatra Holdings 2 S.C.A. von der Kleopatra Holdings 1 S.C.A. gehalten. Nach Abschluss der Akquisition der LINPAC Senior Holdings Limited („LINPAC“) als Transaktion unter gemeinsamer Beherrschung gründete das Mutterunternehmen Kleopatra Holdings 1 S.C.A. am 3. Juli 2017 ein neues 100%iges Tochterunternehmen, die Kleopatra Intermediate Holdings S.à r.l., und brachte in dieses 90 % des ausgegebenen Anteilskapitals in Bezug auf die Anteile mit beschränkter Haftung (Kommanditanteile) der Gesellschaft ein.

Zum 31. Dezember 2019 waren die einzigen Anteilseigner, die (auf aggregierter Basis) mehr als 20 % des ausgegebenen Anteilskapitals der Kleopatra Holdings 1 S.C.A. und der Kleopatra Holdings GP S.A. halten, verbundene Unternehmen von von der SVP-Investorengruppe und deren verbundenen Unternehmen verwalteten Fonds. Das oberste beherrschende Unternehmen des Konzerns ist die Kleopatra Holdings 1 S.C.A.

Art der Geschäftstätigkeit - kp ist seit 50 Jahren globaler Hersteller von Hartfolienlösungen für Primärverpackungen sowie für Druck- und Sonderanwendungen. Die Gesellschaft wurde 1965 in Montabaur, Deutschland, gegründet. kp verfügt sowohl über eine globale Betriebsplattform als auch über wesentliche Kapazitäten in Hinblick auf die wichtigsten Polymere des Hartfolienmarkts.

Seit Erwerb der LINPAC im Juni 2017 betreibt der Konzern 32 Produktionsstandorte und vertreibt seine Produkte in ca. 90 Ländern. Die Gesellschaft hat etwa 4.500 Kunden und beschäftigt ca. 5.600 Mitarbeiter.

Segmente- Seit einer Änderung der Unternehmensstruktur zum 1. Juli 2019 sind die Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft in zwei berichtspflichtige Segmente geteilt: Food Packaging und Pharma, Health & Specialties. Der vorliegende Abschluss wurde rückwirkend angepasst, sodass er die neue Segmentstruktur widerspiegelt. Es wird auf Anhangangabe 7 verwiesen.

Freigabe zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses - Dieser Konzernabschluss wurde am 31. März 2020 von der Komplementärin und alleinigen Geschäftsführerin Kleopatra Holdings GP S.A. zur Veröffentlichung freigegeben. Ein Abschluss gilt erst nach Feststellung durch die Hauptversammlung als final.

(2) Grundlagen der Aufstellung

Der Konzernabschluss umfasst die Geschäftsvorfälle der Kleopatra Holdings 2 S.C.A. und ihrer Tochterunternehmen für sämtliche dargestellte Perioden und wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Tochterunternehmen wurden entsprechend den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Konzerns aufgestellt.

Aufgrund von Rundungen verschiedener Zahlen im Konzernabschluss und im Anhang ist es möglich, dass sich aus der Addition der Einzelergebnisse nicht die ausgewiesenen Summen ergeben.

Die Darstellungswährung des Konzernabschlusses der Kleopatra Holdings 2 S.C.A. ist der Euro. Sofern nicht anders vermerkt, sind die Beträge jeweils in Tausend Euro angegeben.

In der Konzern-Bilanz wird zwischen kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, wobei einige dieser Vermögenswerte und Schulden im Anhang zum Konzernabschluss nach Fälligkeiten gegliedert weitergehend erläutert werden. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Dabei werden den Nettoumsatzerlösen die Aufwendungen gegenübergestellt, die für die Umsätze ursächlich waren, unterteilt in Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- sowie allgemeine Verwaltungskosten.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert wesentliche Schätzungen. Sie erfordert auch Ermessensentscheidungen des Managements bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden der kpGroup. Die Bereiche, bei denen ein hohes Maß an Ermessensentscheidungen erforderlich ist, die eine hohe Komplexität aufweisen oder bei denen Annahmen und Schätzungen eine wesentliche Bedeutung für den Konzernabschluss haben, sind in Anhangangabe 4 dargestellt.

Annahme der Unternehmensfortführung - Der Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung der kpGroup aufgestellt. Die kpGroup erwirtschaftete in der Berichtsperiode zum 31. Dezember 2019 einen Verlust in Höhe von EUR 66.260 und wies ein negatives Eigenkapital in Höhe von EUR 626.133 aus.

Die kpGroup finanziert sich zum 31. Dezember 2019 hauptsächlich aus einem variabel verzinslichen, vorrangigen besicherten befristeten Darlehen in Höhe von insgesamt EUR 725.000 und TUSD 835.000 mit Fälligkeitsdatum zum 30. Juni 2022, das von der Klöckner Pentaplast of America, Inc. gehalten wird. Die Rückzahlung der USD-Tranche begann laut den Bedingungen des Tilgungsplans am 31. Dezember 2017. Die EUR-Tranche ist am Fälligkeitsdatum zahlbar.

Die kpGroup verfügt über Barmittel in Höhe von EUR 51.868, eine revolvingierende Kreditfazilität in Höhe von EUR 150.000, die zum 31. Dezember 2019 noch nicht in Anspruch genommen war, sowie über weitere kleinere zum 31. Dezember 2019 verfügbare Kreditlinien. Die Finanzierungsvereinbarung und die sich daraus ergebende Liquiditätslage werden von der Geschäftsführung als angemessen erachtet, um in absehbarer Zukunft ausreichend Liquidität für die Finanzierung des Geschäftsbetriebs zur Verfügung zu stellen.

Neue und überarbeitete Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind

Die folgenden vom IASB veröffentlichten, zum 1. Januar 2019 bereits von der EU übernommenen Verlautbarungen wurden, sofern zutreffend, von der kpGroup angewandt.

Änderungen/IFRS	Zeitpunkt des Inkrafttretens in der EU
Jährliche Verbesserungen an den IFRS - Zyklus 2015-2017	1. Januar 2019
IFRS 16 Leasingverhältnisse	1. Januar 2019
Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung - Änderungen an IFRS 9	1. Januar 2019
IFRIC Interpretation 23 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1. Januar 2019
Plananpassungen, Plankürzungen oder Planabgeltungen - Änderungen an IAS 19	1. Januar 2019
Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen - Änderungen an IAS 28	1. Januar 2019

Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses der kpGroup veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen, die für die kpGroup gelten oder gelten könnten, werden nachfolgend dargestellt. Die kpGroup beabsichtigt, diese Standards und Interpretationen ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens anzuwenden, sofern nichts anderes angegeben ist.

Die Gesellschaft hat die Beurteilung der Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der folgenden vom IASB herausgegebenen Verlautbarungen zur Rechnungslegung noch nicht abgeschlossen, geht aber davon aus, dass diese entweder nicht für sie gelten oder erwartet daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf ihren Jahresabschluss.

Änderungen/IFRS	Zeitpunkt des Inkrafttretens in der EU
Definition von Wesentlichkeit - Änderungen an IAS 1 und IAS 8	1. Januar 2020
Definition eines Geschäftsbetriebs - Änderungen an IFRS 3	1. Januar 2020
Überarbeitetes Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung	1. Januar 2020
IFRS 17 Versicherungsverträge	1. Januar 2021
Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und seinem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen - Änderungen an IFRS 10 und IAS 28	Noch nicht bekannt gegeben

Jährliche Verbesserungen an den IFRS - Zyklus 2015-2017 - Die jährlichen Verbesserungen enthalten Änderungsvorschläge für vier Standards:

IAS 12 Ertragsteuern - Die Änderungen stellen klar, dass ein Unternehmen die ertragsteuerlichen Folgen von Dividenden in der Gewinn- und Verlustrechnung, im sonstigen Ergebnis oder im Eigenkapital zu bilanzieren hat, je nachdem, wo das Unternehmen diese Transaktionen, die ausschüttungsfähige Gewinne erzeugt haben, ursprünglich erfasst hat. Dies gilt unabhängig davon, ob für ausgeschüttete und nicht ausgeschüttete Gewinne unterschiedliche Steuersätze gelten.

IAS 23 Fremdkapitalkosten - Mit den Änderungen wird Folgendes präzisiert: Sofern sich der qualifizierte Vermögenswert in seinem beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand befindet und ein Teil der speziell für diesen qualifizierten Vermögenswert aufgenommenen Fremdkapitalmittel zu dem betreffenden Zeitpunkt noch ausstehend sind, sind diese bei der Ermittlung der allgemein aufgenommenen Fremdkapitalmittel zu berücksichtigen.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse - Die Änderungen an IFRS 3 präzisieren, dass ein Unternehmen, das die Beherrschung über einen Geschäftsbetrieb erlangt, der eine gemeinschaftliche Tätigkeit darstellt, die Regelungen für einen sukzessiven Unternehmenszusammenschluss anzuwenden hat, darin eingeschlossen die Neubewertung seiner zuvor gehaltenen Anteile an der gemeinschaftlichen Tätigkeit zum beizulegenden Zeitwert. Die neu zu bewertenden zuvor gehaltenen Anteile beinhalten nicht erfasste Vermögenswerte, Schulden und Geschäfts- oder Firmenwert in Verbindung mit der gemeinschaftlichen Tätigkeit.

IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen - Die Änderungen an IFRS 11 präzisieren Folgendes: Erlangt eine Partei, die an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, jedoch nicht an der gemeinschaftlichen Führung dieser gemeinschaftlichen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb darstellt, beteiligt ist, die gemeinschaftliche Beherrschung über diese gemeinschaftliche Tätigkeit, muss sie die zuvor an der gemeinschaftlichen Tätigkeit gehaltenen Anteile nicht neu bewerten.

Sämtliche Änderungen sind ab dem 1. Januar 2019 anzuwenden, sind für die kpGroup aber nicht relevant.

IFRS 16 Leasingverhältnisse - Der Konzern hat IFRS 16 erstmalig zum 1. Januar 2019 angewendet. Gemäß IFRS 16 ist der Großteil der Leasingverhältnisse in der Bilanz als Verbindlichkeit mit einem zugrunde liegenden Nutzungsrecht am Leasinggegenstand zu erfassen.

Die Gesellschaft hat den modifizierten rückwirkenden Ansatz gewählt, der anstatt einer Anpassung der Vorjahre die Erfassung des kumulierten Effekts der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019 in der Gewinnrücklage vorschreibt. Anfängliche direkte Kosten wurden nicht berücksichtigt. Der Konzern hat sich bei der Umstellung auf IFRS 16 für die Anwendung des praktischen Behelfs entschieden und nicht neu bewertet, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dementsprechend gilt für Leasingverhältnisse, die vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung abgeschlossen wurden, weiterhin die in IAS 17 festgelegte Definition eines Leasingverhältnisses.

Nach der erstmaligen Anwendung bewertet die Gesellschaft, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet, auf Grundlage der Tatsache, ob der Vertrag das Recht auf Kontrolle der Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts sowie das Recht, über einen bestimmten Zeitraum gegen Zahlung eines Entgelts im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Verwendung des Vermögenswerts zu ziehen, überträgt.

Zu Beginn des Leasingverhältnisses erfasst der Konzern ein Nutzungsrecht am Leasinggegenstand sowie eine Leasingverbindlichkeit. Die Nutzungsrechte am Leasinggegenstand werden bis zum Ende der Nutzungsdauer oder, sollte dies früher eintreten, zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses linear abgeschrieben, da dies am genauesten den erwarteten Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens widerspiegelt. Die Leasingverbindlichkeit wird zum Barwert der zum Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet. Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden im Einzelfall Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen der Leasingverträge berücksichtigt, wenn sich die Gesellschaft nach einer regelmäßigen Beurteilung durch das Management hinsichtlich der Wahrnehmung einer solchen Option hinreichend sicher ist.

Die wesentlichen Auswirkungen auf einzelne Posten in der Bilanz wurden zusammenfassend wie folgt erfasst:

31. Dezember 2018

Neubewertungen

Umgliederungen

1. Januar 2019

	31. Dezember 2018	Neubewertungen	Umgliederungen	1. Januar 2019
Aktiva				
Sachanlagen	€ 531.950	€ -	(33.871)	€ 498.079
Nutzungsrechte am Leasinggegenstand	n.z.	27.932	33.871	61.803
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Verbindung mit Operating-Leasingverhältnissen	1.943	(1.943)	-	-
Passiva				
Sonstige kurzfristige Schulden	83.307	-	(5.559)	77.748
Sonstige langfristige Schulden	36.942	-	(14.745)	22.197
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten (IFRS 16)	n.z.	4.923	5.559	10.482
Langfristige Leasingverbindlichkeiten (IFRS 16)	n.z.	21.066	14.745	35.811

Infolge der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019 wurden die Rechte zur Nutzung der zugrunde liegenden Leasinggegenstände in Höhe der Leasingverbindlichkeit angesetzt, die um den Betrag der im Voraus geleisteten oder abgegrenzten Leasingzahlungen berichtigt wurde. Der Effekt aus der Neubewertung und Umgliederung belief sich zum 1. Januar 2019 auf EUR 61.803. Dieser bezieht sich sowohl auf die erstmalig in der Bilanz erfassten Rechte zur Nutzung des Leasinggegenstands sowie auf Rechte zur Nutzung des Leasinggegenstands aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Höhe von EUR 33.871, die zuvor als Sachanlagen ausgewiesen wurden.

Umgliederungen beinhalten die Umgliederungen von Buchwerten aus den Finanzierungsleasingverhältnissen in die Nutzungsrechte am Leasinggegenstand und Leasingverbindlichkeiten sowie die Anpassung im Voraus geleisteter oder abgegrenzter Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen gemäß der bisherigen Bilanzierungsmethode.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 16 führte zur Erfassung von kurzfristigen und langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt EUR 25.989. Der Saldo enthält die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen, die bisher gemäß IAS 17 bilanziert wurden. Ausgehend von den Buchwerten zum 31. Dezember 2018 verringerten sich die sonstigen kurzfristigen und sonstigen langfristigen Schulden durch diese Umgliederung um EUR 5.559 bzw. EUR 14.745.

Die Neubewertungen von Leasingverbindlichkeiten beziehen sich auf Leasingverhältnisse, die bisher als Operating-Leasingverhältnisse gemäß IAS 17 eingestuft wurden. Die Leasingverbindlichkeit wird zum Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen bewertet und mit dem zum 1. Januar 2019 gültigen Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst.

In der Kapitalflussrechnung des Konzerns wird der Tilgungsanteil der Leasingzahlungen in Höhe von EUR 14.721 in der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Der Zinsanteil der Zahlungen in Höhe von EUR 3.740 verbleibt im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit als Bestandteil des Postens „Gezahlte Zinsen“. Zahlungen im Rahmen kurzfristiger Leasingverhältnisse und Zahlungen bei Leasingverhältnissen, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, sind unwesentlich und werden derzeit im Posten „Sonstige“ als Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen. Insgesamt hatte IFRS 16 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Cashflows der kpGroup.

Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung - Änderungen an IFRS 9 - Die Änderung, die erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden ist, die nach dem 1. Januar 2019 beginnen, ermöglicht es Unternehmen, finanzielle Vermögenswerte mit Vorfälligkeitsmerkmalen, die zu einer negativen Entschädigung führen, zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Andernfalls müssten die betreffenden Vermögenswerte, einschließlich einiger Kredite und Schuldverschreibungen, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Negative Entschädigungen entstehen, wenn die Vertragsbedingungen dem Kreditnehmer bzw. Emittenten die Rückzahlung vor dem vertraglichen Fälligkeitsdatum erlauben, aber der Rückzahlungsbetrag niedriger als die nicht geleisteten Tilgungs- und Zinsbeträge sein könnte. Die Änderung ist für die kpGroup nicht relevant.

IFRIC Interpretation 23 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung - IFRIC 23 präzisiert die Bilanzierung von Unsicherheiten bei der ertragsteuerlichen Behandlung. Die Interpretation stellt klar, ob ein Unternehmen jede unsichere steuerliche Behandlung separat oder gemeinsam mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen beurteilen muss. Sie stellt klar, dass Unternehmen die Methode wählen sollten, die sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet. Bei der Beurteilung der Unsicherheit muss ein Unternehmen beurteilen, ob es wahrscheinlich ist, dass eine Steuerbehörde die unsichere steuerliche Behandlung akzeptiert oder revidiert. Es wird nicht davon ausgegangen, dass sich die Änderung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirkt. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Es besteht das Wahlrecht, die Interpretation vorzeitig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Gesellschaft hat sich für eine vorzeitige Anwendung der Interpretation für das am 1. Januar 2018 beginnende Geschäftsjahr entschieden. Wesentliche Auswirkungen auf den Abschluss aus der vorzeitigen Anwendung der IFRIC Interpretation 23 hat die Gesellschaft nicht festgestellt.

Plananpassungen, Plankürzungen oder Planabgeltungen- Änderungen an IAS 19- Die Änderungen präzisieren, dass der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand durch die Bewertung der Nettoschuld (des Nettovermögens) aus leistungsorientierten Pensionsplänen anhand aktualisierter Annahmen und eines Vergleichs der gewährten Leistungen und des Planvermögens vor und nach der Plananpassung berechnet wird, wobei die Auswirkungen der Vermögenswertobergrenze nicht berücksichtigt werden. IAS 19 stellt klar, dass die veränderte Auswirkung der Vermögenswertobergrenze, die sich aus den Plananpassungen ergeben kann, in einem zweiten Schritt festgelegt und im sonstigen Ergebnis erfasst wird.

Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen - Änderungen an IAS 28- Die im Oktober 2017 herausgegebene Änderung stellt klar, dass IFRS 9 Finanzinstrumente auf langfristige Beteiligungen an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden ist, sofern diese Teil der Nettoinvestitionen sind und nicht nach der Equity-Methode konsolidiert werden. Die Änderung ist für die kpGroup nicht relevant.

In Hinblick auf die weiteren, vom IASB veröffentlichten, jedoch noch nicht angewandten Verlautbarungen prüft die kpGroup derzeit die Auswirkung der Anwendung dieser Verlautbarungen auf den Konzernabschluss. Aktuell sind diese Änderungen entweder nicht anwendbar oder werden sich erwartungsgemäß nicht wesentlich auswirken.

Einige neue und überarbeitete Standards sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1. Januar 2020 beginnen. Obwohl für diese neuen und überarbeiteten Standards eine vorzeitige Anwendung zulässig ist, hat der Konzern bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses darauf verzichtet.

(3) Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

Konsolidierungsgrundsätze - Der Konzernabschluss enthält die Jahresabschlüsse der Kleopatra Holdings 2 S.C.A. und der von ihr direkt oder indirekt beherrschten Tochterunternehmen. Die Beherrschung ergibt sich grundsätzlich aus dem Halten der Stimmrechtsmehrheit. Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Konsolidierte Tochterunternehmen - Der Konzernabschluss umfasst die folgenden Berichtseinheiten:

Nr.	Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote zum 31. Dezember 2019	Beteiligungsquote zum 31. Dezember 2018
1.	Kleopatra Lux 2 S.à r.l.	Luxemburg, Luxemburg	100 %	100 %
2.	New Linpac Luxco 2 S.à r.l.	Luxemburg, Luxemburg	100 %	100 %
3.	KP Holding GmbH & Co. KG	Heiligenroth, Deutschland	100 %	100 %

Nr.	Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote zum 31. Dezember 2019	Beteiligungsquote zum 31. Dezember 2018
4.	KP Holding Verwaltungs GmbH	Heiligenroth, Deutschland	100 %	100 %
5.	KP International Holding GmbH	Heiligenroth, Deutschland	100 %	100 %
6.	Klöckner Pentaplast German Holding GmbH & Co. KG	Heiligenroth, Deutschland	100 %	100 %
7.	KP Germany Erste GmbH	Heiligenroth, Deutschland	100 %	100 %
8.	Klöckner Pentaplast Netherlands B.V.	Weert, Niederlande	100 %	100 %
9.	Kleopatra UK Ltd.	Crumlin, Großbritannien	100 %	100 %
10.	Klöckner Pentaplast GmbH	Heiligenroth, Deutschland	100 %	100 %
11.	Klöckner Pentaplast Verwaltungs GmbH	Heiligenroth, Deutschland	100 %	100 %
12.	Klöckner Pentaplast Europe GmbH & Co. KG	Heiligenroth, Deutschland	100 %	100 %
13.	KP Real Estate GmbH & Co. KG	Heiligenroth, Deutschland	100 %	100 %
14.	Klöckner Pentaplast Gebze Ambalaj Maddeleri A.S.	Istanbul, Türkei	100 %	100 %
15.	Klöckner Pentaplast Schweiz AG	Bern, Schweiz	100 %	100 %
16.	Klöckner Pentaplast Ltd.	Crumlin, Großbritannien	100 %	100 %
17.	Pentaplast S.A.	Santo Tirso, Portugal	100 %	100 %
18.	Klöckner Pentaplast España S.A.U.	Sant Feliu de Buixalleu, Spanien	100 %	100 %
19.	OOO Klöckner Pentaplast Rus	St. Petersburg, Russland	100 %	100 %
20.	Klöckner Pentaplast (Middle East) FZE	Sharjah, Vereinigte Arabische Emirate	100 %	100 %
21.	Klöckner Pentaplast (Thailand) Ltd.	Rayong, Thailand	100 %	100 %
22.	Klöckner Pentaplast (Suzhou) Specialty Materials Co., Ltd.	Suzhou, Volksrepublik China	100 %	100 %
23.	Klöckner Pentaplast India Private Limited	Gurgaon, Indien	100 %	100 %
24.	kp Investments Holdings LLC	Wilmington, Delaware, USA	100 %	100 %
25.	Klöckner Pentaplast of America, Inc.	Gordonsville, Virginia, USA	100 %	100 %
26.	Intertrans Carrier Company	Gordonsville, Virginia, USA	100 %	100 %
27.	Klöckner Pentaplast of Canada, Inc.	Montréal, Kanada	100 %	100 %
28.	Klöckner Pentaplast de México S. de R.L. de C.V.	Col. Verónica Anzures, Mexiko	100 %	100 %
29.	Klöckner Pentaplast de Argentina S.A.	Villa Del Totoral, Argentinien	100 %	100 %
30.	Klöckner Pentaplast do Brasil Ltda.	Cotia, Brasilien	100 %	100 %
31.	kp Business Services, Unipessoal, Lda.	Leçado Balio, Portugal	100 %	100 %
32.	LINPAC Senior Holdings Ltd.	Featherstone, Großbritannien	100 %	100 %
33.	LINPAC Europe Ltd.	Featherstone, Großbritannien	100 %	100 %
34.	LINPAC Environmental Ltd.	Featherstone, Großbritannien	100 %	100 %
35.	LINPAC Finance Ltd.	Featherstone, Großbritannien	100 %	100 %
36.	LINPAC Finance (No.2) Ltd.	Featherstone, Großbritannien	100 %	100 %
37.	LINPAC Finance (No.3) Ltd.	Featherstone, Großbritannien	100 %	100 %
38.	LINPAC Group Limited	Featherstone, Großbritannien	100 %	100 %
39.	LINPAC Group Holdings Ltd.	Featherstone, Großbritannien	100 %	100 %
40.	LINPAC Holdings Deutschland GmbH	Bremen, Deutschland	100 %	100 %
41.	LINPAC Holdings (Northern Europe) GmbH	Bremen, Deutschland	100 %	100 %
42.	LINPAC Metal Packaging Ltd.	Featherstone, Großbritannien	100 %	100 %
43.	LINPAC Mouldings Ltd.	Featherstone, Großbritannien	100 %	100 %
44.	LINPAC Mouldings GmbH	Bremen, Deutschland	100 %	100 %
45.	LINPAC Packaging Australia Pty Ltd.	Truganina, Australien	100 %	100 %
46.	LINPAC Packaging BV	Heerenveen, Niederlande	100 %	100 %
47.	LINPAC Packaging Changzhou Co Ltd.	Changzhou City, Volksrepublik China	100 %	100 %
48.	LINPAC Packaging China Holdings Ltd.	Featherstone, Großbritannien	100 %	100 %
49.	LINPAC Packaging Dalidet SAS	Ballee, Frankreich	100 %	100 %

Nr.	Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote zum 31. Dezember 2019	Beteiligungsquote zum 31. Dezember 2018
50.	LINPAC Packaging East	Orsha, Weißrussland	100 %	100 %
51.	LINPAC Packaging GmbH	Ritterhude, Deutschland	100 %	100 %
52.	LINPAC Packaging Holdings SL	Pravia, Spanien	100 %	100 %
53.	LINPAC Packaging Kft	Törökbalint, Ungarn	100 %	100 %
54.	LINPAC Packaging Ltd.	Featherstone, Großbritannien	100 %	100 %
55.	LINPAC Packaging Italia SpA	San Giovanni Lupatoto, Italien	100 %	100 %
56.	LINPAC Packaging Pontivy SAS	Noyal-Pontivy, Frankreich	100 %	100 %
57.	LINPAC Packaging Pravia SA	Pravia, Spanien	100 %	100 %
58.	LINPAC Packaging Production Sp.z.o.o.	Brzeg Dolny, Polen	100 %	100 %
59.	LINPAC Packaging Rigid GmbH	Beeskow, Deutschland	100 %	100 %
60.	LINPAC Packaging Romania Srl	Cluj, Rumänien	100 %	100 %
61.	LINPAC Trading RUS LLC	Moskau, Russland	100 %	100 %
62.	LINPAC Packaging Verona Srl	San Giovanni Lupatoto, Italien	100 %	100 %
63.	LINPAC Packaging Spol.S.r.o.	Mnicovo Hradiste, Tschechische Republik	100 %	100 %
64.	LINPAC Plastics GB Ltd.	Featherstone, Großbritannien	100 %	100 %
65.	Moldpack SL	Pravia, Spanien	100 %	100 %
66.	Ovarpack Embalagens SA	Ovar, Portugal	100 %	100 %
67.	LA 2012 Ltd.	Featherstone, Großbritannien	100 %	100 %
68.	Infia S.r.l	Bertinoro, Italien	100 %	100 %
69.	Infia Iberica SL	Puzol, Spanien	75%	75%
70.	Infia Plastic SL	Puzol, Spanien	90%	90 %
71.	LINPAC Distribution SAS	Noyal-Pontivy, Frankreich	100 %	100 %
72.	PICNAL France SAS	Noyal-Pontivy, Frankreich	100 %	100 %
73.	LINPAC Packaging Sro	Nitra, Slowakei	100 %	100 %
74.	LINPAC Packaging Provence SAS	Noyal-Pontivy, Frankreich	100 %	100 %

Zum 31.Dezember 2019 wurden 74 Berichtseinheiten in den Konzernabschluss einbezogen (74 Berichtseinheiten zum 31. Dezember 2018).

Die Liste der konsolidierten Gesellschaften und die vollständige Liste aller Gesellschaften, an denen die Kleopatra Holdings 2 S.C.A. Anteile hält (wie in § 312 (2) HGB vorgeschrieben), sowie Angaben zur Befreiung von Tochterunternehmen von Bilanzierungs- und Offenlegungspflichten sind ein integraler Bestandteil des beim Bundesanzeiger eingereichten geprüften Konzernabschlusses. Die Liste der Anteile wird ebenfalls online veröffentlicht.

Konzerninterne Geschäftsvorfälle, Salden und nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, sofern nicht die Transaktion Hinweise auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts gibt.

Unternehmen, bei denen Kleopatra Holdings 2 S.C.A. einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Finanzpolitik ausüben kann (in der Regel, wenn sie direkt oder indirekt 20 % bis 50 % der Stimmrechte hält), werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert, wobei die erstmalige Erfassung zu Anschaffungskosten erfolgt. Der Anteil der kpGroup am Gewinn oder Verlust ihrer assoziierten Unternehmen nach der Akquisition wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die kpGroup hält 50 % der Stimmrechte an der Vinyl Solutions LLC, Atlanta, Georgia, USA. Dieses Unternehmen wird in Übereinstimmung mit IFRS 11 als Gemeinschaftsunternehmen bilanziert.

Währungsumrechnung- Die in den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen der kpGroup ausgewiesenen Posten werden in der Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das jeweilige Unternehmen geschäftstätig ist, bewertet („funktionale Währung“). Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der kpGroup, aufgestellt.

Fremdwährungstransaktionen werden zu dem am Datum der jeweiligen Transaktion geltenden Kurs in die funktionale Währung umgerechnet. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Abwicklung solcher Transaktionen und aus der Umrechnung von auf Fremdwährungen lautenden monetären Vermögenswerten und Schulden zum Jahresendkurs werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag oder Aufwand erfasst, es sei denn, es handelt sich um Umrechnungsdifferenzen aus qualifizierten Sicherungsgeschäften zur Absicherung von Cashflows oder einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb, die ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aller Konzernunternehmen, die eine andere funktionale Währung als die Darstellungswährung aufweisen, wird folgendermaßen in die Darstellungswährung umgerechnet:

- Die Vermögenswerte und Schulden werden für jede vorgelegte Bilanz zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.
- Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu entsprechenden Jahresdurchschnittskursen umgerechnet, und
- sämtliche Währungsumrechnungseffekte, die wie in a) und b) erläutert aus der Verwendung von unterschiedlichen Umrechnungskursen resultieren, werden erfolgsneutral als separater Eigenkapitalbestandteil erfasst.

Auf Konsolidierungsebene werden Differenzen aus der Umrechnung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb genauso wie Differenzen aus der Umrechnung von Fremdkapital und anderen Währungsinstrumenten, die als Absicherung einer solchen Investition designiert sind, direkt im Eigenkapital erfasst. Wird ein ausländischer Geschäftsbetrieb verkauft, werden die jeweiligen Umrechnungsdifferenzen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung erfasst.

Umsatzrealisierung - Die kpGroup erzielt Einkünfte in erster Linie aus dem Verkauf von Gütern. Kundenverträge beinhalten in der Regel zwei Leistungsverpflichtungen (Produkte und Versandleistungen). Die Umsatzerlöse werden erfasst, sobald die Verfügungsgewalt über ein verkauftes Produkt an unsere Kunden übertragen wurde, da dann keine unerfüllten Verpflichtungen gegenüber dem Kunden mehr bestehen. Der Zeitpunkt, an dem die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht, ist davon abhängig, welche Lieferbedingungen (Incoterms) gelten. Der Übergang gilt als der angemessene Zeitpunkt, an dem die in unseren Verträgen

festgelegten Leistungsverpflichtungen erfüllt sind, da kp dann keine Verfügungsgewalt mehr über die Vorräte hat. Wenn Produkte an ein Konsignationslager geliefert werden, liegt die Verfügungsgewalt in der Regel weiterhin bei kp. Umsatzerlöse werden erfasst, wenn der Kunde die Güter verbraucht.

Obwohl mit bestimmten größeren Kunden ggfs. Rahmenverträge bestehen, entstehen alle Umsatzerlöse aus einzelnen Bestellaufträgen. Dienstleistungen wie die Bereitstellung technischer Unterstützung für Produkte sind nicht wesentlich und sind untrennbar mit dem Verkauf der Produkte verbunden.

Finanzierungskomponenten gelten als nicht vorhanden, da die zwischen der Gesellschaft und ihren Kunden vereinbarten Zahlungsbedingungen 90 Tage ab Ende des Monats, in dem die Rechnung ausgestellt wurde, nicht überschreiten.

Unabhängig davon, ob Verträge mit Kunden auf Grundlage von Rahmenvereinbarungen geschlossen werden oder ob für sie die allgemeinen Auftragsbedingungen gelten, räumen sie dem Kunden das Recht ein, Gewährleistungsansprüche ausschließlich auf Grundlage der Qualität des Produkts geltend zu machen.

Wesentliche Schätzungen - Verträge mit Kunden bei kp beinhalten Rabatte, die davon abhängen, ob der Kunde in einem bestimmten Zeitraum eine bestimmte Mindestanzahl an Bestellungen erteilt hat, und in geringerem Umfang auch Rabatte, die nicht an die Erzielung einer bestimmten Bestellmenge gebunden sind. Umsatzerlöse aus diesen Verkäufen werden auf Grundlage des im Vertrag festgelegten Preises abzüglich der geschätzten Rabatte erfasst. Eine Rückerstattungsverbindlichkeit wird in der Bilanz in den sonstigen Verbindlichkeiten und in der Gewinn- und Verlustrechnung als Minderung der Umsatzerlöse erfasst. Zahlungen an Kunden im Rahmen von Rückerstattungen erfolgen pro Quartal oder einmal jährlich. Die Gesellschaft kann Rabatte bar abrechnen oder den Rabatt bei Abrechnung vom Forderungsbestand des Kunden abziehen.

Vertragssalden - Einige Vertragsverbindlichkeiten entstehen, wenn ein Unternehmen bereits vor der Leistungserbringung eine Gegenleistung von seinen Kunden erhält (oder über einen unbedingten Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung verfügt). Die aus eingegangenen Anzahlungen von Kunden entstandenen Vertragsverbindlichkeiten beliefen sich zum 31. Dezember 2019 auf EUR 1.520 (31. Dezember 2018: EUR 889).

Forschungs- und Entwicklungskosten - Entwicklungskosten werden in der Bilanz aktiviert, wenn vor Markteinführung der Produkte sämtliche Ansatzkriterien aus IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte erfüllt sind. Aufgrund der mit der Entwicklung neuer Produkte einhergehenden Unsicherheiten werden Entwicklungskosten meist in der Periode, in der sie entstehen, aufwandswirksam erfasst. Bei den meisten Entwicklungsprojekten der Gesellschaft kann der erwartete künftige wirtschaftliche Nutzen nicht verlässlich bestimmt werden. Solange die Produkte noch keine Marktreife erreicht haben, gibt es keinen verlässlichen Nachweis, dass ein positiver künftiger wirtschaftlicher Nutzen erzielt werden wird. In der Regel werden Ausgaben für Forschung grundsätzlich und Ausgaben für Entwicklung, die die Bedingungen für eine Aktivierung gemäß IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte nicht erfüllen, bei Anfall als Aufwand erfasst.

Ertragsteuerertrag/-aufwand- Die kpGroup ist in verschiedenen Steuerhoheiten ertragsteuerpflichtig. Der tatsächliche Ertragsteueraufwand errechnet sich auf Basis der Steuergesetze, die zum Abschlussstichtag gelten oder angekündigt sind, in den Ländern, in denen die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen geschäftstätig sind und zu versteuerndes Einkommen erzielen. Für die Ermittlung der Rückstellung für Ertragsteuern ist eine Ermessensausübung erforderlich, einschließlich in Hinblick auf Transaktionen und Berechnungen, deren letztendliche steuerliche Behandlung unsicher ist. Die Geschäftsführung bewertet diese Positionen und bildet bei Bedarf Rückstellungen auf der Grundlage der Beträge, in deren Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Latente Ertragsteuern werden erfolgswirksam erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Es gibt keine Posten, die unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Zinsaufwand - Der Zinsaufwand beinhaltet Zinserträge und -aufwendungen, erwartete Zinsen auf das Planvermögen und leistungsorientierte Verpflichtungen, die Abschreibung von im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital angefallenen Nebenkosten, Aufwendungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und die Aufzinsung von Rückstellungen. Zinserträge und Fremdkapitalkosten werden nach der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst.

Vermögenswerte und Schulden - Die Bilanzpositionen werden nach Fristigkeit gegliedert. Die Vermögenswerte werden als kurzfristig eingestuft, falls sie innerhalb eines Jahres fällig sind oder in die Kategorie „zur Veräußerung gehalten“ fallen. Vermögenswerte, die länger als ein Jahr in der kpGroup verbleiben, werden als langfristig klassifiziert. Forderungen und Verbindlichkeiten, Steuererstattungsansprüche, Steuerverbindlichkeiten und Vorräte werden stets als kurzfristig, latente Steueransprüche und latente Steuerschulden stets als langfristig dargestellt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum Nennwert angesetzt. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel, kurzfristig verfügbare Bankeinlagen und sonstige kurzfristige, hochliquide Finanzinvestitionen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von höchstens drei Monaten, z. B. Investitionen in Geldmarktfonds.

Gebundene Zahlungsmittel- Gebundene Zahlungsmittel werden zum Nennwert erfasst. Die Position enthält nicht sofort verfügbare liquide Mittel, die solange nicht genutzt werden können, bis ein bestimmtes Ereignis bzw. eine Abfolge von Ereignissen eintritt.

Wertberichtigung auf Forderungen - Zur Bemessung erwarteter Kreditverluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet die kpGroup den vereinfachten Ansatz an. Hierzu zieht sie Wertminderungsmatrizen, die auf bisherigen Erfahrungen mit Kreditverlusten basieren, heran sowie Beurteilungen der einzelnen Ausfallrisiken durch das Management. Wertberichtigungen werden regelmäßig unter Einbeziehung von Faktoren wie Kundenbonität, von Kunden vorgebrachte Bedenken/Rechtsstreitigkeiten, Altersstruktur der Forderungen, aktuelle Konjunkturlage mit potenzieller Auswirkung auf die Zahlungsfähigkeit des Kunden, Verschlechterung der Bonität eines Schuldners sowie Vergangenheitswerte überprüft. Verluste werden erfolgswirksam in den Vertriebskosten erfasst.

Derivative Finanzinstrumente - Derivate werden ausschließlich für die Zwecke der wirtschaftlichen Absicherung und nicht für spekulative Investitionen verwendet. Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden wiederum mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Die Methode zur Erfassung der resultierenden Gewinne oder Verluste ist davon abhängig, ob die Derivate als Sicherungsinstrument designiert sind und, falls dies der Fall ist, von der Art des gesicherten Grundgeschäfts. Die kpGroup designiert die Derivate als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung eines bestimmten Risikos, das einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion zugeordnet werden kann (Sicherungsgeschäft zur Absicherung von Cashflows).

Zu Beginn der Absicherung dokumentiert die Gesellschaft sowohl die Beziehung zwischen Sicherungsinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien für die Durchführung verschiedener Sicherungsgeschäfte. Außerdem dokumentiert die Gesellschaft zu Beginn des Sicherungsgeschäfts und danach fortlaufend ihre Einschätzung, ob die in Sicherungsgeschäften verwendeten Derivate beim Ausgleich von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows aus gesicherten Grundgeschäften hochwirksam sind.

Eine Sicherungsbeziehung erfüllt nur dann die Anforderungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- a) Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht eine wirtschaftliche Beziehung.
- b) Die Auswirkung des Ausfallrisikos hat keinen dominanten Einfluss auf die Wertänderungen, die sich aus dieser wirtschaftlichen Beziehung ergeben.
- c) Die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung entspricht derjenigen, die aus dem Volumen des von der kpGroup tatsächlich gesicherten Grundgeschäfts und dem Volumen des Sicherungsinstruments resultiert, das von der kpGroup zur Absicherung dieses Volumens des gesicherten Grundgeschäfts tatsächlich eingesetzt wird.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente, die zu Sicherungszwecken eingesetzt werden, sind in Anhangangabe 16 angegeben. Änderungen der Rücklage für Sicherungsgeschäfte im sonstigen Ergebnis sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung aufgeführt. Der volle beizulegende Zeitwert eines Sicherungsinstruments wird als langfristiger Vermögenswert bzw. langfristige Verbindlichkeit klassifiziert, wenn die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäfts mehr als zwölf Monate beträgt, und als kurzfristiger Vermögenswert bzw. kurzfristige Verbindlichkeit, wenn die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäfts weniger als zwölf Monate beträgt.

Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsgeschäften zur Absicherung von Cashflow wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Gewinne oder Verluste aus dem unwirksamen Teil werden sofort im Finanzergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in den Perioden in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, in denen das gesicherte Grundgeschäft das Ergebnis beeinflusst.

Gewinne oder Verluste aus dem wirksamen Teil eines Zinsswaps zur Absicherung variabel verzinslicher Darlehen werden im Finanzergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Gewinne oder Verluste aus dem wirksamen Teil von Devisenterminkontrakten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Betriebsergebnis erfasst.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert wird oder die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht mehr erfüllt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste solange im Eigenkapital, bis sich die erwartete Transaktion letztlich ergebniswirksam auswirkt. Wird mit dem Eintritt einer erwarteten Transaktion nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste sofort in das Finanzergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Vorräte - Die Vorräte umfassen fertige und unfertige Erzeugnisse, Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Ersatzteile. Sie werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Rohstoffe werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Anwendung der First-in-First-out-Methode (FIFO) ermittelt. Die Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse umfassen Rohstoffkosten, Lohneinzelkosten, sonstige Einzelkosten und die zurechenbaren Fertigungsgemeinkosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der variablen Vertriebskosten. Bestandsrisiken aufgrund ungängiger bzw. veralteter Posten wird durch angemessene Wertberichtigung Rechnung getragen.

Geschäfts- oder Firmenwert - Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem Betrag, um den die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs den beizulegenden Zeitwert des Anteils der kpGroup an den identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt übersteigen. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb von Tochterunternehmen wird als Teil der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen und zu Anschaffungskosten abzüglich kumuliertem Wertminderungsaufwand bilanziert. Wertminderungsaufwand bei Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht rückgängig gemacht.

Immaterielle Vermögenswerte - Die immateriellen Vermögenswerte umfassen den Kundenstamm, Markenrechte und im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbene Technologie. Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, wie z. B. Software, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über eine geschätzte Nutzungsdauer von 2 bis 20 Jahren abgeschrieben. Folgende Nutzungsdauern wurden unterstellt:

Kundenstamm	7 bis 20 Jahre
Markenrechte	15 Jahre
Technologie	2 bis 15 Jahre
Software	3 bis 10 Jahre
Sonstige	3 bis 10 Jahre

Kundenstamm - Kundenbeziehungen werden über die Dauer abgeschrieben, in der sie voraussichtlich zur Erzielung künftiger Cashflows beitragen werden, wobei der Abschreibungsaufwand so gleichmäßig wie möglich so auf die Perioden verteilt wird, dass er der Höhe der erwarteten Umsatzerlöse entspricht.

Markenrechte - Die Bewertung der Markenrechte basiert auf einem Ertragswertverfahren im Rahmen der Kaufpreisallokation in der speziellen Form der Lizenzpreisanalogiemethode (relief from royalty approach). Die betreffenden Vermögenswerte weisen eine begrenzte Nutzungsdauer auf und werden linear abgeschrieben.

Technologie - Technisches Know-how wird im Rahmen der Kaufpreisallokation basierend auf einem Ertragswertverfahren unter Berücksichtigung der Kosteneinsparungen der letzten Jahre aktiviert und linear abgeschrieben.

Software - Wenn sich die von kp im Rahmen von Softwarelizenzen gehaltenen Rechte auf On-Premise-Software beziehen, werden diese als immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 behandelt. Wenn ein Vertrag nur das Recht auf Zugang zur Anwendungssoftware des Anbieters, insbesondere über eine Cloud, gewährt, stellt dieser einen Dienstleistungsvertrag dar und wird entsprechend behandelt. Durch Kauf erworbene Computer-Softwarelizenzen werden auf der Grundlage ihrer Erwerbs- und Inbetriebnahmekosten aktiviert. Die aktivierten Kosten werden über eine erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer von bis zu zehn Jahren linear abgeschrieben. Kosten, die mit selbst entwickelten Software-Programmen oder deren Wartung in Zusammenhang stehen, werden sofort aufwandswirksam erfasst. Kosten, die direkt der Schaffung identifizierbarer einzelner Software-Produkte zuzurechnen sind, die von der Gesellschaft kontrolliert werden und deren künftiger wirtschaftlicher Nutzen die Kosten voraussichtlich länger als ein Jahr übersteigen wird, werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst. Die Einzelkosten beinhalten Personalaufwand im Zusammenhang mit der Software-Entwicklung sowie einen angemessenen Teil der entsprechenden Gemeinkosten.

Wettbewerbsverbote - Diese werden über die entsprechende, vertraglich vereinbarte Laufzeit abgeschrieben. Die Abschreibung auf Wettbewerbsverbote ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte werden ausgebucht bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen aus ihrer Nutzung oder ihrem Abgang mehr zu erwarten ist.

Sachanlagen - Grundstücke und Gebäude umfassen in erster Linie Fertigungsanlagen und Büroräume und werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich nachfolgender planmäßiger Abschreibungen und Wertberichtigungen angesetzt. Ausgenommen hiervon sind Grundstücke, welche zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen angesetzt werden. Zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden jene Ausgaben hinzugerechnet, die direkt mit dem Erwerb der einzelnen Anlagen in Zusammenhang stehen, einschließlich Löhne und Gehälter. Folgekosten sind im Buchwert der betreffenden Position enthalten oder werden als gesonderte Position ausgewiesen, wenn künftige wirtschaftliche Vorteile aus dieser Position voraussichtlich der kpGroup zugutekommen und die Kosten verlässlich ermittelt werden können.

Die Abschreibung erfolgt linear, sodass die Kosten des jeweiligen Vermögenswerts dem jeweiligen Restwert über die geschätzte Nutzungsdauer wie folgt zugeordnet werden:

Büroräume und Fertigungsanlagen	5 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 25 Jahre
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre
Grundstücke	keine Abschreibung

Aufwendungen für wesentliche Instandhaltungsmaßnahmen werden über die Restnutzungsdauer des betroffenen Vermögenswerts oder - wenn diese kürzer ist - über die Zeit bis zur nächsten anfallenden wesentlichen Instandhaltung abgeschrieben. Sämtliche sonstigen Reparaturaufwendungen werden in der Periode, in der sie anfallen, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Gewinne und Verluste aus Abgängen werden durch einen Vergleich der Veräußerungserlöse mit dem Buchwert ermittelt und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eine Wertaufholung wird vorgenommen, wenn der Grund für die Erfassung der früheren Wertminderung nicht mehr besteht. Der Wertminderungsaufwand wird jedoch nur insoweit aufgeholt, wie der Buchwert des Vermögenswerts nicht dessen ursprünglichen Wert übersteigt.

Wertminderung von Vermögenswerten - Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Abzuschreibende Vermögenswerte werden hingegen immer dann einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsaufwand wird in Höhe des Betrages erfasst, um den der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zum Zweck der Werthaltigkeitsprüfung werden Vermögenswerte zu der kleinsten Gruppe von Vermögenswerten zusammengefasst, deren Mittelzuflüsse einzeln identifizierbar sind.

Finanzanlagen- Die Finanzanlagen bestehen aus Anteilen an nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie aus Ausleihungen an diese Unternehmen und Mitarbeiter. Die Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen erfolgt nach der Equity-Methode. Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt und in der Folge entsprechend dem Anteil der Gesellschaft am sich ändernden Nettovermögen des Beteiligungsunternehmens berichtet.

Sonstiges Ergebnis - Die im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen gliedern sich in zwei Kategorien. Posten, die künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (sogenanntes „Recycling“) sowie Posten, die künftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden. In die erste Kategorie fallen Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung sowie Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Absicherung künftiger Cashflows gehaltener Derivate. Zu den Posten der zweiten Kategorie, die im sonstigen Ergebnis erfasst und nicht künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, zählen Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Pläne.

Nutzungsrechte am Leasinggegenstand und Leasingverbindlichkeiten - Die Gesellschaft least Grundstücke und Gebäude für ihre Büroräume sowie Lager und Produktionsstätten. Die Leasingverhältnisse haben in der Regel eine Laufzeit zwischen einem und fünf Jahr(en). Einige Leasingverhältnisse beinhalten eine Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses um die gleiche oder um eine abweichende Dauer nach Ende der Vertragslaufzeit.

Die Laufzeit der Leasingverhältnisse der Gesellschaft für technische Anlagen und Maschinen beträgt in der Regel zwischen einem und fünf Jahr(en). In einigen Fällen verfügt die Gesellschaft über die Option, die Vermögenswerte am Ende der Vertragslaufzeit zu erwerben; in anderen Fällen garantiert sie den Restwert der Leasinggegenstände am Ende der Vertragslaufzeit.

Zudem least die Gesellschaft andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Leasinglaufzeiten von in der Regel einem bis fünf Jahr(en).

Mehrere Leasingverhältnisse beinhalten Kündigungsklauseln. Die meisten dieser Klauseln sehen Kündigungsfristen vor, die in der Regel zwischen drei und zwölf Monaten betragen.

Einige der Leasingverhältnisse der kpGroup sehen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen vor. Diese Bedingungen finden Anwendung, um die operationale Flexibilität bei der Vertragsabwicklung zu maximieren. Der Konzern beurteilt die Laufzeiten der Leasingverhältnisse bestimmter Leasingverträge, die Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen beinhalten, zu Beginn der Laufzeit und in jedem Geschäftsjahr. Die Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen werden nur dann in der Laufzeit des Leasingverhältnisses berücksichtigt, wenn der Konzern diese mit hinreichender Sicherheit ausübt.

Bei der Beurteilung der Laufzeit des Leasingverhältnisses wendet die Gesellschaft ihren Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz an. Bei der Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden folgende Informationen berücksichtigt: die Krediteinstufung der Gesellschaft, die dem Leasinggeber gewährten Sicherheiten, die Dauer der Leasingvereinbarung und der Betrag sowie die Währung der Fremdkapitalaufnahme. Der auf in der Bilanz zum 31. Dezember 2019 erfasste Leasingverbindlichkeiten angewandte gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns beträgt 6,28 %.

Die Gesellschaft hat sich für die Anwendung des praktischen Behelfs, jede Leasingkomponente und etwaige damit verbundene Nichtleasingkomponenten als eine einzige Leasingkomponente zu bilanzieren, entschieden. Außerdem hat die Gesellschaft entschieden, bei kurzfristigen Leasingverhältnissen (weniger als zwölf Monate) und Leasingverhältnissen, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt (unter EUR 5), keine Nutzungsrechte am Leasinggegenstand und Leasingverbindlichkeiten zu erfassen. Dies gilt für alle Leasingverhältnisse, die die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen. Die Gesellschaft erfasst die Leasingzahlungen für derartige Leasingverhältnisse aufwandswirksam linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Fremdkapital - Fremdkapital wird bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert - abzüglich der angefallenen Transaktionskosten - erfasst und in der Folge mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Jede Differenz zwischen den Erlösen (abzüglich Transaktionskosten) und dem Tilgungswert wird grundsätzlich anhand der Effektivzinismethode über die Laufzeit des aufgenommenen Fremdkapitals in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdkapital wird als kurzfristig klassifiziert, es sei denn, die kpGroup hat das uneingeschränkte Recht, die Erfüllung der Verpflichtung um mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag zu verschieben.

Pensionsverpflichtungen - Die Gesellschaft hat eine Reihe von leistungsorientierten und beitragsorientierten Pensionsplänen aufgelegt.

Die in Übereinstimmung mit IAS 19 bilanzierten leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden auf Grundlage versicherungsmathematischer Prinzipien anhand des Anwartschaftsbarwertverfahrens bewertet, wobei nicht nur die zum Abschlussstichtag bekannten Pensionsverpflichtungen und unverfallbaren Anwartschaften, sondern auch die erwarteten künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen und Erhöhungen von Leistungen berücksichtigt werden. Der zur Bestimmung des Barwerts der Verpflichtungen zugrunde gelegte Zinssatz beruht in der Regel auf den Renditen von Unternehmensanleihen mit hoher Bonität im jeweiligen Währungsraum. Die Erträge aus dem Planvermögen und der Zinsaufwand aus der Aufzinsung werden im Zinsaufwand ausgewiesen. Der Dienstzeitaufwand wird in die betrieblichen Aufwendungen einbezogen. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, der sich aus einer Änderung des Pensionsplans ergibt, ist unmittelbar in der Periode zu erfassen, in der die Änderung in Kraft tritt. Gewinne und Verluste aus Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen werden unmittelbar in der Periode, in der sie anfallen, in voller Höhe erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Gemäß den gesetzlichen oder vertraglich festgelegten Anforderungen gewähren einige Konzernunternehmen ihren Mitarbeitern beitragsorientierte Pläne, im Rahmen derer die Beiträge in staatliche oder private Rentenversicherungen eingezahlt werden. Über die Einzahlung von Beiträgen in einen externen Fonds hinaus ergeben sich für den Arbeitgeber im Rahmen beitragsorientierter Pläne keine weiteren Verpflichtungen. Die Höhe der künftigen Pensionsleistungen richtet sich allein nach den vom Arbeitgeber (und ggfs. von den Arbeitnehmern) in einen externen Fonds eingezahlten Beiträgen, einschließlich der Erträge aus der Anlage dieser Beiträge. Die zu zahlenden Beträge werden als Aufwand erfasst, wenn die Verpflichtung zu deren Zahlung übernommen wird und als Aufwand eingestuft wird.

Rückstellungen für Altersteilzeit - In Übereinstimmung mit dem „Tarifvertrag zur Förderung der Altersteilzeit der chemischen Industrie“ in Deutschland schließt die kpGroup auf Wunsch ihrer Arbeitnehmer - in einem begrenzten Umfang - Vereinbarungen über Altersteilzeit ab, wenn diese das Alter von 55 Jahren oder mehr - unter Beachtung des Mindestrenteneintrittsalters - erreichen. Das entsprechende deutsche Gesetz wurde zum 31. Dezember 2009 aufgehoben. Danach getroffene Vereinbarungen sind auf freiwilliger Basis zwischen den Arbeitnehmern und kp. Im Rahmen dieser Vereinbarungen leistet der Arbeitgeber zusätzliche Zahlungen an den Arbeitnehmer, für die dieser im Gegenzug keine Arbeitsleistung zu erbringen hat. Hierfür wird eine Rückstellung gebildet. Die Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Rückstellung beinhaltet ferner Erfüllungsrückstände. Ein Erfüllungsrückstand ergibt sich, wenn der Mitarbeiter nicht während des gesamten Zeitraums der Altersteilzeit täglich kürzer arbeitet, sondern in der ersten Hälfte dieses Zeitraumes voll arbeitet und danach ausscheidet, während ihm das verminderte Gehalt über den gesamten Zeitraum monatlich gezahlt wird (Blockmodell). Die Rückstellung für Altersteilzeit ist in den „Rückstellungen für sonstige Schulden und Aufwendungen“ enthalten.

Altersteilzeitvereinbarungen finanzieren sich aus Versicherungsvermögenswerten. Das Fondsvermögen wird mit den entsprechenden Verpflichtungen in den sonstigen Rückstellungen saldiert. Der verbleibende Überschuss der Vermögenswerte über die Verpflichtungen wird unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Rückstellungen für sonstige Schulden und Aufwendungen - Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn zum Abschlussstichtag eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Zuwendungen - Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Förderungszeitraum in Höhe der bezuschussten Aufwendungen ertragswirksam erfasst.

Latente Ertragsteuern - Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Liability-Methode ermittelt. Die Gesellschaft verwendet Steuersätze, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten oder gesetzlich angekündigt sind. Diese Steuersätze werden dann auf Differenzen zwischen den steuerlichen und bilanziellen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden angewandt.

Latente Steuerschulden werden für jedes Konzernunternehmen in voller Höhe angesetzt, latente Steueransprüche werden für jedes Konzernunternehmen in der Höhe erfasst, in der sie wahrscheinlich realisiert werden. Die Fähigkeit der Gesellschaft, einen latenten Steueranspruch zu realisieren, basiert auf zu versteuernden temporären Differenzen sowie auf vergangenen und erwarteten zu versteuernden Ergebnissen. Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, sofern ein einklagbares Recht auf Saldierung besteht und sich die Salden der latenten Steuern auf dieselbe Steuerbehörde beziehen.

Latente Ertragsteuern werden für temporäre Differenzen gebildet, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen stehen, mit Ausnahme von latenten Ertragsteuern, bei denen der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen von der kpGroup gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Beim erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts werden keine latenten Steuern gebildet.

Gezeichnetes Kapital - Alle Aktien werden zum Nennwert als Eigenkapital ausgewiesen.

Aktienbasierte Vergütung - Der aktienbasierte Vergütungsaufwand wird mit dem beizulegenden Zeitwert des Vergütungsinstruments zum Gewährungszeitpunkt angesetzt, multipliziert mit der Zahl der voraussichtlich am jeweiligen Abschlussstichtag unverfallbar werdenden Vergütungsinstrumente. Dieser Aufwand wird anteilig über den entsprechenden Erdienungszeitraum des Vergütungsinstruments erfasst. Die Kleopatra Holdings 1 S.C.A gibt Restricted Stock an Mitarbeiter der Gesellschaft aus. Der beizulegende Zeitwert der Restricted Stock wird anhand des beizulegenden Zeitwerts der zugrundeliegenden Kleopatra Holdings 1 S.C.A.-Aktiengattung zum Gewährungszeitpunkt bestimmt. Es wird auf Anhangangabe 30 verwiesen.

(4) Rechnungslegungsbezogene Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und anderen Faktoren, darunter Erwartungen hinsichtlich künftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als angemessen angesehen werden.

Die kpGroup stützt sich auf zukunftsbezogene Schätzungen und Annahmen. Die hieraus abgeleiteten rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden naturgemäß nur selten den späteren tatsächlichen Ergebnissen entsprechen. Die Schätzungen und Annahmen, aus denen sich ein erhebliches Risiko wesentlicher Anpassungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr ergeben könnte, werden nachstehend näher erläutert.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements, die sich auf den Ansatz und die Bewertung von Positionen in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Offenlegung von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten auswirken. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Im Einzelnen waren Schätzungen erforderlich bei

- der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen
- der Beurteilung des Wertminderungsbedarfs und der Ermittlung von Wertminderungsaufwand
- der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen
- der Bilanzierung von aktienbasierter Vergütung
- dem Ansatz und der Bewertung von Rückstellungen für Steuern, Gewährleistung, Prozessrisiken, Restrukturierung und das „Value Creation Participation Program“
- der Ermittlung außerplanmäßiger Abschreibungen und Wertberichtigungen von Vorräten
- bei der Beurteilung des Umfangs, in dem aktive latente Steuern realisierbar sind
- der Wertminderung von Forderungen

Die kpGroup unterliegt in verschiedenen Ländern der Einkommensteuer. Zur Bestimmung der Ertragsteuerrückstellungen waren wesentliche Annahmen zu treffen.

Unternehmenszusammenschlüsse - Als Folge von Unternehmenserwerben weist die kpGroup Geschäfts- oder Firmenwerte in ihrer Konzern-Bilanz aus. Im Falle eines Unternehmenszusammenschlusses werden alle erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihrem entsprechenden beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt erfasst. Eine der wesentlichsten Schätzungen betrifft die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dieser Vermögenswerte und Schulden. Die Bewertung von Grundstücken, Gebäuden sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt in der Regel durch unabhängige Gutachter, wohingegen marktgängige Wertpapiere zu ihrem Marktwert bewertet werden. Die Bewertung identifizierter immaterieller Vermögenswerte wird, abhängig von der Art des immateriellen Vermögenswerts und der Komplexität der Ermittlung seines beizulegenden Zeitwerts, entweder von einem unabhängigen Gutachter oder von der kpGroup selbst vorgenommen. Die kpGroup nutzt hierzu ein angemessenes Bewertungsverfahren, das grundsätzlich auf einer Prognose des gesamten erwarteten künftigen Netto-Cashflows beruht. Die Bewertungen stehen in engem Zusammenhang mit den Annahmen des Managements über den zukünftigen Nutzen der erworbenen Vermögenswerte und Änderungen des verwendeten Abzinsungsfaktors.

Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts, von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie von langlebigen Vermögenswerten - Entsprechend IAS 36 wird die jährliche Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGEs) durchgeführt. Der erzielbare Betrag der ZGEs wurde auf Basis ihrer beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Die kpGroup überprüft in Einklang mit ihrer Rechnungslegungsmethode ab dem Jahr der Akquisition mindestens einmal jährlich, ob eine mögliche Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts vorliegt. Zur Bestimmung des erzielbaren Betrags einer ZGE, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird, müssen Schätzungen durch das Management vorgenommen werden. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert einer ZGE. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts greift die kpGroup grundsätzlich auf Discounted Cashflow-Methoden zurück, die den Abgangspreis an Marktteilnehmer berücksichtigen müssen. Bei den Berechnungen der diskontierten Cashflows kommen Drei-Jahres-Planzahlen zum Einsatz, die auf den Finanzplänen basieren. Die Cashflow-Prognosen berücksichtigen Erfahrungswerte und stellen die bestmögliche Schätzung des Managements im Hinblick auf die künftige Entwicklung dar. Nach diesem Drei-Jahres-Planungszeitraum anfallende Cashflows werden unter Verwendung der jeweiligen Wachstumsrate extrapoliert. Wesentliche Annahmen des Managements zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts beinhalten die erwarteten Umsatz- und Kostenwachstumsraten, den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz („WACC“) und die Steuersätze. Diese Schätzungen, einschließlich der eingesetzten Methoden, basieren auf einem durchschnittlichen Marktteilnehmer und können sich wesentlich auf die entsprechenden erfassten Beträge und letztlich auch auf die Höhe der Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts auswirken. Auch bei Werthaltigkeitsprüfungen des Sachanlagevermögens und der sonstigen immateriellen Vermögenswerte beruht die Ermittlung des erzielbaren Betrags der Vermögenswerte auf der Verwendung von Schätzungen durch das Management und kann einen wesentlichen Einfluss auf die entsprechenden Beträge und letztendlich auch die Höhe der Wertminderungen haben.

Pensionen - Leistungen an Arbeitnehmer erfordern bestimmte Annahmen, damit der Betrag ermittelt werden kann, der für Pensionsverpflichtungen, insbesondere bei leistungsorientierten Pensionsplänen, zu erfassen ist. Hauptsächlich betrifft dies versicherungsmathematische Annahmen z. B. erwartete Inflationsraten, Lebenserwartung und Diskontierungssätze. Wesentliche Änderungen der angenommenen Entwicklung jeder dieser Variablen können zu einer wesentlichen Änderung der Verpflichtungen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und des Pensionsplanvermögens der kpGroup führen.

Sonstige Rückstellungen - Rückstellungen für Steuern, Gewährleistung, Prozessrisiken und Restrukturierung werden nach der Wahrscheinlichkeit eines Abflusses von künftigem wirtschaftlichem Nutzen wie auch Werten basierend auf Gegebenheiten und Umständen, die zum Abschlussstichtag bekannt waren, angesetzt und bewertet. Die tatsächlichen Verbindlichkeiten können von den bilanzierten Beträgen abweichen.

Die Gesellschaft identifiziert und bewertet Auswirkungen unsicherer Steuerpositionen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit unter 50 % liegt. Die kpGroup hat Verbindlichkeiten für unsichere Steuerpositionen erfasst, bei denen mit mehr als 50%iger Wahrscheinlichkeit eine Unsicherheit bezüglich der Einreichungsposition der kpGroup oder das Risiko einer Anfechtung besteht. Die verbleibenden offenen Steuerjahre der Gesellschaft, die einer steuerlichen Außenprüfung unterliegen, bleiben in der Regel bis zu fünf Jahre ab Datum der Einreichung der Steuererklärung offen.

Aktienbasierte Vergütung - Die beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Gattungen von Kleopatra Holdings 1 S.C.A.-Restricted Stock wurden jeweils zum Gewährungszeitpunkt geschätzt. Um den beizulegenden Zeitwert der Restricted Stock zu ermitteln, wird eine Reihe von objektiven und subjektiven Faktoren zur Ermittlung der besten Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der zugrunde liegenden Kleopatra Holdings 1 S.C.A.-Aktiengattungen herangezogen, darunter: (i) aktuelle und in bestimmten Fällen rückblickende Bewertungen jeder Kleopatra Holdings 1 S.C.A.-Aktiengattung durch externe Bewertungsunternehmen, (ii) die Rechte, Vorzugsrechte und Vorrechte der verschiedenen Aktiengattungen der Kleopatra Holdings 1 S.C.A. und der Gesellschaft im Verhältnis zu denen der Kleopatra Holdings 1 S.C.A.-Restricted Stock, (iii) die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kleopatra Holdings 1 S.C.A. und der Gesellschaft, (iv) aktuelle Geschäftsbedingungen und -prognosen, (v) der Mangel an Marktfähigkeit der Kleopatra Holdings 1 S.C.A.-Restricted Stock vor einem Liquiditätsereignis, wie z. B. einem Börsengang oder einem Verkauf der Gesellschaft, (vi) der Mangel an Übertragbarkeit und sonstige für die Kleopatra Holdings 1 S.C.A.-Restricted Stock nach Eintritt der Unverfallbarkeit geltenden Einschränkungen, (vii) die Einstellung von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen und die Erfahrung des Managements, (viii) die Einführung neuer Produkte, (ix) das in der Entwicklung und Expansion der Produkte der Gesellschaft inhärente Risiko, (x) die Phase der Entwicklung, in der sich die Kleopatra Holdings 1 S.C.A. und die Gesellschaft befinden, sowie die mit ihrem Geschäft verbundenen wesentlichen Risiken und (xi) die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Liquiditätsereignisses wie etwa Börsengang oder Verkauf der Gesellschaft angesichts der herrschenden Marktbedingungen.

Neben den Annahmen, die zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der zugrunde liegenden Kleopatra Holdings 1 S.C.A.-Aktiengattung verwendet wurden, nimmt die Gesellschaft zur Berechnung des mit den Vergütungsinstrumenten der Gesellschaft verbundenen Vergütungsaufwands eine Schätzung der Verwirkungsrates vor. Die Verwirkungsrates der Gesellschaft basiert auf einer Analyse der tatsächlichen Verwirkungen. Die Gesellschaft prüft die Verwirkungsrates ausgehend von tatsächlichen Erfahrungswerten, einer Analyse der Mitarbeiterfluktuation und sonstigen Faktoren fortlaufend auf Angemessenheit. Vierteljährliche Änderungen der geschätzten Verwirkungsrates können sich wesentlich auf den aktienbasierten Vergütungsaufwand auswirken, da der kumulierte Effekt aus der Ratenanpassung in der Periode der Schätzungsänderung erfasst wird. Ist eine so aktualisierte Verwirkungsrates höher als die zuvor geschätzte, wird eine entsprechende Anpassung vorgenommen, die eine Minderung des aktienbasierten Vergütungsaufwands im Abschluss zur Folge hat. Ist eine so aktualisierte Verwirkungsrates niedriger als die zuvor geschätzte, wird eine entsprechende Anpassung vorgenommen, die eine Erhöhung des aktienbasierten Vergütungsaufwands im Abschluss zur Folge hat.

„Value Creation Participation Program“ - Die Führungskräfte der kpGroup nehmen an einem Bonusprogramm teil. Grundgedanke des Programms ist Wertschöpfung. Ziel ist es, bestimmten Mitarbeitern einen Anreiz zu geben, Mehrwert für die Anteilseigner zu schaffen bzw. diesen zu steigern. Verpflichtungen in Form von Zahlungen an den Anteilseigner werden bei Eintritt eines Realisierungsereignisses ausgelöst.

Prozessrisiken - Konzernunternehmen von Klöckner Pentaplast sind Parteien in einer Reihe von Rechtsstreitigkeiten, die in Anhangangabe 33 näher erläutert werden. Der Ausgang dieser Verfahren kann sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows wesentlich auswirken. Das Management analysiert die aktuellen Informationen zu diesen Verfahren regelmäßig und bildet Rückstellungen für wahrscheinliche Eventualverluste. Die Beurteilung erfolgt durch externe Rechtsanwälte. Bei der Entscheidung über den Rückstellungsbedarf berücksichtigt das Management die Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Verfahrensausgangs sowie inwiefern eine ausreichend verlässliche Schätzung der Schadenssumme möglich ist. Die Einreichung einer Klage oder die Geltendmachung eines Anspruchs gegen ein Konzernunternehmen von Klöckner Pentaplast bzw. die Bekanntgabe einer solchen Klage oder Geltendmachung allein deutet nicht zwingend darauf hin, dass eine Verlustrückstellung zu bilden ist.

Werthaltigkeit von Vermögenswerten - Zu jedem Abschlussstichtag beurteilt die kpGroup, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Buchwerte ihrer kurzfristigen Vermögenswerte vorliegen. Bei Bedarf werden Vorräte abgeschrieben und entsprechende Wertberichtigungen auf ihren erwarteten Nettoveräußerungswert vorgenommen. Der tatsächliche Verkaufspreis und die Kosten des Verkaufs können von den erwarteten Beträgen abweichen. Die kpGroup gründet ihre Wertberichtigung auf Forderungen auf ihre Einschätzung der Einbringlichkeit dieser Forderungen. Wertberichtigungen werden regelmäßig unter Einbeziehung von Faktoren wie Kundenbonität, von Kunden vorgebrachte Bedenken/Rechtsstreitigkeiten, Altersstruktur der Forderungen, aktuelle Konjunkturlage mit potenzieller Auswirkung auf die Zahlungsfähigkeit des Kunden sowie Vergangenheitswerte überprüft. Forderungen, die als uneinbringlich eingestuft werden, werden auf Null abgeschrieben. Obwohl das Management davon ausgeht, dass seine Schätzungen, seine getroffenen Annahmen in Bezug auf das ökonomische Umfeld und die Entwicklung innerhalb der Branchen, in denen die kpGroup tätig ist, sowie seine Schätzungen der Mittelzuflüsse zutreffend sind, können Änderungen der Annahmen oder Umstände zu einer Veränderung der Einschätzung führen. In der Folge kann sich künftig zusätzlicher Wertberichtigungsbedarf oder eine Wertaufholung ergeben, wenn sich die vom Management identifizierten Entwicklungen umkehren oder sich Annahmen und Schätzungen als falsch erweisen.

(5) Finanzrisikomanagement

Finanzrisikofaktoren - Die kpGroup ist durch ihre globale Geschäftstätigkeit verschiedenen Finanzrisiken wie Liquiditäts-, Wechselkurs-, Zinsänderungs-, Kredit- und Beschaffungsmarkt-/Rohstoffrisiken ausgesetzt, die Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Die Unternehmensstrategie sieht zur Minimierung der oben genannten Risiken aus dem operativen Geschäft und der Finanzierungstätigkeit des Konzerns den selektiven Einsatz derivativer Finanzinstrumente vor. Die kpGroup hält keine derivativen Finanzinstrumente zu Spekulations- oder Handelszwecken.

Die Steuerung des finanziellen Risikos wird zentral auf Ebene der kpGroup über die Treasury-Abteilung koordiniert. Die Treasury-Abteilung der kpGroup ist für die Identifizierung, Bewertung und Absicherung von Finanzrisiken zuständig und arbeitet dabei eng mit dem Senior Management der kpGroup und den lokalen Einheiten des Konzerns zusammen. Die Aufgaben der Treasury-Abteilung werden in verschiedenen einschlägigen Richt- und Leitlinien definiert.

Die verschiedenen Risikokategorien und das Risikomanagementsystem werden im Folgenden erläutert:

(a) Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die kpGroup nicht in der Lage sein könnte, ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Die Gesellschaft steuert ihr Liquiditätsrisiko und generiert Mittel durch Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit sowie durch Inanspruchnahmen revolvingender Kreditfazilitäten, sowohl auf Konzern- als auch auf Ebene der Einzelgesellschaften. Jede Woche stellen unsere operativen Tochterunternehmen der Treasury-Abteilung des Konzerns aufgeschlüsselt nach Währung Prognosen ihres jeweiligen Mittelbedarfs für den darauffolgenden Dreimonatszeitraum zur Verfügung. Zudem überwacht die Treasury-Abteilung den Mittelbedarf täglich. Ziel der kpGroup ist es, ausreichend Liquiditätsreserven in Form von revolvingenden Kreditfazilitäten bereitzuhalten und die Liquiditätssalden mittels effizienten Cashmanagementsstrukturen wie etwa Cash Pooling in Form des Zero-Balancings zusammenzuführen. Die Möglichkeit der Nutzung der Hauptfinanzierungsquellen hängt von der Erfüllung bestimmter Finanzkennzahlen oder anderen vertraglich festgelegten Beschränkungen ab.

(b) Währungsrisiko

Die funktionale Währung der Kleopatra Holdings 2 S.C.A. ist der Euro und ein wesentlicher Teil der Nettoumsatzerlöse und Aufwendungen der Gesellschaft lautet auf Euro. Da die kpGroup in verschiedenen Ländern geschäftstätig ist, generiert sie einen wesentlichen Anteil der Umsatzerlöse und entsteht ihr ein wesentlicher Anteil der Aufwendungen in anderen Währungen als dem Euro. Diese sind insbesondere der US-Dollar, aber auch das Britische Pfund, der Schweizer Franken, der Kanadische Dollar, der Russische Rubel, der Thailändische Baht, der Brasilianische Real, der Argentinische Peso, die Türkische Lira, der Polnischer Zloty, der Australische Dollar und der Chinesische Yuan.

Bestimmte Schuldverpflichtungen der Gesellschaft lauten auf US-Dollar. Demnach wird das Ergebnis der kpGroup sowohl durch Transaktions- als auch durch Währungseffekte beeinflusst. Transaktionseffekte ergeben sich, wenn den Tochterunternehmen der Gesellschaft in einer Währung Kosten entstehen oder sie in einer Währung Nettoumsatzerlöse erwirtschaften, die nicht ihre funktionale Währung ist. Ist die Gesellschaft nicht in der Lage, den in ausländischen Währungen erzielten

Umsatzerlösen in der jeweiligen Währung gezahlte Kosten gegenüberzustellen, können sich sowohl nach- als auch vorteilhafte Änderungen der Wechselkurse auf die Ertragslage der kp auswirken.

Die Gesellschaft schließt nur in begrenztem Umfang Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Währungsrisikos der kpGroup ab, da die kpGroup darauf abzielt, die Höhe ihrer Nettoforderungen und die Höhe ihrer Nettoverbindlichkeiten aufeinander abzustimmen, sodass diese auf Ebene der lokalen funktionalen Währung und der Einzelgesellschaften eine natürliche Absicherung darstellen. Zur Steuerung einiger ihrer Währungsrisiken schließt die kpGroup Devisenterminkontrakte ab, die in der Regel Laufzeiten von 180 Tagen oder weniger aufweisen. Hierzu zählen die Risiken aus den Nettoumsatzerlösen sowie aus erwarteten Kauftransaktionen, einschließlich auf ausländische Währungen lautende Investitionen, die für die nächsten 180 Tage geplant sind. Die kpGroup beabsichtigt ferner, ihr Währungsrisiko in Verbindung mit dem bei der Gesellschaft bestehenden Fremdkapital durch die Aufnahme von auf US-Dollar, Euro und lokale Währungen lautendem Fremdkapital zu steuern. Die Devisenterminkontrakte der kpGroup werden mit großen Finanzinstituten geschlossen. Diese Kontrakte werden entweder als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Cashflows oder als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts designed. Sie sollen die Effekte aus Wechselkursschwankungen auf die prognostizierten Nettoumsatzerlöse oder den Erwerb von Rohstoffen ausgleichen. Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Absicherungen von Cashflows designed sind und die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen, wird im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst und in der Periode, in der sich das geplante gesicherte Grundgeschäft auf das Ergebnis auswirkt, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts designed sind und die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen, werden erfolgswirksam erfasst. Zum 31. Dezember 2019 belief sich der Nennwert der ausstehenden Kontrakte, die als Absicherungen von Cashflows bzw. des beizulegenden Zeitwerts designed sind, auf ca. EUR 14.420. Ausgehend von der Analyse der Gesellschaft würde sich eine hypothetische nachteilige 10%ige Änderung des Wechselkurses in Bezug auf die Kontrakte der Gesellschaft nicht wesentlich auf den beizulegenden Zeitwert dieser Kontrakte auswirken. Es wird auf Anhangangabe 16 verwiesen.

Die Gesellschaft ist in Verbindung mit der Umrechnung ihrer auf ausländische Währungen lautenden Beteiligungen an Konzernunternehmen einem Währungsrisiko ausgesetzt. Währungsumrechnungseffekte entstehen, wenn die in anderen Währungen als dem Euro erwirtschafteten Ergebnisse von Tochterunternehmen, die in der jeweiligen Landeswährung bewertet wurden, unter Zugrundelegung der im jeweiligen Zeitraum gültigen Wechselkurse in Euro umgerechnet werden. Beispielsweise wird ein stärkerer Euro das ausgewiesene Betriebsergebnis der Unternehmen mit anderen funktionalen Währungen als dem Euro verringern, ein schwächerer Euro würde es erhöhen. Diese Umrechnungen können sich auf die Vergleichbarkeit des Konzernergebnisses zwischen Berichtsperioden auswirken oder Änderungen der Buchwerte von Vermögenswerten, Schulden und des Eigenkapitals des Konzerns nach sich ziehen. Diese Risiken werden nicht abgesichert. Die Zusammensetzung der Währungen des Fremdkapitals ist jedoch so gewählt, dass das Währungsrisiko niedrig gehalten wird. Die Währungsrisiken aus dem Nettovermögen der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in den USA und anderen Nicht-Euro-Ländern werden in einem gewissen Umfang durch lokales Fremdkapital in den entsprechenden Währungen (wie etwa USD, AUD, GBP, TRY, CNY und BRL) gesteuert.

Sensitivitätsanalyse zu Wechselkursänderungen

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	
Wechselkursänderung EUR/USD	10%	-10%
Gewinn/(Verlust) vor Steuern	€ (1.445)	€ 1.767
Eigenkapitalveränderung	35.108	(42.910)

(c) Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko der Gesellschaft ergibt sich in erster Linie aus langfristigem Fremdkapital. Durch Fremdkapital mit variablen Zinssätzen unterliegt die kpGroup einem zinsbedingten Cashflow-Risiko. Das Konzernergebnis hängt von dem Zinssatz auf variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten der kpGroup ab. Eine Änderung des Zinsniveaus wird sich auf das Ergebnis der kpGroup auswirken. Im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften zur Absicherung von zinsbedingten Cashflow-Risiken könnten sich weitere Faktoren ergeben, die sich aufgrund der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der ausstehenden Verbindlichkeiten der kpGroup auf das Eigenkapital auswirken. Das im Rahmen des vorrangigen besicherten befristeten Darlehens 2017 und der revolving Kreditfazilität aufgenommene Fremdkapital ist variabel verzinslich. Die kpGroup nutzt Zinsderivate (Zinsswaps) zur Absicherung von variabel verzinslichem US-Dollar-LIBOR- und Euro-LIBOR-basiertem Fremdkapital gegen Zinsänderungsrisiken.

Zur Steuerung ihres Zinsänderungsrisikos hielt die Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2019 Zinsswaps. Die Gesellschaft machte von der Option zur vorzeitigen Kündigung der Zinsswapverträge Gebrauch. Die bestehenden Zinsswaps wurden zum Geschäftsschluss am 31. Dezember 2019 aufgelöst. Am 2. Januar 2020 schloss die Gesellschaft ein Sicherungsgeschäft zur Absicherung ihres variabel verzinslichen, vorrangigen besicherten befristeten Darlehens 2017 in Form eines Zinscaps ab, um das Sicherungsinstrument besser an die vorherrschenden Marktsätze anzupassen. Es wird auf Anhangangabe 16 verwiesen.

Sensitivität gegenüber Zinsänderungen

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	
Änderung des Zinssatzes	1 %	-1 %
Gewinn/(Verlust) vor Steuern	€ (5.662)	€ 6.865

(d) Ausfallrisiko

Die Gesellschaft ist im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten wie langfristigen Forderungen, derivativen Finanzinstrumenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten Ausfallrisiken ausgesetzt.

Die kpGroup hat die Ausfallrisiken im Hinblick auf die oben genannten finanziellen Vermögenswerte bewertet und ist zu dem Schluss gekommen, dass mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für keine finanziellen Vermögenswerte eine Rückstellung für erwartete Forderungsausfälle erforderlich ist.

Das sich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergebende Ausfallrisiko wird von den jeweiligen Tochterunternehmen überwacht. Alle Kunden, mit denen die kpGroup Geschäfte abzuschließen beabsichtigt, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Im Beurteilungsprozess werden verfügbare qualitative und quantitative Informationen über die Gegenpartei und, soweit zutreffend, den Konzern, dem die Gegenpartei angehört, berücksichtigt. Die Konzernrichtlinien sind dahingehend ausgerichtet, diese Ausfallrisiken durch den Einsatz verschiedener Instrumente, wie das Factoring von Bareinlagen und Vorauszahlungen, zu mindern. Das Ausfallrisiko des Portfolios verringert sich zudem durch ein breites Kundenspektrum.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der kpGroup werden bei verschiedenen Banken gehalten. Das damit verbundene Ausfallrisiko beschränkt die Gesellschaft durch die Richtlinie der kpGroup, nur mit renommierten Banken und Finanzinstituten zusammenzuarbeiten. Darunter fällt auch, dass Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bei Banken und Finanzinstituten gehalten werden, deren Bonität mindestens „Investment Grade“ entspricht. Die Richtlinie der Gesellschaft zielt darauf ab, eine Konzentration des Ausfallrisikos in Verbindung mit Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zu beschränken.

(e) Beschaffungsmarktrisiko (Rohstoffe)

Die Gesellschaft ist sowohl in Verbindung mit Rohstoffpreisänderungen als auch in Hinblick auf die Rohstoffbeschaffung Risiken ausgesetzt. Der Preis für Polymere und andere Rohstoffe ist abhängig von Angebot und Nachfrage, der Kapazitätsauslastung bei Lieferanten, der Branchen- und Verbraucherstimmung sowie dem Preis von Rohöl, Erdgas und anderen Einsatzstoffen in der Wertschöpfungskette. Daher ist die künftige Entwicklung der Rohstoffpreise schwer vorherzusagen. Die Beschaffungstätigkeit der kpGroup ist grundsätzlich auf eine gegenüber den Vorjahren und dem Preisniveau des Gesamtmarkts verbesserte Preisgestaltung ausgerichtet. Für den entsprechenden Vergleich werden die der kpGroup von ihren Lieferanten eingeräumten Preisnachlässe und die Branchenindizes herangezogen. Das Beschaffungswesen der Gesellschaft strebt an, durch das opportunistische Eingehen langfristiger Liefervereinbarungen mit ausgewählten Lieferanten die Preisgestaltung

zu optimieren. Gleichzeitig wird fortlaufend analysiert, ob durch Austausch von Rohstoffen oder Lieferanten oder durch Outsourcing der Beschaffung in Niedrigkostenländer weitere Einsparungen bei den Rohstoffkosten realisiert werden können.

(6) Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften

Derivate werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Methode zur Erfassung der resultierenden Gewinne oder Verluste ist davon abhängig, ob die Derivate als Sicherungsinstrument designiert sind und, falls dies der Fall ist, von der Art des gesicherten Grundgeschäfts. Die kpGroup designiert bestimmte Derivate entweder (a) als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts bzw. einer bilanzierten Schuld oder einer festen Verpflichtung (Sicherungsgeschäft zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts) oder (b) als Absicherung einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion (Sicherungsgeschäft zur Absicherung von Cashflows).

Zu Beginn der Absicherung dokumentiert die kpGroup sowohl die Beziehung zwischen Sicherungsinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien für die Durchführung verschiedener Sicherungsgeschäfte. Außerdem dokumentiert die kpGroup zu Beginn des Sicherungsgeschäfts und danach fortlaufend ihre Einschätzung, ob die in Sicherungsgeschäften verwendeten Derivate beim Ausgleich von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows aus gesicherten Grundgeschäften hoch wirksam sind.

Die beizulegenden Zeitwerte verschiedener derivativer Finanzinstrumente werden in Anhangangabe 16 erläutert.

(a) Schätzung des beizulegenden Zeitwerts

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Finanzinstrumente, die in der Bilanz in Übereinstimmung mit IFRS 13 mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt sind, erfordern zusätzliche Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert auf der Basis der folgenden Fair Value-Hierarchie:

Stufe 1: In aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise.

Stufe 2: Andere Inputfaktoren als die in Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar (d. h., als Preis) oder mittelbar (d. h., von Preisen abgeleitet) zu beobachten sind.

Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schuld, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Die Stufe der Bemessungshierarchie, in die die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in ihrer Gesamtheit eingeordnet wird, basiert auf dem Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist. Die verschiedenen Hierarchiestufen erfordern einen unterschiedlichen Umfang an Offenlegung.

Zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 wurden sämtliche zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumente der kpGroup der Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugeordnet.

(b) Sicherungsgeschäft zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die die Kriterien für Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts erfüllen und als solche eingestuft sind, werden unter Einbeziehung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Vermögenswerts oder der gesicherten Schuld, die dem abgesicherten Risiko zuzurechnen sind, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(c) Sicherungsgeschäft zur Absicherung von Cashflows

Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Absicherung von Cashflows designiert sind und die entsprechenden Bedingungen erfüllen, wird im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst. Gegebenenfalls entstehende Gewinne oder Verluste aus dem unwirksamen Teil eines Sicherungsgeschäfts werden sofort in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in den Perioden erfolgswirksam umgegliedert, in denen sich das gesicherte Grundgeschäft auf das Ergebnis auswirkt (z. B. wenn ein abgesicherter erwarteter Verkauf tatsächlich stattfindet).

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert wird oder die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht mehr erfüllt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste solange im Eigenkapital, bis die erwartete Transaktion das Ergebnis beeinflusst. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste sofort in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Schätzung des beizulegenden Zeitwerts - Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten (z. B. außerbörslich gehandelte Derivate, sog. Over-the-counter-Derivate) verwendet die kpGroup verschiedene Bewertungsmethoden und trifft Annahmen, die auf den Marktbedingungen am jeweiligen Abschlussstichtag basieren. Bei langfristigen Schulden werden Börsenpreise oder Händlernotierungen für ähnliche Instrumente herangezogen. Andere Bewertungsverfahren, wie z. B. geschätzte diskontierte Cashflows, werden angewandt, um den beizulegenden Zeitwert der übrigen Finanzinstrumente zu ermitteln. Der beizulegende Zeitwert der Zinsswaps wird als Barwert der geschätzten künftigen Cashflows ermittelt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Devisenterminkontrakten basiert auf Devisenterminkursen am Abschlussstichtag.

Bei Forderungen und Verbindlichkeiten wird davon ausgegangen, dass ihr Nennwert abzüglich geschätzter ausfallrisikobedingter Anpassungen ihrem beizulegenden Zeitwert nahe kommt. Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Verbindlichkeiten wird zu Angabezwecken, soweit verfügbar, auf Basis an einem aktiven Markt notierter Preise geschätzt.

(7) Geschäftssegmente

Seit einer Änderung der Unternehmensstruktur zum 1. Juli 2019 sind die Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft in zwei berichtspflichtige Segmente geteilt:

- Food Packaging
- Pharma, Health & Specialties

Vor der strukturellen Änderung waren die Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft in drei berichtspflichtige Segmente unterteilt: Food & Consumer Packaging, Pharma & Medical Device und Specialties. Um diesen Änderungen Rechnung zu tragen, wurden die im aktuellen Jahresabschluss dargestellten Segmentkennzahlen überarbeitet und die Vorjahreswerte aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Das Segment Food Packaging produziert Folien, die in der Verpackung von frischen Lebensmitteln und Fertiggerichten zum Einsatz kommen und umfasst hauptsächlich auf verschiedenen Polymeren basierende ein- und mehrschichtige Hartfolien, flexible Folien, Schalen und Körbe.

Das Segment Pharma, Health & Specialties stellt ein umfassendes Sortiment von Pharma-Verpackungen und sonstigen Spezialanwendungen her. Dazu gehören Mehrschichtbarrierefolien für Blisterverpackungen sowie einschichtige Barrierefolien und mehrschichtige Polymer-Folien für Sterilverpackungen medizinischer Geräte, Thermoformfolien, Kern- und Overlay-Folien für Kartenanwendungen, Dekofolien, Label-Folien für die Endmärkte Getränke und elektronische Batterien, Industriefolien und andere Spezialanwendungen.

Das Management beurteilt das Segmentergebnis basierend auf den Schlüsselkennzahlen für den betrieblichen Erfolg, Nettoumsatzerlöse und bereinigtes EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen).

Wesentliche Kennzahlen nach Segment

Nettoumsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen die Umsätze aus der Produktion und dem Verkauf von Hartfolien.

Das bereinigte EBITDA ist die Schlüsselkennzahl für das Betriebsergebnis der kp. Obwohl das EBITDA vor Sonderposten nicht in den IFRS definiert ist, stellt es eine Schlüsselkennzahl für den Konzern dar, da es die bereinigten Erträge des Unternehmens widerspiegelt und eine stetige Vergleichbarkeit und Leistungsbeurteilung ermöglicht. Das bereinigte EBITDA wurde aus dem EBITDA durch Eliminierung bestimmter Erträge und Gewinne und Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen und Verluste ermittelt, die nach Meinung des Management keine Aussagekraft für das operative Ergebnis der kp haben. Diese außerordentliche Posten beinhalten beispielsweise operative Restrukturierungsaufwendungen, Kosten in Verbindung mit der Refinanzierung und Transaktionskosten. Die Gesellschaft beabsichtigt nicht, diese IFRS-fremden Finanzkennzahlen als Ersatz für Finanzinformationen in Übereinstimmung mit IFRS zu nutzen. Leser sollten diese IFRS-fremden Finanzkennzahlen ausschließlich in Verbindung mit den vergleichbaren IFRS-Finanzkennzahlen nutzen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Gliederung der Nettoumsatzerlöse und des bereinigten EBITDA nach Segment:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018
Nettoumsatzerlöse		
Food Packaging	€ 930.681	€ 943.287
Pharma, Health & Specialties	931.994	927.545
Konzern / Sonstige *	710	3.346
Summe Nettoumsatzerlöse	1.863.385	1.874.178
Bereinigtes EBITDA		
Food Packaging	117.369	93.670
Pharma, Health & Specialties	165.867	166.624
Konzern/Sonstige	(48.472)	(44.722)
Summe bereinigtes EBITDA	234.764	215.572
Restrukturierungskosten	(21.481)	(15.446)
Strategiekosten	(7.381)	(2.815)
Betrieblicher (Gewinn)/Verlust aus der Währungsumrechnung	(1.882)	(1.160)
Integrationskosten	(1.298)	(5.144)
Aktienbasierte Vergütung	(279)	(1.645)
Sonstige	(13.882)	(7.232)
Anpassungen	(46.203)	(33.442)
Abschreibungen	(121.051)	(115.241)
Betriebsergebnis	67.510	66.889
Finanzergebnis	(123.574)	(114.484)
Gewinn/(Verlust) vor Steuern	(56.064)	(47.595)
Ertragsteuerertrag/(-aufwand)	(10.196)	(15.523)
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	(66.260)	(63.118)

* Die Nettoumsatzerlöse des Segments Konzern / Sonstige umfassen Erträge aus Nebengeschäften (in erster Linie Erlöse aus Schrottverkäufen) sowie (im Vorjahr) Speditionserträge Dritter, abzüglich der Konsolidierungseffekte aus konzerninternen Verkäufen.

Informationen zu Hauptkunden

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 entfielen auf keinen Einzelkunden über 5 % des Gesamtumsatzes der kpGroup.

Informationen nach geografischer Region

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Gliederung der externen Umsatzerlöse nach geografischen Märkten:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018
Europa	€ 1.090.818	€ 1.120.489
davon Spanien	188.893	183.634
davon Großbritannien	144.594	146.904
davon Frankreich	133.090	139.994
davon Deutschland	117.172	136.365
davon Italien	111.826	109.603
Nordamerika	494.765	490.132
davon USA	424.598	416.327
Südamerika	94.100	94.678
davon Brasilien	58.726	61.897
Asien/Pazifik	118.238	115.947
davon Australien	29.465	28.655
davon China	28.078	21.707
Sonstige Länder	65.464	52.932
Summe Nettoumsatzerlöse	1.863.385	1.874.178

Die langfristigen Vermögenswerte gliedern sich nach Regionen wie folgt:

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Europa	€ 430.255	€ 444.499
davon Deutschland	209.775	227.077
davon Großbritannien	48.388	47.588
davon Italien	44.671	43.103
davon Spanien	31.550	34.940

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
davon Frankreich	28.346	27.974
Nordamerika	263.685	256.644
davon USA	240.717	240.594
Südamerika	21.611	19.246
davon Brasilien	19.177	16.017
Asien/Pazifik	48.111	50.489
davon China	21.862	22.770
davon Australien	9.132	9.452
Summe langfristige Vermögenswerte *	763.662	770.878

* Die langfristigen Vermögenswerte bestehen aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, ausgenommen Geschäfts- oder Firmenwert, und sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten. Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 umfassen sie auch Nutzungsrechte am Leasinggegenstand gemäß IFRS 16.

(8) Aufwandsgliederung nach Arten

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Aufgliederung der Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018
Umsatzkosten		
Materialaufwand	€ 957.925	€ 1.005.759
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	233.375	232.934
Ausgangsfrachtkosten	98.802	85.515
Abschreibungen und Wertminderungen	76.152	78.070
Energie und Treibstoff	57.011	55.365
Verpackungsmaterial	38.001	36.973
Instandhaltung und Fremdleistungen	35.320	34.571
Subunternehmerverhältnisse/Fremdleistungen	12.132	16.806
Sonstige	47.213	28.112
Umsatzkosten	1.555.931	1.574.105

Forschungs- und Entwicklungskosten

Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	€ 8.382	€ 8.429
Kosten für Studien	1.410	1.152
Abschreibungen und Wertminderungen	869	510
Reise- und Bewirtungskosten	469	585
Rechts- und Beratungskosten	80	186
Sonstige	3.092	3.974
Forschungs- und Entwicklungskosten	14.302	14.836

Vertriebskosten

Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	€ 44.523	€ 47.583
Abschreibungen und Wertminderungen	36.472	30.689
Verkaufsprovisionen	3.124	3.201
Sonstige	20.555	21.284
Vertriebskosten	104.674	102.757

Allgemeine Verwaltungskosten

Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	€ 41.714	€ 44.881
Abschreibungen und Wertminderungen	7.541	5.949
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	6.236	7.803
Sonstige	23.625	27.015
Allgemeine Verwaltungskosten	79.116	85.648

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 waren die Aufwendungen in Verbindung mit kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, unwesentlich. Sie wurden unter sonstige Aufwendungen in den Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten sowie Allgemeinen Verwaltungskosten erfasst.

(9) Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Aufgliederung der Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018
Löhne und Gehälter	€ 287.227	€ 296.113
Sozialversicherungsbeiträge	35.367	32.502
Pensionsaufwendungen - beitragsorientierte Pläne	3.073	2.835
Pensionsaufwendungen - leistungsorientierte Pläne	2.272	2.175
Sonstige	20.015	12.817
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	347.954	346.442

Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von EUR 278 (Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018: EUR 1.645) beziehen sich auf aktienbasierte Vergütung.

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer unter „Sonstige“ umfassen Personalrestrukturisierungskosten in Höhe von EUR 19.959 (Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018: EUR 12.614). Es wird auf Anhangangabe 10 verwiesen.

Die Gesamtmitarbeiterzahl verringerte sich von 5.888 Mitarbeitern zum 31. Dezember 2018 um 242 Mitarbeiter auf 5.646 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2019.

(10) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018
Fremdwährungsgewinne	€ 37.069	€ 45.080
Erträge aus öffentlichen/privaten Zuschüssen	3.669	731
Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen und finanziellen Vermögenswerten	180	382
Sonstige	2.189	3.586
Sonstige betriebliche Erträge	43.107	49.779

Erhaltene öffentliche und private Zuschüsse für Investitionen werden in Übereinstimmung mit den jeweils für die Zuschüsse geltenden Bedingungen nach und nach als Gewinn in den „sonstigen betrieblichen Erträgen“ erfasst. Es wird auf Anhangangabe 28 verwiesen.

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018
Fremdwährungsverluste	€ 38.951	€ 46.236
Sonstige Restrukturisierungsaufwendungen	21.481	15.446
Sonstige Steuern	1.252	1.757
Sonstige	23.433	16.032
Sonstige betriebliche Aufwendungen	85.117	79.471

Die sonstigen Restrukturisierungsaufwendungen beinhalten Personalaufwand in Höhe von EUR 19.959 (Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018: EUR 12.614) auf Grundlage von einzelnen Abfindungsvereinbarungen bzw. von Verhandlungen mit bestimmten Mitarbeitern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten in erster Linie Aufwendungen im Zusammenhang mit strategischen Projekten in Höhe von EUR 7.381 (Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018: EUR 2.815) sowie Integrationskosten in Höhe von EUR 1.298 (Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018: EUR 5.144).

(11) Zinsaufwand

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018
Vorrangiges besichertes befristetes Darlehen	€ 86.617	€ 80.246
Sonstige Zinsen auf lokale Finanzierung	8.861	9.603
Zinsswaps	7.361	6.233
Amortisierung abgegrenzter Emissionskosten	7.141	7.003
Factoring-Zinsen	5.858	5.376
Zinsen auf Leasingverbindlichkeiten	3.740	83
Nettozinsen auf Pensionsverpflichtungen	224	288
Zinsaufwand	119.802	108.832

Der Zinsaufwand für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 setzt sich in erster Linie zusammen aus Zinsen auf das vorrangige besicherte befristete Darlehen in Höhe von EUR 83.741, einschließlich Zinsaufwand für die revolvingende Kreditfazilität in Höhe von EUR 2.876 (Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018: EUR 79.085 bzw. EUR 1.161).

Die Amortisierung abgegrenzter Emissionskosten betrifft folgendes Fremdkapital:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018
Vorrangiges besichertes befristetes Darlehen	€ 6.366	€ 6.197
Revolvierende Kreditfazilität	702	708
Sonstige Bankkredite	73	98
Amortisierung abgegrenzter Emissionskosten	7.141	7.003

(12) Ertragsteueraufwand (-ertrag)

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018
Tatsächliche Steuern auf das Ergebnis	€ 19.941	€ 18.890
Anpassung der tatsächlichen Steuern Vorjahr	1.736	1.679
Tatsächlicher Steueraufwand	21.677	20.569
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	(20)	(9.708)
Änderung der steuerlichen Verlustvträge / Steuergutschriften	(9.970)	(11)
Anpassungen aufgrund von Änderungen der Steuersätze	(373)	2.614
Anpassungen der latenten Steuern Vorjahr	(1.118)	2.059
Latenter Steuerertrag	(11.481)	(5.046)
Ertragsteueraufwand (-ertrag)	10.196	15.523

Die latenten Steuererträge im Geschäftsjahr 2019 beziehen sich in erster Linie auf die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte in Verbindung mit einer vorherigen Aufwertung in Höhe von EUR (9.987). Ein wesentlicher Teil des latenten Steueraufwands entfällt mit EUR 1.768 auf die Klöckner Pentaplast GmbH und die Klöckner Pentaplast Schweiz AG.

Im Geschäftsjahr 2019 entfällt mit EUR 11.957 ein wesentlicher Teil des tatsächlichen Steueraufwands auf die KP of America Inc., die Klöckner Pentaplast do Brasil Ltda., die Klöckner Pentaplast de Argentina S.A. sowie die Infia S.r.l.

Die dem Eigenkapital gutgeschriebenen latenten Ertragsteuern betragen im Geschäftsjahr 2019 EUR (525) (Geschäftsjahr 2018: EUR (879)).

In Deutschland unterliegen Kapitalgesellschaften (unter Einbeziehung des Solidaritätszuschlags) einem Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15,83 %. Zusätzlich unterliegen deutsche Kapitalgesellschaften der Gewerbesteuer, die je nach Gemeinde zwischen 11 % und 16 % beträgt. Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 wurde ein effektiver Gewerbesteuersatz von 12,78 % (2018: 12,78 %) angenommen.

In Großbritannien unterliegen Kapitalgesellschaften einem Körperschaftsteuersatz in Höhe von 19 %. Der Körperschaftsteuersatz von 19 % wurde in Großbritannien zum 1. April 2017 eingeführt und hätte ab dem 1. April 2020 auf 17 % verringert werden sollen. Die latenten Steuern werden zum Bilanzstichtag anhand des Steuersatzes von 19 % ermittelt. Da der Satz von 17 % erst ab dem 1. April 2020 gilt, werden keine wesentlichen Unterschiede erwartet. Der Satz von 17 % wird jedoch nicht in Kraft treten, da die Senkung dieses Satzes im Rahmen des jüngsten britischen Haushaltsplans zurückgenommen wurde.

In den Vereinigten Staaten unterliegen die Kapitalgesellschaften der Bundeseinkommensteuer, die - unter Berücksichtigung bestimmter Schwellenwerte - 21 % des steuerpflichtigen Einkommens entspricht. Des Weiteren unterliegen Kapitalgesellschaften einer Einkommensteuer in den US-Bundesstaaten. Die Einkommensteuer der US-Bundesstaaten ist bundessteuerlich abzugsfähig. Für das Geschäftsjahr 2019 wurde für die Einkommensteuer der US-Bundesstaaten abzüglich des Bundessteuerertrags ein durchschnittlicher Steuersatz von 2,71 % (2018: 2,8 %) angenommen.

Der Überleitung der gesetzlichen Steuersätze auf die effektiven Ertragsteuersätze wurde der nationale Steuersatz von Luxemburg zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr 2019 beträgt der effektive Steuersatz 24,94 % (2018: 26,01 %), wobei der Körperschaftsteuersatz bei 18,19 % (2018: 19,26 %), einschließlich Solidaritätszuschlag, und die Gewerbesteuer (Stadt Luxemburg) bei 6,75 % (2018: 6,75 %) liegt.

Zur Überleitung auf den effektiven Steuersatz wurde der nationale Steuersatz von Luxemburg herangezogen, da sich der Sitz der Gesellschaft in Luxemburg befindet.

Die wichtigsten Posten der Überleitung von den zum gesetzlichen Steuersatz von Luxemburg von 24,94 % berechneten Ertragsteuern für die Zeiträume zum 31. Dezember waren wie folgt:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018
Steuerüberleitung		
Erwarteter Steueraufwand	€ (13.356)	€ (12.386)
Steuersatzunterschiede Ausland	298	1.823
Nicht erfasste latente Steueransprüche / Wertberichtigungen	17.506	14.501
Summe permanente Differenzen (Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts, nicht abzugsfähige Posten, nicht steuerpflichtige Posten)	3.851	4.982
Outside Basis Differences	-	-
Anpassung der Steuern für frühere Perioden	3.303	3.739
Veränderung der Steuersätze	(373)	2.614
Quellensteuer/sonstige Steuern	(1.033)	251
Ertragsteuern	10.196	15.523

(13) Zahlungsmittel

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Bankguthaben	€ 51.565	€ 51.836
Schecks im Umlauf	303	313
Zahlungsmittel	51.868	52.149

Zum 31. Dezember 2019 waren EUR 3.840 der Zahlungsmittel als Sicherheit für Schulden verpfändet (31. Dezember 2018: EUR 1.551).

(14) Gebundene Zahlungsmittel

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Kurzfristig	€ 3.618	€ 3.580
Langfristig	3.096	3.080
Gebundene Zahlungsmittel	6.714	6.660

Die gebundenen Zahlungsmittel setzen sich in erster Linie zusammen aus einer für das Factoring-Programm mit der Factofrance S.A. hinterlegten Sicherheit in Höhe von EUR 3.500 (EUR 3.500 zum 31. Dezember 2018). Die Barsicherheiten zugunsten von Betriebsunfallversicherungen beliefen sich zum 31. Dezember 2019 auf EUR 1.573 (31. Dezember 2018: EUR 1.228). Der langfristige Anteil wird in der Bilanz in den „langfristigen Vermögenswerten“ ausgewiesen. Es wird auf Anhangangabe 18 verwiesen.

(15) Forderungen

Zum 31. Dezember 2019 sind sämtliche nicht wertberichtigten Forderungen innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen betreffen in erster Linie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich.

Das maximale Ausfallrisiko am Abschlussstichtag entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Dritte	€ 133.010	€ 140.646
Wertberichtigung	(11.773)	(9.898)
Forderungen gegen Dritte	121.237	130.748
Assoziierte Unternehmen	944	934
Nicht konsolidierte Unternehmen	209	322
Forderungen, netto	122.390	132.004

Wertberichtigungen auf Forderungen werden erfasst, wenn Umstände auf eine Wertminderung hindeuten, z. B. bekannte Kundenstreitigkeiten/Kundenansprüche, die Verschlechterung der Bonität eines Schuldners etc. Darüber hinaus werden Einzelwertberichtigungen anhand von Fälligkeitsanalysen ermittelt. Die Aufwendungen für zweifelhafte Forderungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Vertriebskosten enthalten.

Zum 31. Dezember 2019 waren EUR 10.571 der Forderungen als Sicherheit für Schulden verpfändet (31. Dezember 2018: EUR 13.860).

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018
Wertberichtigungen zum Anfang der Periode	€ 9.898	€ 8.504
Als Nettoaufwand erfasste Wertberichtigungen	1.837	1.533
Inanspruchnahme	(129)	(130)
Währungsdifferenzen	167	(9)
Wertberichtigung zum 31. Dezember	11.773	9.898

Hinsichtlich der Forderungen, die weder wertgemindert noch überfällig sind, bestehen zum Abschlussstichtag keine Hinweise darauf, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die nachfolgende Tabelle enthält eine Darstellung der überfälligen aber nicht wertgeminderten Forderungen zum Abschlussstichtag:

Forderungen	31. Dezember 2019	Bruttowert nicht überfälliger nicht wertgeminderter Forderungen				
		weniger als 30 Tage	31 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	181 bis 360 Tage
Forderungen	€ 85.991	€ 29.902	€ 5.535	€ 604	€ 74	€ 284

Forderungen	31. Dezember 2018	Bruttowert nicht überfälliger nicht wertgeminderter Forderungen				
		weniger als 30 Tage	31 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	181 bis 360 Tage
Forderungen	€ 100.065	€ 21.152	€ 3.987	€ 1.219	€ 3.637	€ 1.944

Um zusätzliche Liquidität bereitzustellen und das Ausfallrisiko der Gesellschaft in Verbindung mit Forderungen bestimmter Kunden zu verringern, veräußert die Gesellschaft regresslos einen wesentlichen Teil ihrer Forderungen. Beim Verkauf der Forderungen behält der Konzern unwesentliche Verpflichtungen, zu denen in erster Linie eine Abwicklungsverpflichtung sowie das Bereitstellen von Verwässerungsreserven (dilution reserves) zählen.

Der Konzern hat drei Factoring-Vereinbarungen geschlossen:

Fazilität	Laufzeit	Factoring-Gesellschaft	Factoring-Volumen	Verkauft zum 31. Dezember 2019 *	Verkauft zum 31. Dezember 2018 *
Factoring-Fazilität Deutschland	31. Dezember 2019	Targo GmbH	€ 100.000	€ 78.452	€ 89.471
Factoring-Fazilität USA	31. Dezember 2019	Targo GmbH	TUSD 70.000	TUSD 70.909	TUSD 66.528
Factoring-Fazilität der LINPAC	10. Juli 2021	Factofrance S.A.	€ 85.000	€ 50.988	€ 52.082

* Bruttobetrag, ohne den damit verbundenen Kaufpreiseinbehalt (Verwässerungsreserve)

Zum 31. Dezember 2019 wurde der Betrag der Forderungen durch Factoring um EUR 192.560 (31. Dezember 2018: EUR 199.656) verringert.

Der damit verbundene Kaufpreiseinbehalt (Verwässerungsreserve) belief sich zum 31. Dezember 2019 auf EUR 25.210 (31. Dezember 2018: EUR 27.312) und wird unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Der Vertrag mit der Targo GmbH wurde nicht verlängert und endete zum 31. Dezember 2019. Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurde ein neuer Vertrag mit der Coface Finance GmbH abgeschlossen. Die neue Factoring-Fazilität Deutschland ist auf insgesamt EUR 110.000 begrenzt, die neue Factoring-Fazilität USA auf TUSD 80.000. Zusätzlich schloss der Konzern mit der Coface Finanz GmbH mit Wirkung zum 30. Januar 2020 eine neue Fazilität Kanada mit einer Obergrenze von insgesamt TUSD 11.000 ab.

(16) Derivative Finanzinstrumente

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Kurzfristige Vermögenswerte		
Devisenterminkontrakte	€ 12	€ 49
Devisenterminkontrakte, Absicherung von Cashflows	13	4
Devisenterminkontrakte, Absicherung des beizulegenden Zeitwerts	6	13
Summe kurzfristige Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten	31	66
Langfristige Vermögenswerte		
Zinsswaps, Absicherung von Cashflows	-	440
Summe langfristige Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten	-	440
Kurzfristige Schulden		
Devisenterminkontrakte	(118)	-
Devisenterminkontrakte, Absicherung von Cashflows	(9)	(2)
Zinsswaps, Absicherung von Cashflows	(81)	(23)
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	(208)	(25)
Langfristige Schulden		
Zinsswaps, Absicherung von Cashflows	-	(2.196)
Summe langfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	-	(2.196)

Die kpGroup nutzt derivative Finanzinstrumente wie z. B. Devisenterminkontrakte und Zinsderivate zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken. Die kpGroup nutzt derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke.

Im Rahmen der lokalen Finanzierung in der Türkei ist die Gesellschaft zur Aufrechterhaltung einer Sicherungsquote von 50 % in Hinblick auf die lokale Darlehensfazilität verpflichtet. Die Gesellschaft ist daher einen Zinsswap im Nennwert von TRY 10.938 mit Ablaufdatum am 31. Oktober 2022 eingegangen. Der TRY-Swap liegt festverzinslich bei 15,60 % p. a.

Darüber hinaus ist die kpGroup nicht verpflichtet, Zinssicherungsgeschäfte für den Gesamtnennbetrag der Schulden der Gesellschaft gegenüber Dritten (einschließlich revolvingender Darlehen und Factoring-Geschäfte) abzuschließen. Dennoch hat die kpGroup entschieden, das Zinsrisiko im Rahmen der erstrangigen Kreditfazilitäten durch Zinscaps abzusichern. Zum 31. Dezember 2019 bestanden bei der Gesellschaft Zinscaps im Nennwert von TUSD 626.000 und EUR 544.000. Die Zinsobergrenze des USD-Caps liegt bei 2,50 %, die Zinsobergrenze des EUR-Caps bei 0,50 %. Die Zinscaps haben eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2022.

Zur Steuerung ihres Zinsänderungsrisikos hielt die Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2019 Zinsswaps. Die Gesellschaft machte von der Option zur vorzeitigen Kündigung der Zinsswapverträge Gebrauch.

Die bestehenden Zinsswaps wurden zum Geschäftsschluss am 31. Dezember 2019 aufgelöst. Am 2. Januar 2020 schloss die Gesellschaft ein Zinscap zur Absicherung ihres variabel verzinslichen, vorrangigen besicherten befristeten Darlehens 2017 ab, um das Sicherungsinstrument besser an die vorherrschenden Marktsätze anzupassen.

Die Gesellschaft verwendet Devisenterminkontrakte zur Absicherung von auf Fremdwährung lautenden Transaktionen. Diese Transaktionen betreffen in erster Linie erwartete Umsätze sowie den Bezug von Rohstoffen. Die Absicherung gegen Währungs- und Preisrisiken erfolgt über einen Zeitraum von vier bis sechs Monaten innerhalb festgelegter Laufzeitbänder. Die Devisenterminkontrakte werden jeweils als das Sicherungsinstrument für Absicherungen von Cashflows, für Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts oder gegebenenfalls nicht als Sicherungsinstrument eingestuft.

Die Fälligkeiten der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten kurzfristigen und langfristigen derivativen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 sind wie folgt:

		Davon Mittelzufluss/-abfluss innerhalb von				
Buchwert	31. Dezember 2019	weniger als 30 Tagen	31 bis 60 Tagen	61 bis 90 Tagen	91 bis 180 Tagen	181 bis 360 Tagen
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	€ (208)	€ -	€ (93)	€ (115)	€ -	€ -

		Davon Mittelzufluss/-abfluss innerhalb von				
Buchwert	31. Dezember 2018	weniger als 30 Tagen	31 bis 60 Tagen	61 bis 90 Tagen	91 bis 180 Tagen	181 bis 360 Tagen
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	€ (25)	€ -	€ (23)	€ (2)	€ -	€ -

(17) Vorräte

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	€ 92.182	€ 114.613
Fertige Erzeugnisse	61.637	80.640
Unfertige Erzeugnisse	33.227	39.161
Wertberichtigungen	(18.428)	(19.398)
Vorräte	168.618	215.016

Die zum 31. Dezember 2019 zum Nettoveräußerungswert bewerteten Vorräte beliefen sich auf insgesamt EUR 51.138 (31. Dezember 2018: EUR 61.634). Obwohl die Vorräte im Vorjahr ordnungsgemäß bewertet wurden, wurde bei der Berechnung des für die zum Nettoveräußerungswert bewerteten Vorräte ausgewiesenen Betrags eine Bewertungskategorie nicht berücksichtigt. Der Vorjahresbetrag wurde aktualisiert und spiegelt nun diese nur auf die Darstellung bezogene Änderung wider.

Zum 31. Dezember 2019 waren EUR 32.836 der Vorräte als Sicherheit für Schulden verpfändet (31. Dezember 2018: EUR 44.066).

(18) Sonstige Vermögenswerte

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Verwässerungsreserve Factoring	€ 25.210	€ 27.312
Forderungen in Verbindung mit Rabatten an Verkäufer	14.993	15.622
Erstattungsfähige Steuern	14.438	20.303
Rechnungsabgrenzungsposten und Vorauszahlungen	5.112	5.164
Forderungen gegen Behörden	466	418
Versicherungsansprüche	356	301
Sonstige Forderungen gegen Konzernunternehmen (einschl. Komplementär und Anteilseigner der Kleopatra Holdings 2 S.C.A.)	267	2.432
Forderungen aus Gebühren	194	155
Forderungen gegen Mitarbeiter	91	214
Sonstige	8.560	7.852
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	69.687	79.773

Zum 31. Dezember 2019 waren EUR 9.674 der sonstigen Vermögenswerte als Sicherheit für Schulden verpfändet (31. Dezember 2018: EUR 6.874).

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der langfristigen Vermögenswerte:

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Langfristig		
Überschüssiges Pensionsplanvermögen	€ 30.217	€ 20.501
Darlehen an Anteilseigner	9.934	36.415
Gebundene Zahlungsmittel	3.096	3.080
Rechnungsabgrenzungsposten	1.335	2.035
Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	150	150
Beteiligungen an nicht konsolidierten Mutterunternehmen	27	27
Sonstige	847	1.946
Sonstige langfristige Vermögenswerte	45.606	64.154

Mit der Aufrechnungsvereinbarung vom 27. Juni 2019 verringerte sich die bis dahin bestehende Gesellschafterdarlehensstruktur auf ein Gesellschafterdarlehen. Zum 31. Dezember 2019 waren EUR 9.934 ausstehend. Das Darlehen ist zu 5,17 % verzinslich und hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022.

Die Rücklage für Arbeitgeberbeiträge der kpGroup beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf EUR 30.217 (31. Dezember 2018: EUR 20.501). Ist ein Pensionsfonds gemäß IAS 19 überdotiert, stehen der Gesellschaft die überschüssigen Mittel nur in sehr begrenztem Umfang zur Verfügung. Der wirtschaftliche Nutzen ergibt sich für die kpGroup dabei aus der Reduzierung künftiger Beiträge. Er wird gemäß IFRIC 14 berechnet und als Rücklage für Arbeitgeberbeiträge erfasst. In Hinblick auf Rückstellungen und Beteiligungen wird auf Anhangangabe 26 bzw. Anhangangabe 22 verwiesen.

(19) Immaterielle Vermögenswerte

	Geschäfts- oder Firmenwert	Wettbewerbsverbote	Erworbene Software	Kundenstamm
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2019	€ 209.345	€ 66	€ 34.070	€ 376.976
Sonstige Zugänge	-	-	1.762	-
Umgliederungen	-	-	5.288	-
Abgänge	-	-	-	-
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	27	(6)	194	4.204
Stand 31. Dezember 2019	209.372	60	41.314	381.180
Abschreibung/Wertminderung				
Stand 1. Januar 2019	€ (26.157)	€ (48)	€ (22.240)	€ (184.366)
Abschreibung	-	(17)	(4.895)	(28.733)
Wertminderung	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(27)	5	(128)	(1.710)
Stand 31. Dezember 2019	(26.184)	(60)	(27.263)	(214.809)
Nettobuchwert				
Dezember 31, 2018	183.188	18	11.830	192.610
Dezember 31, 2019	183.188	-	14.051	166.371

	Patente, Lizenzen, Markenrechte	Technologie	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2019	€ 35.689	€ 95.321	€ 1.384	€ 752.851
Sonstige Zugänge	-	-	562	2.324
Umgliederungen	-	-	884	6.172
Abgänge	-	-	-	-
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(131)	728	-	5.016
Stand 31. Dezember 2019	35.558	96.049	2.830	766.363
Abschreibung/Wertminderung				
Stand 1. Januar 2019	€ (15.215)	€ (83.769)	€ (814)	€ (332.609)
Abschreibung	(2.444)	(6.295)	(367)	(42.751)
Wertminderung	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	41	(527)	-	(2.346)
Stand 31. Dezember 2019	(17.618)	(90.591)	(1.181)	(377.706)
Nettobuchwert				
Dezember 31, 2018	20.474	11.552	570	420.242
Dezember 31, 2019	17.940	5.458	1.649	388.657

	Geschäfts- oder Firmenwert	Wettbewerbsverbote	Erworbene Software	Kundenstamm
Anschaffungskosten Stand 1. Januar 2018	€ 209.404	€ 88	€ 31.721	€ 367.338
Sonstige Zugänge	-	-	494	-
Umgliederungen	-	-	1.753	-
Abgänge	-	-	-	-
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(59)	(22)	102	9.638
Stand 31. Dezember 2018	209.345	66	34.070	376.976
Abschreibung/Wertminderung Stand 1. Januar 2018	€ (26.216)	€ (34)	€ (18.094)	€ (152.658)
Abschreibung	-	(23)	(4.060)	(27.876)
Wertminderung	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	59	10	(86)	(3.832)
Stand 31. Dezember 2018	(26.157)	(48)	(22.240)	(184.336)
Nettobuchwert				
Dezember 31, 2017	183.188	54	13.627	214.680
Dezember 31, 2018	183.188	18	11.830	192.610

	Patente, Lizenzen, Markenrechte	Technologie	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungskosten Stand 1. Januar 2018	€ 36.155	€ 93.604	€ 1.370	€ 739.681
Sonstige Zugänge	-	-	151	645
Umgliederungen	-	-	(138)	1.616
Abgänge	-	-	-	-

	Patente, Lizenzen, Markenrechte	Technologie	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(465)	1.717	-	10.910
Stand 31. Dezember 2018	35.689	95.321	1.384	752.852
Abschreibung/Wertminderung Stand 1. Januar 2018	€ (12.827)	€ (69.689)	€ (585)	€ (280.113)
Abschreibung	(2.461)	(12.860)	(228)	(47.508)
Wertminderung	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	74	(1.211)	-	(4.988)
Stand 31. Dezember 2018	(15.215)	(83.769)	(814)	(332.609)
Nettobuchwert				
Dezember 31, 2017	23.328	23.906	785	459.568
Dezember 31, 2018	20.474	11.552	570	420.243

Die Zugänge bei erworbener Software und sonstigen immateriellen Vermögenswerten betreffen in erster Linie zusätzliche Lizenzen für das Enterprise Resource Planning (ERP-)System und das Betriebssystem sowie Aktualisierungen.

Die Abschreibungen auf erworbene Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte wurden unter „Umsatzkosten“, „Vertriebskosten“ sowie „Allgemeine Verwaltungskosten“ erfasst.

Werthaltigkeitsprüfung

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unter Zugrundelegung der Werte zum 1. Oktober unterzogen.

Aus der Werthaltigkeitsprüfung für den Zeitraum zum 31. Dezember 2019 ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

Der erzielbare Betrag im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen des Geschäfts- oder Firmenwerts basierte auf dem Nutzungswert. Die zugrunde liegenden Cashflow-Prognosen basieren jeweils auf der Dreijahres-Geschäftsplanung.

Für die Ermittlung des risikolosen Zinssatzes, der Marktrisikoprämie und der Betafaktoren werden externe Informationsquellen herangezogen. Der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz („WACC“) wird anhand von Fremdkapitalkosten, die auf einer Gruppe von Vergleichsunternehmen basieren, berechnet. Die Ermittlung der Betafaktoren basiert ebenfalls auf einer entsprechenden Gruppe von Vergleichsunternehmen. Änderungen dieser Faktoren können sich auf die Berechnung der Abzinsungssätze auswirken.

Wertminderungen werden unverzüglich als Aufwand erfasst und es wird keine Wertaufholung vorgenommen.

Die Prognose stützt sich auf Erfahrungswerte, die aktuelle Leistung sowie bestmögliche Schätzungen des Managements im Hinblick auf die künftige Entwicklung der einzelnen Parameter. Die wesentlichen zur Bestimmung künftiger Cashflows geschätzten Einflussfaktoren umfassen Annahmen hinsichtlich des Umsatzvolumens, der Verkaufspreise, der Rohstoffpreise, der Personalkosten und sonstigen Leistungen an Arbeitnehmer, der Kapitalzugänge sowie sonstiger wirtschaftlicher oder marktbezogener Faktoren. Für die über die ersten drei Planungszeiträume hinaus erwarteten Erträge wird angenommen, dass sie sich einer langfristigen Wachstumsrate annähern werden, die auf den Erwartungen für die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und der Inflation basieren. Sie werden in der ewigen Rente erfasst.

Die dem Geschäftsplan zugrunde gelegten Treiber des Volumenwachstums basieren auf allgemeinen Markttrends, z. B. der wachsenden und alternden Bevölkerung, urbanen Lebensweisen, die zur Steigerung des Konsums von Convenience-Produkten beitragen, sowie dem Fokus auf der Gesundheit und Sicherheit von Produkten.

Für die Schätzung der künftigen Geschäftsentwicklung ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements erforderlich, was inhärente Unsicherheiten birgt. So können sich beispielsweise unerwartete Veränderungen der Wettbewerbssituation, Beschaffungsanforderungen der Kunden und Produktreife erheblich auf die Geschäftsentwicklung auswirken.

Für die Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung wird der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts ZGEs zugeordnet, die die niedrigste Ebene der Gesellschaft darstellen, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird. Im Geschäftsjahr 2019 reduzierte die Gesellschaft ihre Struktur von drei auf zwei Geschäftsbereiche. Daher wurde der Geschäfts- oder Firmenwert den neuen Geschäftsbereichen auf Grundlage ihres jeweiligen Nutzungswerts neu zugeordnet.

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Food Packaging	€ 75.156	€ 75.156
Pharma, Health & Specialties	108.032	108.032
Geschäfts- oder Firmenwert	183.188	183.188

Der Abzinsungssatz für die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts basiert auf dem WACC. Der WACC wird von der Gesellschaft auf Grundlage von Faktoren wie der risikofreien Rendite, den Fremdkapitalkosten sowie der erwarteten Eigenkapitalrisikoprämie ermittelt. Dabei handelt es sich in erster Linie um externe Faktoren, die außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft liegen. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass die Anwendung einer Discounted-Cashflow-Methode die verlässlichste Methode zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts des Geschäfts ist.

Die der Discounted-Cashflow-Methode zugrunde gelegten wesentlichen Annahmen (z. B. der WACC und die langfristige Wachstumsrate) werden für eine Sensitivitätsanalyse des Nutzungswerts herangezogen.

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die aktuellen Annahmen und sonstigen Überlegungen, die den oben genannten Schätzungen zugrunde gelegt wurden, angemessen und erreichbar sind. Eine wesentliche nachteilige Änderung der Schätzung der künftigen Cashflows der kpGroup oder eine deutliche Erhöhung des WACCs könnten dazu führen, dass der beizulegende Zeitwert des Nettovermögens unter dessen Buchwert sinkt und somit ein erheblicher Wertminderungsaufwand entsteht.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die der Werthaltigkeitsprüfung zugrunde gelegten wesentlichen Faktoren:

	Food Packaging	Pharma, Health & Specialties
31. Dezember 2019		
Wachstumsrate der ewigen Rente	1,68 %	1,96 %
WACC	9,09 %	10,26 %

Der sich aus dieser Berechnung ergebende Wert wurde einem Stresstest unterzogen, indem der WACC erhöht, die Wachstumsrate um einen Prozentpunkt gesenkt und der Abzinsungssatz um einen Prozentpunkt erhöht wurde.

Unter Sensitivitätsgesichtspunkten würde eine Erhöhung des WACCs um 100 Basispunkte zu einer Verringerung des Nutzungswerts der Segmente Food Packaging und Pharma, Health & Specialties um EUR 115.900 bzw. EUR 150.800 führen. Eine Verringerung der Wachstumsrate um einen Prozentpunkt würde in einer Verringerung des Nutzungswerts der Segmente Food Packaging und Pharma, Health & Specialties um EUR 92.800 bzw. EUR 117.500 resultieren. Aus keiner der oben genannten Veränderungen würde sich eine Wertminderung ergeben.

(20) Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungskosten Stand 1. Januar 2019	€ 285.892	€ 889.974	€ 10.233	€ 59.113	€ 1.245.212
Zugänge	6.128	25.952	666	14.162	46.908
Umgliederungen	(21.761)	10.112	280	(42.765)	(54.134)
Abgänge	(2.326)	(6.287)	(298)	-	(8.911)
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	4.619	11.368	123	951	17.061
Stand 31. Dezember 2019	272.552	931.119	11.004	31.461	1.246.136
Abschreibung/Wertminderung Stand 1. Januar 2019	€ (116.135)	€ (590.551)	€ (6.576)	€ -	€ (713.262)
Abschreibung	(8.175)	(52.971)	(1.261)	-	(62.407)
Wertminderung	-	(645)	-	-	(645)
Umgliederungen	9.643	3.096	-	-	12.739
Abgänge	2.316	1.466	227	-	4.009
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(1.727)	(8.840)	(113)	-	(10.680)
Stand 31. Dezember 2019	(114.078)	(648.445)	(7.723)	-	(770.246)
Nettobuchwert					
31. Dezember 2018	169.757	299.423	3.657	59.113	531.950
31. Dezember 2019	158.474	282.674	3.281	31.461	475.890

	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungskosten Stand 1. Januar 2018	€ 278.333	€ 847.560	€ 9.587	€ 26.723	€ 1.162.202
Zugänge	5.035	44.500	533	46.440	96.507
Umgliederungen	2.276	9.418	326	(13.590)	(1.569)
Abgänge	(745)	(10.341)	(117)	(8)	(11.211)
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	994	(1.164)	(93)	(453)	(717)
Stand 31. Dezember 2018	285.892	889.974	10.233	59.112	1.245.212
Abschreibung/Wertminderung Stand 1. Oktober 2018	(107.666)	(539.041)	(5.401)	-	(652.107)
Abschreibung	(9.805)	(56.590)	(1.337)	-	(67.733)
Umgliederungen	(1)	(111)	65	-	(46)
Abgänge	623	8.014	114	-	8.752
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	713	(2.825)	(16)	-	(2.128)
Stand 31. Dezember 2018	(116.135)	(590.551)	(6.575)	-	(713.262)
Nettobuchwert					
Dezember 31, 2017	170.667	308.519	4.186	26.723	510.096
Dezember 31, 2018	169.757	299.423	3.658	59.112	531.950

Zum 31. Dezember 2019 waren EUR 72.879 der Sachanlagen als Sicherheit für Schulden verpfändet (31. Dezember 2018: EUR 79.641).

Die wesentlichen Projekte und Investitionen betrafen den Ausbau von Kapazitäten, die Erhöhung des Automatisierungsgrads sowie Gebäude.

Zum Abschlussstichtag bestehen folgende Kapitalverpflichtungen:

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Kapitalverpflichtungen	€ 10.179	€ 5.334
(21) Nutzungsrechte am Leasinggegenstand		

Die auf die Nutzungsrechte am Leasinggegenstand entfallenden Beträge sind in folgender Tabelle dargestellt:

	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2019	€ 50.495	€ 24.023	€ -	€ 74.518
Zugänge	920	11.546	24.106	36.572
Neubewertungen	(1.207)	-	-	(1.207)
Umgliederungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	291	178	(85)	384
Stand 31. Dezember 2019	50.498	35.747	24.021	110.226
Abschreibung/Wertminderung Stand 1. Januar 2019	(9.619)	(3.096)	-	(12.715)
Abschreibung	(7.495)	(3.263)	(4.488)	(15.246)
Neubewertungen	-	-	-	-

	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Umgliederungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(3)	(16)	16	(3)
Stand 31. Dezember 2019	(17.117)	(6.375)	(4.472)	(27.964)
Nettobuchwert				
1. Januar 2019	40.876	20.927	-	61.803
31. Dezember 2019	33.381	29.372	19.549	82.302

Im Vorjahr erfasste der Konzern lediglich Leasinggegenstände in Verbindung mit Leasingverhältnissen, die gemäß IAS 17 Leasingverhältnisse als „Finanzierungsleasingverhältnisse“ klassifiziert wurden. Die Vermögenswerte wurden in den Sachanlagen ausgewiesen. In Hinblick auf Anpassungen, die im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019 vorgenommen wurden, wird auf Anhangangabe 2 verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2019 beliefen sich die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse auf EUR 18.461, der Tilgungsanteil der Leasingzahlungen belief sich auf EUR 14.721 und der Zinsanteil der Zahlungen auf EUR 3.740.

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten am Leasinggegenstand im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 sind hauptsächlich auf die Entscheidung der kp aus dem Februar 2019 zurückzuführen, eine Leasingvereinbarung mit einem externen Logistikanbieter in den USA abzuschließen. Die Nutzungsrechte am Leasinggegenstand im Rahmen dieser Vereinbarung beziehen sich auf die LKW- und Anhängerflotte, die von dem Logistikunternehmen ausschließlich für die Nutzung durch die kpGroup erworben wurde.

(22) Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die Beteiligung an der Vinyl Solutions LLC, Atlanta, USA, wird nach der Equity-Methode bewertet. Der Anteil der kpGroup beträgt 50 %.

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Beteiligung	50 %	50 %
Stand 1. Januar	€ -	€ 160
Anteil am Ergebnis	158	(251)
Dividenden	-	(181)
Anpassung der Verluste aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(158)	269
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-	3
Beteiligung an der Vinyl Solutions LLC zum 31. Dezember	-	-

Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete die Vinyl Solutions LLC einen Verlust, der die Beteiligung überstieg. Die zusätzliche Nachschusspflicht wurde als Rückstellung in den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen erfasst. Im Geschäftsjahr 2019 wurde die zusätzliche Nachschusspflicht um den Ergebnisanteil in Höhe von EUR 158 auf EUR 114 reduziert.

Die nachfolgende Tabelle enthält wesentliche Finanzkennzahlen des Gemeinschaftsunternehmens:

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Vinyl Solutions LLC, Atlanta, USA		
Kurzfristige Vermögenswerte	€ 7.405	€ 5.201
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	2
Kurzfristige Schulden	7.285	5.815
Umsätze	6.396	14.157
Zinsaufwand	(203)	(448)
Ergebnis	155	(579)

(23) Verbindlichkeiten

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Dritte	€ 240.078	€ 284.709
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	34	291
Assoziierte Unternehmen	140	100
Verbindlichkeiten	240.252	285.100

Verbindlichkeiten sind Zahlungsverpflichtungen für Güter oder Dienstleistungen, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Lieferanten erworben wurden.

Im Geschäftsjahr 2019 sind Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 7.927 auf Investitionen zurückzuführen (Berichtsperiode 2018: EUR 8.042).

(24) Schuldtitel

Bei der Gesellschaft bestehen folgende Schuldvereinbarungen:

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Kurzfristig		
Vorrangiges besichertes befristetes Darlehen Abgegrenzte Emissionskosten - vorrangiges besichertes befristetes Darlehen	€ 7.433	€ 7.293
Darlehen	(152)	(215)
Revolvierende Kreditfazilität	-	36.284
Sonstige Bankkredite	13.560	16.147
Abgegrenzte Emissionskosten - sonstige Bankkredite	(35)	(59)
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	20.806	59.450
Vorrangiges besichertes befristetes Darlehen	1.444.123	1.437.849
Abgegrenzte Emissionskosten - vorrangiges besichertes befristetes Darlehen	(15.214)	(21.288)

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Sonstige Bankkredite	62.113	65.067
Abgegrenzte Emissionskosten - sonstige Bankkredite	(92)	(158)
Langfristige Schulden	1.490.929	1.481.470
Summe Schuldtitel	1.511.735	1.540.920

Die Klöckner Pentaplast of America, Inc. schloss im Zuge der Refinanzierung am 30. Juni 2017 eine Vereinbarung über ein vorrangiges besichertes befristetes Darlehen (das „vorrangige besicherte befristete Darlehen 2017“), in deren Rahmen Bruttoerlöse in Höhe von TUSD 835.000 und EUR 725.000 vereinnahmt wurden.

Zum 31. Dezember 2019 beläuft sich der (marktpreisbasierte) beizulegende Zeitwert des vorrangigen besicherten befristeten Darlehens 2017 auf EUR 1.276.956 (31. Dezember 2018: EUR 1.245.052).

Zum 31. Dezember 2019 entspricht der Zinssatz dem USD-LIBOR + 4,25 % für auf US-Dollar lautende Darlehen mit einem Floor von 1,00 %, also 6,18 %, (6,77 % zum 31. Dezember 2018), für auf Euro lautende Darlehen entspricht der Zinssatz dem EUR-LIBOR + 4,75 % mit einem Floor von 0,00 %, also 4,75 %, (4,75 % zum 31. Dezember 2018). Das Enddatum des auf US-Dollar und Euro lautenden vorrangigen besicherten befristeten Darlehens ist der 30. Juni 2022.

Das vorrangige besicherte befristete Darlehen 2017 sieht für Fazilitäten dieser Art übliche Unterlassungs- und Leistungsverpflichtungen vor. Die Verpflichtung zur Einhaltung der Finanzkennzahlen tritt nur dann in Kraft, wenn mehr als 40 % der revolvingierenden Kreditfazilität 2017 (wie unten erläutert) in Anspruch genommen wurden und der maximale Verschuldungsgrad 7,65 zu 1,00 überschreitet.

Das vorrangige besicherte befristete Darlehen 2017 wird wie in der Kreditvereinbarung definiert von bestimmten Tochterunternehmen als Gesamtschuldnerinnen vollständig und uneingeschränkt garantiert und ist durch erstrangige Pfandrechte besichert. Das vorrangige besicherte befristete Darlehen 2017 ist durch Verpfändungen von 65 % der Anteile der garantiegabenden Gesellschaften besichert. Es ist am 30. Juni 2022 zur Rückzahlung fällig.

Revolvierende Kreditfazilität

Am 30. Juni 2017 schloss die Gesellschaft eine revolvingierende Mehrwährungskreditfazilität (die „revolvingierende Kreditfazilität 2017“) über EUR 150.000 ab, die am 30. Dezember 2021 zur Rückzahlung fällig ist. Zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 waren Beträge in Höhe von EUR 0 bzw. EUR 36.284 in Anspruch genommen.

Die damit verbundenen abgegrenzten Emissionskosten werden im Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Sonstige Bankkredite

Sonstige Bankkredite betreffen Fazilitäten, die lokal von Tochterunternehmen der Gesellschaft eingegangen wurden, einschließlich Darlehensfazilitäten, revolvingierende Kreditfazilitäten und Kontokorrentkredite.

Die Schuldtitel der Gesellschaft lauteten auf die folgenden Währungen:

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Euro	€ 753.982	€ 778.920
US-Dollar	726.556	735.426
Australischer Dollar	30.009	29.593
Britisches Pfund	11.166	10.608
Türkische Lira	5.515	7.875
Sonstige	-	218
Schuldtitel	1.527.228	1.562.640

Fälligkeit

Die Fälligkeiten für Schuldtitel stellen sich wie folgt dar (ohne nicht amortisierte abgegrenzte Emissionskosten):

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Bis zu 2 Jahre	€ 39.714	€ 78.000
Zwischen 3 und 4 Jahren	1.483.171	1.473.853
Über 5 Jahre	4.344	10.787
Schuldtitel	1.527.229	1.562.640
abzgl. nicht amortisierter abgegrenzter Emissionskosten	(15.493)	(21.720)
Summe Schuldtitel	1.511.736	1.540.920

Die nachfolgende Tabelle enthält die vertraglich festgelegten Zinszahlungen (undiskontiert) und Tilgungsbeträge der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Plandaten für künftige neue Verbindlichkeiten sind darin nicht enthalten. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils zum Stichtagskurs umgerechnet. Zur Verbesserung der Transparenz werden die Finanzinstrumente separat dargestellt.

Cashflows 2020				
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert	Fester Zinssatz	Variabler Zinssatz	Tilgungsbetrag
Vorrangiges besichertes befristetes Darlehen	€ 1.444.123	€ -	€ (88.280)	€ -
Sonstige Bankkredite	62.113	(2.316)	(1.586)	-
	1.506.236			
Cashflows 2021				
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		Fester Zinssatz	Variabler Zinssatz	Tilgungsbetrag
Vorrangiges besichertes befristetes Darlehen		€ -	€ (79.778)	€ (7.433)
Sonstige Bankkredite		(1.434)	(1.136)	(11.288)
Cashflows 2022				
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		Fester Zinssatz	Variabler Zinssatz	Tilgungsbetrag
Vorrangiges besichertes befristetes Darlehen		€ -	€ (39.580)	€ (1.436.690)
Sonstige Bankkredite		(119)	(681)	(37.661)

	Cashflows 2023			Cashflows 2024 und danach		
	Fester Zinssatz	Variabler Zinssatz	Tilgungsbetrag	Fester Zinssatz	Variabler Zinssatz	Tilgungsbetrag
Vorrangiges besichertes befristetes Darlehen	€ -	€ -	€ -	€ -	€ -	€ -
Sonstige Bankkredite	(78)	(121)	(8.820)	(99)	(4)	(4.344)

Zahlungsverpflichtungen aufgrund überschüssiger Liquidität aus dem vorrangigen besicherten befristeten Darlehen sind in der Tabelle nicht enthalten.

(25) Pensionsverpflichtungen

Als Ergänzung zu gesetzlichen Pensionsplänen gewährt die Gesellschaft dem Großteil der Mitarbeiter Pensionsleistungen entweder im Rahmen von beitragsorientierten oder leistungsorientierten Pensionsplänen. Die Leistungen sind in der Regel abhängig von der Länge der Dienstzeit, den Beiträgen und der Vergütung der Mitarbeiter sowie vom Arbeits-, Steuer- und Sozialversicherungsrecht der Länder, in denen die Gesellschaft tätig ist.

Leistungsorientierte Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die wichtigsten nicht fondsfinanzierten leistungsorientierten Vereinbarungen bestehen in Deutschland und der Schweiz, weniger umfangreiche Pläne gibt es in den Niederlanden, in Thailand und Spanien.

Deutschland - Einige Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft basieren auf bestehenden Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, die vor dem 1. Januar 2000 in die Gesellschaft eintraten und am Pensionsfonds für Mitarbeiter der Hoechst AG teilnahmen. Zudem bestehen einzelne Verpflichtungen auf Grundlage der Leistung des Essener Verbands. Umfang, Leistungsart und Leistungsanforderungen sind in den Pensionsvereinbarungen festgelegt. Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen in Übereinstimmung mit den „Ergänzenden Leistungen der Klöckner Pentaplast GmbH“ vom 30. August 2000 in Verbindung mit einzeln vertraglich festgelegten Pensionsverpflichtungen und dem „Leistungsplan des Essener Verbands für arbeitgeberfinanzierte Pensionsverpflichtungen und aufgeschobene Vergütungen (BOLO)“. Darüber hinaus bestehen direkte Verpflichtungen für aufgeschobene Vergütungen im Rahmen einzelner vertraglicher Vereinbarungen gemäß dem „Pensionsplan für zusätzliche Pensionszahlungen (VO 2001)“, der auf den Richtlinien der Klöckner-Werke AG vom 17. August 2001 basiert.

Schweiz - Sämtliche Mitarbeiter von kp Switzerland nehmen am Pensionsfonds teil, der gegen Risiken in Verbindung mit Alter, Tod und Erwerbsunfähigkeit absichert. Der Pensionsfonds hat die Rechtsform einer Stiftung. Neben Pflichtleistungen bietet der Pensionsplan zusätzliche, nicht verpflichtend zu erbringende Leistungen. Die Stiftung ist bei der Berner Stiftungsaufsicht BVG registriert. Maßgebliche Entscheidungen über Leistungen werden vom Stiftungsvorstand getroffen, der sich aus vier Arbeitnehmer- und vier Arbeitgebervertretern zusammensetzt. Der Stiftungsvorstand ist als oberstes Gremium für die Vermögensverwaltung verantwortlich.

Thailand - Klöckner Pentaplast (Thailand) Limited unterhält einen Plan für Jubiläumszahlungen für sämtliche Mitarbeiter mit einem üblichen Renteneintrittsalter von 60 Jahren.

Großbritannien - Die LINPAC unterhält für ihre teilnahmeberechtigten, ein monatliches Gehalt beziehenden Mitarbeiter in Großbritannien einen leistungsorientierten Pensionsplan (der „LINPAC Group Staff Pension Fund“), im Rahmen dessen den Planteilnehmern, abhängig von den jeweiligen individuellen Umständen, Leistungen in Form von Leistungszahlungen oder aufgeschobenen Pensionen gewährt werden. Die Höhe der gewährten Leistungen hängt von der Dienstzeit der Planteilnehmer sowie ihrem Gehalt in den letzten Jahren vor Eintritt in den Ruhestand ab. Der Plan ist für neue Planteilnehmer sowie für den Erwerb neuer Anwartschaften durch bestehende Planteilnehmer geschlossen. Die Finanzierung erfolgt über Planvermögen, das in einem gesonderten treuhänderisch verwalteten Fonds gehalten wird.

Die Gesellschaft unterhält einen leistungsorientierten Pensionsplan (das „Allibert Equipment Limited Pension and Life Assurance Scheme“), der mit der Akquisition der Allibert Buckhorn Group auf die LINPAC übergang. Dieser leistungsorientierte Plan wurde am 29. Februar 2012 eingestellt. Es werden keine neuen Planteilnehmer mehr aufgenommen.

Frankreich - Sämtliche LINPAC-Tochterunternehmen in Frankreich gewähren in Übereinstimmung mit dem jeweils anzuwendenden Tarifvertrag nicht fondsfinanzierte Abfindungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Diese Leistung wird in Form einer Einmalzahlung bei Erreichung des Ruhestandsalters ausbezahlt.

Der in der Bilanz für die leistungsorientierte Verpflichtung erfasste Betrag stellt sich für die kpGroup wie folgt dar:

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Leistungsorientierte Verpflichtung	€ (47.073)	€ (41.001)
Überschüssiges Planvermögen	30.217	20.501
Schulden aus leistungsorientierten Plänen, netto	(16.856)	(20.500)

Der in der Bilanz für die leistungsorientierte Verpflichtung erfasste Betrag stellt sich nach Regionen wie folgt dar:

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
EU	€ (238.133)	€ (211.872)
Nicht-EU	(46.951)	(41.039)
Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(285.084)	(252.911)
EU	214.281	191.608
Nicht-EU	53.947	40.803
Vermögenswerte aus leistungsorientierten Plänen, netto	268.228	232.411
EU	(23.852)	(20.264)
Nicht-EU	6.996	(236)
Schulden aus leistungsorientierten Plänen, netto	(16.856)	(20.500)

Die Schulden aus leistungsorientierten Plänen, netto, entwickelten sich wie folgt:

	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	
	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018
EU				
Stand zu Beginn der Periode	(211.872)	(219.540)	191.608	197.178
Umgliederung	€ 29	€ 220	€	€ -
Laufender Dienstzeitaufwand	(1.235)	(1.250)	-	-
Nettozinsen	(5.352)	(4.895)	5.153	4.620
Versicherungsmathematischer (Gewinn)/ Verlust, netto			-	
davon aus Änderungen finanzieller Annahmen	(24.634)	6.232	11.463	(5.923)

	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	
	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018
davon aus Änderungen demografischer Annahmen	3.709	(2.700)	-	-
davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	1.039	178	-	-
Arbeitgeberbeiträge	-	-	2.962	4.594
Arbeitnehmerbeiträge	(139)	-	519	-
Leistungsauszahlungen aus Planvermögen	9.347	8.553	(7.525)	(7.323)
Umrechnungsdifferenzen	(9.026)	1.330	10.100	(1.537)
Stand zum 31. Dezember	(238.133)	(211.872)	214.281	191.608
Nicht-EU Stand zu Beginn der Periode	(41.039)	(43.621)	48.272	48.308
Laufender Dienstzeitaufwand	(1.037)	(925)	-	-
Nettozinsen	(386)	(274)	362	261
Versicherungsmathematischer (Gewinn)/ Verlust, netto				
davon aus Änderungen finanzieller Annahmen	(3.746)	1.560	4.071	(529)
davon aus Änderungen demografischer Annahmen	(168)	1.285	-	-
davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(168)	701	-	-
Neubewertung der Vermögensobergrenze	-	-	-	-
Arbeitgeberbeiträge	-	-	610	510
Arbeitnehmerbeiträge	(491)	(470)	491	470
Leistungsauszahlungen aus Planvermögen	1.795	2.557	(1.798)	(2.557)
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(1.711)	(1.852)	1.939	1.809
Stand zum 31. Dezember	(46.951)	(41.039)	53.947	48.272
Gesamtwert am 31. Dezember	(285.084)	(252.911)	268.228	239.880

	Auswirkung der Vermögensobergrenze		Schulden aus leistungsorientierten Plänen, netto	
	Geschäftsjahr zu 31. Dezember 2019	mGeschäftsjahr zum 31. Dezember 2018	Geschäftsjahr zur 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018
EU				
Stand zu Beginn der Periode	-	-	(20.264)	(22.363)
Umgliederung	€ -	€ -	€ 29	€ 220
Laufender Dienstzeitaufwand	-	-	(1.235)	(1.250)
Nettozinsen	-	-	(199)	(275)
Versicherungsmathematischer (Gewinn)/ Verlust, netto	-	-	-	-
davon aus Änderungen finanzieller Annahmen	-	-	(13.171)	310
davon aus Änderungen demografischer Annahmen	-	-	3.709	(2.700)
davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-	-	1.039	178
Arbeitgeberbeiträge	-	-	2.962	4.594
Arbeitnehmerbeiträge	-	-	380	-
Leistungsauszahlungen aus Planvermögen	-	-	1.822	1.230
Umrechnungsdifferenzen	-	-	1.076	(208)
Stand zum 31. Dezember	-	-	(23.852)	(20.264)
Nicht-EU Stand zu Beginn der Periode	(7.469)	(4.724)	(236)	(36)
Laufender Dienstzeitaufwand	-	-	(1.037)	(925)
Nettozinsen	-	-	(24)	(14)
Versicherungsmathematischer (Gewinn)/ Verlust, netto	-	-	-	-
davon aus Änderungen finanzieller Annahmen	-	-	325	1.031
davon aus Änderungen demografischer Annahmen	-	-	(168)	1.285
davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-	-	(168)	701
Neubewertung der Vermögensobergrenze	7.756	(2.565)	7.756	(2.565)

	Auswirkung der Vermögensobergrenze		Schulden aus leistungsorientierten Plänen, netto	
	Geschäftsjahr zu 31. Dezember 2019	mGeschäftsjahr zu 31. Dezember 2018	Geschäftsjahr zu 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zu 31. Dezember 2018
Arbeitgeberbeiträge	-	-	610	510
Arbeitnehmerbeiträge	-	-	-	-
Leistungsauszahlungen aus Planvermögen	-	-	(3)	-
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(287)	(180)	(59)	(224)
Stand zum 31. Dezember	-	(7.469)	6.996	(236)
Gesamtwert am 31. Dezember	-	(7.469)	(16.856)	(20.500)

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	EU		Nicht-EU		Summe	
	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018
Laufender Dienstzeitaufwand	€ (1.235)	€ (1.250)	€ (1.037)	€ (925)	€ (2.272)	€ (2.175)
Nettozinsen	(199)	(275)	(24)	(14)	(223)	(290)
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	(1.434)	(1.525)	(1.061)	(939)	(2.495)	(2.465)

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	EU		Nicht-EU	
	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Schuldinstrumente	€ 143.376	€ 136.384	€ 18.018	€ 16.702
Immobilien	-	-	17.425	15.399
Eigenkapitalinstrumente	70.666	55.015	14.512	13.130
Sonstige	239	209	3.992	3.041
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	214.281	191.608	53.947	48.272

Die Pensionsaufwendungen umfassen Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen. Der Zinsanteil aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde aufgrund seines Finanzierungscharakters im Zinsaufwand erfasst. Die erwarteten Erträge aus dem damit verbundenen Fondsvermögen wurden mit dem Zinsaufwand verrechnet.

Risiken

Die Risiken aus leistungsorientierten Plänen ergeben sich zum einen aus den leistungsorientierten Verpflichtungen und zum anderen aus den Anlagen im Planvermögen. Die Risiken liegen in der Möglichkeit, dass höhere direkte Pensionszahlungen an die Begünstigten erforderlich werden und/oder zusätzliche Beiträge in das Planvermögen geleistet werden müssen, um kurzfristige und künftige Pensionsverpflichtungen erfüllen zu können.

Demographische/biometrische Risiken - Da ein Großteil der leistungsorientierten Verpflichtungen lebenslange Pensionen oder Hinterbliebenenversorgung umfasst, können längere oder frühere Inanspruchnahmen zu höheren Leistungsverpflichtungen, höheren Aufwendungen für Pensionsleistungen und/oder höheren Pensionszahlungen als zuvor angenommen führen.

Anlagerisiken - Wären die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen geringer als die basierend auf dem Abzinsungssatz angenommenen Erträge, würden die Schulden aus leistungsorientierten Plänen, netto, bei gleichbleibenden sonstigen Parametern zunehmen. Dies könnte z. B. aus einem Rückgang der Aktienkurse, Erhöhungen von Marktzinssätzen, dem Ausfall einzelner Schuldner oder dem Erwerb von niedrig verzinslichen Anleihen mit geringem Risiko resultieren.

Zinsrisiken - Ein Rückgang der Kapitalmarktzinsen, insbesondere für erstklassige Unternehmensanleihen, könnte zur Erhöhung leistungsorientierter Verpflichtungen führen. Dies würde zumindest teilweise durch den sich daraus ergebenden Anstieg der Marktwerte der gehaltenen Schuldinstrumente kompensiert werden.

Bewertungsparameter und ihre Sensitivität

Die folgenden gewichteten Parameter wurden zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der erwarteten Erträge aus dem Planvermögen zum 31. Dezember sowie der Pensionsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für das jeweilige Jahr herangezogen.

	EU		Nicht-EU	
	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018
Abzinsungssatz	1,00 %	2,35 %	0,15 %	0,90 %
Künftige Gehaltssteigerungen	2,50 %	2,50 %	2,00 %	2,00 %
Künftige Rentensteigerungen	1,75 %	1,50 %	0,00 %	0,25 %

Die Sensitivitäten der Parameter wurden von Versicherungsmathematikern auf Grundlage detaillierter Evaluierungen berechnet.

Die Veränderung einzelner Parameter um 0,5 Prozentpunkte bei gleichbleibenden sonstigen Parametern hätte folgende Auswirkungen auf Pensions- und sonstige Leistungsverpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für EU- und Nicht-EU-Pläne:

	EU		Nicht-EU		Summe	
	Zunahme	Abnahme	Zunahme	Abnahme	Zunahme	Abnahme
Pensionsverpflichtungen						
Veränderung des Abzinsungssatzes um 0,5 %-Punkte	€ (16.409)	€ 18.707	€ (3.322)	€ 3.783	€ (19.731)	€ 22.490
Veränderung der erwarteten künftigen Gehaltssteigerungen um 0,5 %-Punkte 42		(40)	323	(277)	365	(317)
Veränderung der erwarteten Erhöhung künftiger Leistungen um 0,5 %-Punkte 1.957		(1.799)	2.557	(2.325)	4.514	(4.124)

Beitragsorientierte Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Deutschland - Grundsätzlich sind alle Mitarbeiter zur Teilnahme an beitragsorientierten Plänen berechtigt, die durch Beitragszahlungen an einen von Dritten (Höchster Pensionskasse) verwalteten Pensionsfonds, „Penka II“, finanziert werden. Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge sind gleich hoch.

Nordamerika - Beitragsorientierte Pläne bestehen auch bei den nordamerikanischen Tochterunternehmen Klöckner Pentaplast of America, Inc. und Klöckner Pentaplast of Canada. Klöckner Pentaplast of America, Inc. unterhält einen zum Teil aus Beiträgen finanzierten Gewinnbeteiligungsplan sowie einen 401 (k) Plan, die beide grundsätzlich für alle Mitarbeiter gelten. Die Beiträge des Arbeitnehmers werden vom Arbeitgeber zu 50 %, maximal bis zu 3 % des Gehalts des Planteilnehmers, aufgestockt. Der Board of Directors der Gesellschaft genehmigt ferner auf der Gewinnbeteiligung basierende Beiträge, wovon 50 % in den Plan fließen und 50 % nach Wahl des Mitarbeiters ebenfalls dem Plan zugeführt oder an ihn ausgezahlt werden.

In Kanada werden Leistungen im Rahmen von zwei beitragsorientierten Vereinbarungen erbracht. Dabei handelt es sich um in Kanada übliche registrierte Pensionssparpläne, die den US-amerikanischen 401 (k) Plänen ähneln.

Gemeinschaftlicher Plan mehrerer Arbeitgeber - Die Gesellschaft unterhält beitragsorientierte Pläne, die durch Beitragszahlungen an den von Dritten (Höchster Pensionskasse VVaG) verwalteten Pensionsfonds „Penka I“ finanziert werden. Abgesehen von der Zahlung der Beiträge bestehen für die Gesellschaft im Rahmen dieser Pläne keine weiteren Verpflichtungen. 377 aktuelle und ehemalige Mitarbeiter der kpGroup in Deutschland sind über einen leistungsorientierten Plan versichert, der ein gemeinschaftlicher Plan mehrerer Arbeitgeber ist. Der Pensionsfonds Penka I gilt in Deutschland als gemeinschaftlicher Plan mehrerer Arbeitgeber. Penka I kann für Bilanzierungszwecke als beitragsorientierter Plan klassifiziert werden, da uns über diesen Pensionsfonds keine ausreichenden Informationen vorliegen, um ihn gemäß den geltenden Bilanzierungsstandards als leistungsorientierten Plan zu klassifizieren, und das Planvermögen den teilnehmenden Unternehmen nicht zugeordnet werden kann (IAS 19.34). Der Plan birgt für die teilnehmenden Gesellschaften der kpGroup versicherungsmathematische Risiken in Verbindung mit den aktuellen und ehemaligen Mitarbeitern anderer Unternehmen, die am selben Pensionsplan teilnehmen. Es gibt keine konsistente oder verlässliche Methode, die Verpflichtungen, das Planvermögen und die Kosten den einzelnen am Plan teilnehmenden Unternehmen zuzuordnen.

Zusätzlich zum Dienstzeitaufwand aktiver Planteilnehmer mit leistungsorientierten Pensionszusagen muss kp Erhöhungen der extern durch Penka I finanzierten leistungsorientierten Zahlungen ausgleichen, da diese durch den Fonds nicht vollständig abgedeckt werden.

Im ungünstigsten Fall könnte dies, angenommen der Pensionsfonds wäre außerstande, die gemäß § 16 BetrAVG erforderlichen Erhöhungen zu finanzieren (nach deutschem Recht sind Pensionszahlungen nach Renteneintritt alle drei Jahre zu überprüfen und um die Inflation zu bereinigen, sofern das Unternehmen finanziell stabil ist), zu einer zusätzlichen Verpflichtung in Höhe von EUR 9.800 (31. Dezember 2018: EUR 8.600) führen. Dies umfasst auch vom Pensionsfonds geleistete Zahlungen. Bis 2004 wurden diese Erhöhungen vom Pensionsfonds finanziert. Seit 2005 finanziert der Pensionsfonds diese Erhöhungen aufgrund des aktuellen finanziellen Umfelds nicht mehr. Daher müssen die teilnehmenden Unternehmen die Erhöhungen selbst finanzieren.

Niederlande - Der Pensionsplan unterliegt dem „Pensioenreglement d.d. 1 maart 2011 van KP Netherlands B.V.“. Dieser Pensionsplan trat am 1. Januar 2008 in Kraft und wurde am 31. Dezember 2015 beendet und auf einen beitragsorientierten Plan übertragen.

(26) Rückstellungen für sonstige Schulden und Aufwendungen

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Kurzfristig		
Restrukturierung	€ 11.047	€ 6.045
Gewährleistungen	2.206	2.496
Beilegungen von Rechtsstreitigkeiten	2.000	4.589
Drohverluste aus belastenden Verträgen	683	422
Erbringung von Beratungsleistungen	28	242
Rückstellung für Integrationskosten	-	1.257
Sonstige	2.182	1.953
Rückstellungen für sonstige Schulden und Aufwendungen	18.146	17.004

Die Restrukturierungsrückstellung wurde in erster Linie für einzelne, mit bestimmten Mitarbeitern geschlossene Abfindungsvereinbarungen im Rahmen eines Programms für finanzielle Umstrukturierung zum Abbau überzähliger Arbeitskräfte im Zusammenhang mit der Errichtung eines Shared Service Center in Portugal genutzt.

Produktgewährleistungen und Produktmängel stehen für die Verantwortung der kpGroup für die Funktionsfähigkeit der verkauften Produkte (Produktgewährleistung) und für die Verpflichtung, die sich aus der Nutzung der verkauften Produkte ergibt (Produktmängel).

Die Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten und Beilegungen umfasst erwartete Aufwendungen im Rahmen von Gerichtsverfahren, bei denen die Gesellschaft die beklagte Partei ist.

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Langfristig		
Jubiläumsrückstellung	€ 1.584	€ 1.585
Sonstige	751	516
Rückstellungen für sonstige Schulden und Aufwendungen	2.335	2.101

Nach einer langen Dienstzeit innerhalb der Gesellschaft sind Mitarbeiter, insbesondere der deutschen Gesellschaften, die vor dem 1. September 1996 in den Konzern eintraten, im Rahmen von Tarifverträgen zu Jubiläumszahlungen berechtigt.

Die Veränderungen stellen sich insgesamt wie folgt dar:

Veränderungen	1. Januar 2019	Umgliederung	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Wertaufholungen
Restrukturierung	6.045	195	35	(1.053)
Gewährleistungen	2.496	(183)	9	(2.456)
Erbringung von Beratungsleistungen	242	-	-	(242)
Beilegungen von Rechtsstreitigkeiten	4.589	-	2	(2.591)
Rückstellung für Integrationskosten	1.257	-	-	(205)
Jubiläumsrückstellung	1.585	-	25	-
Drohverluste aus belastenden Verträgen	422	-	2	(939)
Sonstige	2.469	446	(65)	(1.533)
Rückstellungen für sonstige Schulden und Aufwendungen	19.105	458	8	(9.019)

Veränderungen	Inanspruchnahmen während der Periode	Zugänge	31. Dezember 2019
---------------	--------------------------------------	---------	-------------------

	Inanspruchnahmen während der Periode	Zugänge	31. Dezember 2019
Veränderungen			
Restrukturierung	(12.481)	18.306	11.047
Gewährleistungen	(64)	2.404	2.206
Erbringung von Beratungsleistungen	28	-	28
Beilegungen von Rechtsstreitigkeiten	-	-	2.000
Rückstellung für Integrationskosten	(2.188)	1.136	-
Jubiläumsrückstellung	(236)	210	1.584
Drohverluste aus belastenden Verträgen	-	1.198	683
Sonstige	(5.218)	6.834	2.933
Rückstellungen für sonstige Schulden und Aufwendungen	(20.159)	30.088	20.481

(27) Leasingverbindlichkeiten

Im Vorjahr erfasste der Konzern lediglich Leasingverbindlichkeiten in Verbindung mit Leasingverhältnissen, die gemäß IAS 17 Leasingverhältnisse als „Finanzierungsleasingverhältnisse“ klassifiziert wurden. Die kurzfristigen und langfristigen Leasingverbindlichkeiten wurden in den sonstigen kurzfristigen und sonstigen langfristigen Schulden ausgewiesen.

Zum 1. Januar 2019 erfasste der Konzern Leasingverbindlichkeiten in Höhe von EUR 46.293 (EUR 25.989 für zuvor als Operating-Leasingverhältnis bilanzierte Vermögenswerte und EUR 20.304, die zuvor als Finanzierungsleasing erfasst und als „Leasingverbindlichkeiten“ ausgewiesen wurden).

	1. Januar 2019
Davon	
als kurzfristige Leasingverbindlichkeiten erfasst	10.481
als langfristige Leasingverbindlichkeiten erfasst	35.812
Erfasste Leasingverbindlichkeiten	46.293

Die Fälligkeiten der Leasingverbindlichkeiten stellen sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

	31. Dezember 2019
Innerhalb eines Jahres	€ 15.746
In 1 bis 5 Jahren	40.751
In mehr als 5 Jahren	9.722
Leasingverbindlichkeiten	66.219
Kurzfristig	15.746
Langfristig	50.473

(28) Sonstige Schulden

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Kurzfristig		
Personal	€ 36.498	€ 29.678
Verkaufsprovisionen und Rabatte	17.577	17.978
Sonstige Steuern	15.945	14.182
Sozialversicherung	8.974	8.764
Prüfungskosten	2.051	1.733
Aufgelaufene Zinsen	8.529	482
Sonstige	3.846	4.931
Sonstige kurzfristige Schulden	93.420	77.748

Der Posten Personal umfasst abgegrenzte Urlaubsgelder sowie Löhne und Gehälter, die sich aus temporären Differenzen zwischen der Auszahlung und der Jahresabschlussstellung ergeben. Darüber hinaus enthält dieser Posten Prämien, die monatlich abgegrenzt und zweimal jährlich, zu Beginn der ersten und zu Beginn der zweiten Geschäftsjahreshälfte, ausgezahlt werden, sowie eine Schuld in Verbindung mit dem Gewinnbeteiligungsplan und den 401 (k) Plänen in den USA.

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Langfristig		
Passive Rechnungsabgrenzungsposten aus öffentlichen und privaten Zuschüssen	€ 1.698	€ 1.951
Gesellschafterdarlehen	-	17.930
Sonstige Schulden	2.622	2.316
Sonstige langfristige Schulden	4.320	22.197

Sonstige langfristige Schulden betreffen erhaltene öffentliche und private Zuschüsse für Investitionen in Portugal, China, Großbritannien und Brasilien in Höhe von EUR 1.698 (31. Dezember 2018: EUR 1.951), die in Übereinstimmung mit den jeweils für die Zuschüsse geltenden Bedingungen als Gewinn in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden.

Im Juni 2019 zahlte die kpGroup ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 17.930 vollständig zurück.

Zum 31. Dezember 2019 erfolgt der Ausweis von Finanzierungsleasingverhältnissen in der Konzern-Bilanz gesondert. Zur Gewährleistung einer vergleichbaren Darstellung verringerten sich die Summen der sonstigen kurzfristigen und sonstigen langfristigen Schulden in Höhe von EUR 83.307 bzw. EUR 36.942 zum 31. Dezember 2018 daher um EUR 5.559 bzw. EUR 14.745 für die kurzfristigen und langfristigen Leasingverbindlichkeiten auf EUR 77.748 bzw. EUR 22.197. In Hinblick auf die Änderungen im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRS 16 wird auf Anhangangabe 2 verwiesen.

(29) Gezeichnetes Kapital und Kapitalsonderkonto sowie Kapitalrücklage

Das ausgegebene, gezeichnete Kapital der Kleopatra Holdings 2 S.C.A. beläuft sich auf EUR 1.756 und ist eingeteilt in 1.756.489 Stammaktien mit einem Nennwert von je EUR 1,00 und eine Management-Aktie mit einem Nennwert von EUR 1,00.

Die Kleopatra Holdings GP S.A. ist als alleinige Geschäftsführerin der Kleopatra Holdings 2 S.C.A. zur Ausgabe neuer Aktien bis zur Höhe des genehmigten Aktienkapitals in Höhe von EUR 1.000.000 berechtigt.

Das Kapitalsonderkonto der kpGroup (Konto 115 - „apport en capitaux propres non remunere par des titres“ des luxemburgischen Standardkontenrahmens) beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf EUR 39.090 (31. Dezember 2018: EUR 39.090).

(30) Aktienbasierte Vergütung

Am 18. Dezember 2015 gewährte und begab die Kleopatra Holdings 1 S.C.A. 19.056 SCA-Aktien der Klasse B der Kleopatra Holdings 1 S.C.A. (die „SCA-Aktien der Klasse B“) an bestimmte Mitarbeiter der Gesellschaft zu einem Zeichnungspreis von EUR 0,10 je Aktie und erzielte hieraus Erlöse in Höhe von insgesamt EUR 2. Diese Aktien waren bei Gewährung unverfallbar. Gemäß den Bedingungen der Gewährungen ist der Verkauf oder die sonstige Veräußerung der von Mitarbeitern gehaltenen Restricted Stock nur eingeschränkt zulässig.

Am 9. Februar 2016 gewährte und begab die Kleopatra Holdings 1 S.C.A. 40.667 SCA-Aktien der Klasse C1 der Kleopatra Holdings 1 S.C.A. (die „SCA-Aktien der Klasse C1“) sowie 50.622 SCA-Aktien der Klasse C2 der Kleopatra Holdings 1 S.C.A. (die „SCA-Aktien der Klasse C2“) an bestimmte Mitarbeiter zu einem Zeichnungspreis von EUR 0,10 je Aktie und erzielte hieraus Erlöse in Höhe von insgesamt EUR 9. Am 29. Juli 2016 gewährte und begab die Kleopatra Holdings 1 S.C.A. 54.220 SCA-Aktien der Klasse C1 sowie 54.516 SCA-Aktien der Klasse C2 an bestimmte Mitarbeiter zu einem Zeichnungspreis von EUR 0,10 je Aktie und erzielte hieraus Erlöse in Höhe von insgesamt EUR 11. Am 30. September 2016 gewährte und begab die Kleopatra Holdings 1 S.C.A. 968 SCA-Aktien der Klasse C1 sowie 973 SCA-Aktien der Klasse C2 an bestimmte Mitarbeiter zu einem Zeichnungspreis von EUR 0,10 je Aktie und erzielte hieraus Erlöse in Höhe von insgesamt EUR 0,20. Die Aktien werden über einen Zeitraum von fünf Jahren unverfallbar, vorausgesetzt, der Mitarbeiter ist weiterhin bei der Gesellschaft beschäftigt. Gemäß den Bedingungen der Gewährungen ist der Verkauf oder die sonstige Veräußerung der von Mitarbeitern gehaltenen Restricted Stock nur eingeschränkt zulässig.

Am 29. Dezember 2017 gewährte und begab die Kleopatra Holdings 1 S.C.A. 8.580 SCA-Aktien der Klasse E der Kleopatra Holdings 1 S.C.A. (die „SCA-Aktien der Klasse E“) an bestimmte Mitarbeiter zu einem Zeichnungspreis von EUR 0,10 je Aktie und erzielte hieraus Erlöse in Höhe von insgesamt EUR 1. Die Aktien werden über einen Zeitraum von fünf Jahren unverfallbar, vorausgesetzt, der Mitarbeiter ist weiterhin bei der Gesellschaft beschäftigt. Gemäß den Bedingungen der Gewährungen ist der Verkauf oder die sonstige Veräußerung der von Mitarbeitern gehaltenen Restricted Stock nur eingeschränkt zulässig.

2018 gewährte und begab die Kleopatra Holdings 1 S.C.A. 41.393 SCA-Aktien der Klasse F der Kleopatra Holdings 1 S.C.A. (die „SCA-Aktien der Klasse F“) an bestimmte Mitarbeiter zu einem Zeichnungspreis von EUR 0,10 je Aktie und erzielte hieraus Erlöse in Höhe von insgesamt EUR 41. Die Aktien werden über einen Zeitraum von fünf Jahren unverfallbar, vorausgesetzt, der Mitarbeiter ist weiterhin bei der Gesellschaft beschäftigt. Gemäß den Bedingungen der Gewährungen ist der Verkauf oder die sonstige Veräußerung der von Mitarbeitern gehaltenen Restricted Stock nur eingeschränkt zulässig.

Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses ist die Gesellschaft in den sechs Monaten nach der Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitnehmer oder unter bestimmten sonstigen Bedingungen zum Rückkauf der Restricted Stock des Arbeitnehmers berechtigt. Für unverfallbare Restricted Stock ist der Kaufpreis der zum jeweiligen Zeitpunkt gültige Marktwert der Aktien, außer es wird festgestellt, dass es sich bei dem Arbeitnehmer um einen sogenannten Bad Leaver handelt, d. h. die Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfolgt aus wichtigem Grund. Diese Entscheidung trifft die Gesellschaft nach ihrem alleinigen Ermessen. Im Fall eines Bad Leaver entspricht der Kaufpreis dem niedrigeren aus dem zum jeweiligen Zeitpunkt gültigen Marktwert und dem ursprünglichen Kaufpreis. Für noch nicht unverfallbare Restricted Stock ist der Kaufpreis der niedrigere aus dem ursprünglichen Kaufpreis der Aktien und ihrem zum jeweiligen Zeitpunkt gültigen Marktwert.

Für die SCA-Aktien der Klassen C1, C2, E und F erfasst die Gesellschaft den Vergütungsaufwand anteilig über den Erdienungszeitraum, basierend auf dem beizulegenden Zeitwert der Aktien am Gewährungszeitpunkt. Der Vergütungsaufwand für Restricted Stock belief sich für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 auf insgesamt EUR 279 (zum gewichteten Durchschnittssatz) (Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018: EUR 1.645). Er wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den allgemeinen Verwaltungskosten erfasst und entspricht dem Vergütungsaufwand des jeweiligen Arbeitnehmers. Zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 beliefen sich die beizulegenden Zeitwerte der unverfallbar gewordenen Restricted Stock auf insgesamt EUR 97 bzw. EUR 841. Zum 31. Dezember 2019 belief sich der nicht erfasste Vergütungsaufwand in Verbindung mit noch nicht unverfallbaren Restricted Stock auf insgesamt EUR 211 (31. Dezember 2018: EUR 952). Es wird davon ausgegangen, dass der nicht erfasste Vergütungsaufwand über einen gewichteten durchschnittlichen Zeitraum von 2,30 Jahren erfasst wird.

(31) Latente Ertragsteuern

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Latente Steuerschulden		
Forderungen	€ 625	€ 58
Vorräte	841	294
Finanzinstrumente	410	2.665
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.202	285
Immaterielle Vermögenswerte	53.688	58.566
Sachanlagen	37.480	23.096
Verbindlichkeiten	17	533
Pensionsrückstellung	4.517	3.456
Sonstige Rückstellungen	1.126	678
Sonstige Schulden	8.505	1.147
Saldierung	(52.973)	(23.201)
Latente Steuerschulden	57.438	67.577
Latente Steueransprüche		
Forderungen	2.351	697
Vorräte	2.828	1.598
Finanzinstrumente	1.559	1.294
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.668	6.312
Immaterielle Vermögenswerte	13.139	6.765
Sachanlagen	9.920	3.828
Verbindlichkeiten	4.161	1.196
Pensionsrückstellung	7.050	4.990
Sonstige Rückstellungen	2.146	1.722
Sonstige Schulden	8.449	3.224
Steuerliche Verlustvorräte	12.085	7.434
Saldierung	(52.974)	(23.199)
Latente Steueransprüche	17.382	15.861
Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode auf zu versteuernde temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und bilanziellen Wertansätzen der Bilanzpositionen der kpGroup.		

Für bestimmte, im Folgenden dargestellte temporäre Differenzen werden keine latenten Steuern gebildet:

- Steuerlich nicht abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert; und
- Differenzen in Verbindung mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Der angegebene Betrag der latenten Steuern basiert auf der erwarteten Art der Realisierung oder der Erfüllung des Buchwertes der Vermögenswerte und Schulden, und zwar unter Verwendung der zum Geschäftsjahresende gültigen oder angekündigten Steuersätze.

Latente Ertragsteueransprüche werden für steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge in der Höhe angesetzt, in der die Realisierung des zugehörigen Steuervorteils über künftige zu versteuernde Gewinne wahrscheinlich ist. Die kpGroup hat latente Ertragsteueransprüche in Verbindung mit steuerlichen Verlusten in Höhe von EUR 73.830 (31. Dezember 2018: EUR 119.782) nicht erfasst. In Verbindung mit Zinsvorträgen wurden latente Steueransprüche in Höhe von EUR 87.620 (31. Dezember 2018: EUR 73.186) nicht erfasst. Der Großteil dieser steuerlichen Verluste und Steuerguthaben entsteht in Steuerhoheiten, in denen sie nicht verfallen. Im Hinblick auf temporäre Differenzen wurden latente Steueransprüche in Höhe von EUR 2.873 (31. Dezember 2018: EUR 2.835) nicht erfasst.

Latente Steuerschulden für zu versteuernde temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, Niederlassungen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen werden nicht erfasst, wenn die kpGroup den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Zum 31. Dezember 2019 wurden für zu versteuernde temporäre Differenzen in Verbindung mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften latente Steueransprüche in Höhe von EUR 8.315 nicht erfasst (31. Dezember 2018: EUR 6.024).

Latente Ertragsteueransprüche und -schulden werden saldiert, sofern ein einklagbares Recht auf Saldierung der tatsächlichen Steueransprüche mit den tatsächlichen Steuerschulden besteht und sich die latenten Ertragsteuern auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen.

(32) Eventualverbindlichkeiten

Angenommen der Pensionsfonds wäre außerstande, die gemäß § 16 BetrAVG erforderlichen Erhöhungen zu finanzieren (nach deutschem Recht sind Pensionszahlungen nach Renteneintritt alle drei Jahre zu überprüfen und um die Inflation zu bereinigen, sofern das Unternehmen finanziell stabil ist), könnte dies im ungünstigsten Fall zu einer zusätzlichen Verpflichtung in Höhe von EUR 9.800 (31. Dezember 2018: EUR 8.600) führen. Dies umfasst auch vom Pensionsfonds geleistete Zahlungen. Bis 2004 wurden diese Erhöhungen vom Pensionsfonds finanziert. Seit 2005 finanziert der Pensionsfonds diese Erhöhungen aufgrund des aktuellen finanziellen Umfelds nicht mehr. Daher müssen die teilnehmenden Unternehmen die Erhöhungen selbst finanzieren.

Für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2006 und 31. Dezember 2008 wurden in Großbritannien, unter Verwendung von bei Nicht-UK-Einheiten der LINPAC entstandenen Verlusten, sowohl ein konzerninterner Verlustausgleich in Großbritannien als auch ein grenzüberschreitender konzerninterner Verlustausgleich (der „Antrag in Verbindung mit den EU-Verlusten“) beantragt. Die britische Steuerbehörde „Her Majesty’s Revenue and Customs“ (der „HMRC“) untersuchte diesen Sachverhalt. Infolge einer Entscheidung des Gerichtshofs der Europäischen Union im Februar 2015 wurde der Antrag in Verbindung mit den EU-Verlusten vorläufig zurückgezogen.

Der HMRC stellte fest, dass die ursprünglichen Anträge des Konzerns auf konzerninternen Verlustausgleich in Großbritannien durch den Antrag in Verbindung mit den EU-Verlusten zurückgezogen wurden und lehnte ferner ab, von seinem Ermessen Gebrauch zu machen, um den ursprünglichen Antrag des Konzerns auf konzerninternen Verlustausgleich für UK-Verluste wieder in Kraft zu setzen. Ein Ausbleiben eines Antrags auf konzerninternen Verlustausgleich in Großbritannien hätte zu Steuerschulden in Höhe von ca. EUR 12.600 zuzüglich Zinsen geführt (31. Dezember 2018: EUR 12.400 zuzüglich Zinsen). Gegen diese Entscheidung wurde Berufung eingelegt und in seinem Urteil vom 31. Januar 2020 stimmte das First Tier Tribunal (das zuständige britische Tribunal für Rechtssachen allgemeiner Art) der Auffassung des Konzerns zu. Der HMRC hat entschieden, keine Rechtsmittel gegen das Urteil des First Tier Tribunal einzulegen. Somit muss der Konzern zum Zeitpunkt dieses Abschlusses keine zusätzlichen Steuern zahlen und die Angelegenheit ist nun endgültig geklärt.

Zur Erfüllung gesetzlicher Brandschutzvorschriften sind zum 31. Dezember 2019 weitere Investitionen in Höhe von EUR 1.100 (31. Dezember 2018: EUR 1.500) erforderlich.

Am 23. Juni 2016 hielt Großbritannien ein Referendum ab, in dem die Wähler für einen Austritt aus der EU stimmten (Brexit). Am 29. März 2017 teilte Großbritannien der Europäischen Union offiziell mit, dass es beabsichtigt, die EU gemäß Artikel 50 des Vertrags über die Europäische Union zu verlassen. Nach Abschluss eines offiziellen Austrittsabkommens zwischen Großbritannien und der EU (das „Austrittsabkommen“), wurde der Austritt Großbritanniens aus der EU am 31. Januar 2020 um 11.00 Uhr WEZ wirksam und zu diesem Zeitpunkt trat auch das Austrittsabkommen in Kraft.

Das Austrittsabkommen sieht einen Übergangszeitraum bis zum 31. Dezember 2020 vor, in dem Großbritannien im Binnenmarkt der EU verbleibt, um einen reibungslosen Handel zu gewährleisten bis die Bedingungen einer langfristigen Beziehung geklärt sind. Die britische Regierung hat angedeutet, dass Großbritannien und die EU bis Ende 2020, d.h., dem Ende des Übergangszeitraums, ein Handelsabkommen aushandeln müssen, da sie jegliche Verlängerung des Übergangszeitraums ausschließt. Wenn bis zu diesem Zeitpunkt kein Handelsabkommen zustande kommt und der Übergangszeitraum nicht verlängert wird, wäre ein ungeordneter Brexit (No-Deal Brexit) mit Wirkung zum 1. Januar 2021 die automatische Folge.

Derzeit lassen sich die Auswirkungen des Brexit und die daraus resultierenden Effekte auf die politische und wirtschaftliche Zukunft Großbritanniens und der EU nach dem Ende des Übergangszeitraums nicht abschätzen.

Die Auswirkungen des Brexit werden erheblich von den Bedingungen des Handelsabkommens und vom Zugang Großbritanniens zu den EU-Märkten abhängen. In diesem Stadium der Verhandlungen kann nicht gewährleistet werden, dass das Handelsabkommen zwischen Großbritannien und der EU innerhalb des von der britischen Regierung gesetzten Zeitrahmens bzw. überhaupt zustande kommt. Wird keine Einigung zwischen Großbritannien und der EU erzielt, könnte sich dies nachteilig auf unsere Märkte auswirken und dazu führen, dass wir nicht mehr in der Lage sind, unsere Produkte auf bestimmten Märkte zu verkaufen oder unsere Rohstoffe von diesen zu beziehen, oder dies nur noch zu erhöhten Kosten oder unter erschwerten Bedingungen möglich ist.

Darüber hinaus könnte sich der Brexit nachteilig auf die Marktbedingungen auswirken und zur Volatilität des Britischen Pfunds beitragen. Zudem könnte der Brexit Rechtsunsicherheiten und möglicherweise divergierende nationale Gesetze und Vorschriften zur Folge haben, wenn Großbritannien festlegt, inwiefern es sich künftig den Vorschriften in der EU angleicht. Es können Verzögerungen oder erhöhte Kosten entstehen, wenn wir Produkte aus unseren Fertigungsanlagen ausliefern bzw. die erforderlichen Rohstoffe für unsere Fertigungsanlagen beziehen. Dies gilt insbesondere für diejenigen mit Sitz in Großbritannien.

Am 11. März 2020 erklärte die Weltgesundheitsorganisation den jüngsten Ausbruch des neuartigen Coronavirus („COVID-19“) zur Pandemie. Als Reaktion auf den Ausbruch wurden in zahlreichen Ländern, darunter auch Länder, in denen wir Standorte haben, Maßnahmen zur Bekämpfung des Ausbruchs wie Reisebeschränkungen und Quarantäneverordnungen ergriffen. Wir gehen davon aus, dass unsere Geschäftstätigkeiten an bestimmten Standorten mit der weiteren Ausbreitung des Virus beeinträchtigt werden. Wir beobachten die Entwicklung der Situation genau, um mögliche Auswirkungen auf unsere Mitarbeiter und unser Geschäft zu verstehen. In welchem Ausmaß COVID-19 die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft möglicherweise beeinträchtigen wird, hängt von zukünftigen Entwicklungen ab, die höchst ungewiss sind und nicht vorhergesagt werden können, unter anderem von sich möglicherweise ergebenden neuen Informationen zum Schweregrad des Virus und zu den Maßnahmen zur Beschränkung oder Behandlung seiner Auswirkungen. Wir ergreifen alle Maßnahmen, die notwendig sind, um unsere Mitarbeiter zu schützen und das Risiko für unser Geschäft zu mindern.

(33) Rechtsstreitigkeiten und Rechtsansprüche

Die Gesellschaft kann von Zeit zu Zeit in Rechtsstreitigkeiten verwickelt werden. Rechtsstreitigkeiten unterliegen inhärenten Unsicherheiten, die eine bestmögliche Schätzung der etwaigen wahrscheinlichen nachteiligen Ausgänge solcher Angelegenheiten durch die Gesellschaft erfordern. Die Gesellschaft hat derzeit keine Kenntnis von Rechtsstreitigkeiten oder Klagen, die sich nach vernünftigem Ermessen in wesentlichem Umfang nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken könnten.

(34) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Anteilseigner der kpGroup, die nach IAS 24 während des Berichtszeitraums einen maßgeblichen Einfluss auf die kpGroup hatten, wurden als nahestehende Unternehmen und Personen identifiziert. Ein maßgeblicher Einfluss eines Anteilseigners wird angenommen, wenn er 20% oder mehr der Stimmrechte des Unternehmen hält.

Bis zum 3. Juli 2017 wurden mit Ausnahme eines Anteils, der von der Kleopatra Holdings GP S.A. gehalten wird, alle Kommanditanteile an der Kleopatra Holdings 2 S.C.A. von der Kleopatra Holdings 1 S.C.A. gehalten. Nach Abschluss der LINPAC-Akquisition gründete das Mutterunternehmen Kleopatra Holdings 1 S.C.A. am 3. Juli 2017 ein neues 100%iges Tochterunternehmen, die Kleopatra Intermediate Holdings S.à r.l., und brachte in dieses 90 % des ausgegebenen Anteilskapitals, d. h. Kommanditanteile an der Gesellschaft, ein.

Von SVP und ihren verbundenen Unternehmen gehaltene Fonds und verbundene Unternehmen dieser Fonds halten indirekt Anteile an der Kleopatra Holdings 1 S.C.A., der Kleopatra Intermediate Holdings S.à r.l. und der Kleopatra Holdings GP S.A., auf die zum 31. Dezember 2019 92,96 % der Stimmrechte entfallen.

Die Erbringung von Dienstleistungen wird mit nahestehenden Unternehmen und Personen auf „Costplus“-Grundlage verhandelt. Der Bezug von Waren basiert auf mit Dritten bestehenden Preislisten.

Beteiligungen an Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf die kpGroup stellen sich wie folgt dar:

	Buchwert		31. Dezember 2019	
		Summe Eigenkapital	Jahresüberschuss/ (- fehlbetrag)	Beteiligung
Kleopatra Holdings 1 S.C.A., Luxemburg, Luxemburg	14	(214.655)	(41.772)	1%
Kleopatra Holdings GP S.A., Luxemburg, Luxemburg	14	(1.938)	(20)	1%
Beteiligungen	28			

* Vorläufige Zahlen für das Geschäftsjahr 2019

	Buchwert		31. Dezember 2018	
		Summe Eigenkapital	Jahresüberschuss/ (- fehlbetrag)	Beteiligung
Kleopatra Holdings 1 S.C.A., Luxemburg, Luxemburg	14	(291.238)	(36.829)	1%
Kleopatra Holdings GP S.A., Luxemburg, Luxemburg	14	(2.368)	(60)	1%
Beteiligungen	28			

Mit nahestehenden Unternehmen und Personen (einschließlich verbundener Unternehmen, die nicht Teil des Konsolidierungskreises sind) und Gemeinschaftsunternehmen wurden folgende Transaktionen durchgeführt:

Verkauf von Gütern an Gemeinschaftsunternehmen:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018
Vinyl Solutions, LLC, Atlanta, Georgia, USA		
Nettoumsatzerlöse	€ 949	€ 3.178

Zinserträge aus Gemeinschaftsunternehmen:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018
Vinyl Solutions, LLC, Atlanta, Georgia, USA		
Zinserträge	€ 29	€ 78

Zu den sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen der kpGroup gehört die Netpak Maroc. Die Netpak Maroc, Casablanca, Marokko, ist ein Unternehmen, an dem die Minderheitsgesellschafterin Infia S.r.l. wesentliche Anteile hält.

Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen:

	Nettoumsatzerlöse		Forderungen	
	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Netpak Maroc	€ 7.184	€ 5.136	€ 3.081	€ 2.193

Zinserträge (-aufwand) von Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf die kpGroup:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018
Kleopatra Holdings 1 S.C.A., Luxemburg, Luxemburg		
Zinserträge	€ 1.440	€ 1.764
Zinsaufwand	(346)	(695)

Die Kleopatra Holdings 1 S.C.A. und die Kleopatra Holdings 2 S.C.A. sind Parteien einer Kostenumlagevereinbarung mit Datum vom 30. Juni 2013 in der jeweils gültigen Fassung. In diesem Zusammenhang stellte die Kleopatra Holdings 1 S.C.A. im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 Managementgebühren in Höhe von EUR 754 (Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018: EUR 134) in Rechnung.

Forderungen gegen (Schulden gegenüber) Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf die kpGroup:

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Kleopatra Holdings 1 S.C.A., Luxemburg, Luxemburg Forderungen	€ 169	€ 302
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	267	2.432
Sonstige langfristige Vermögenswerte	9.934	36.415
Sonstige kurzfristige Schulden	-	(695)
Sonstige langfristige Schulden	-	(17.930)

Forderungen gegen (Schulden gegenüber) Gemeinschaftsunternehmen:

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Vinyl Solutions, LLC, Atlanta, Georgia/USA		
Forderungen	€ 944	€ 934
Verbindlichkeiten	(140)	(100)

Die Salden zwischen der kpGroup und ihren assoziierten Unternehmen beruhen in erster Linie auf laufenden Geschäftsbeziehungen. Die Salden zwischen der kpGroup und ihrer Komplementärin und Anteilseignerin beruhen in erster Linie auf Finanzierungsbeziehungen und bezogenen Dienstleistungen.

Managementvergütung

Gemäß IAS 24 sind Personen in Schlüsselpositionen Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unternehmens zuständig und verantwortlich sind. Die Personen in Schlüsselpositionen der kpGroup sind der Chief Executive Officer (CEO) und der Chief Financial Officer (CFO). Ferner gelten auch die Leiter der beiden Segmente Food Packaging und Pharma, Health & Specialties als Personen in Schlüsselpositionen. Ungeachtet dessen, dass sie keine Vergütung von der Gesellschaft erhalten, gelten auch Mitglieder des Board of Directors des Konzerns als Personen in Schlüsselpositionen.

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018
Führungskräfte		
Gehälter	€ 3.092	€ 2.474
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.651	159
Aktienbasierter Vergütungsaufwand	279	1.645
Langfristige Leistungen	-	-
Vergütung von Personen in Schlüsselpositionen	5.022	4.278

Diese Vergütungen umfassen neben dem Grundgehalt eine auf Leistungsindikatoren basierende Bonuszahlung sowie weitere kurzfristige Leistungen wie etwa Firmenwagen, Krankenversicherung und Beiträge zur Lebensversicherung.

(35) Honorar des Abschlussprüfers

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die an die Deloitte Audit Société à Responsabilité Limitée, Luxemburg sowie die Unternehmen des weltweiten Deloitte-Netzwerks gezahlten Honorare für die Abschlussprüfung der kpGroup. Im Vorjahr wurden auch Abschlussprüfungsleistungen von der BDO Audit S.A., Luxemburg und PricewaterhouseCoopers LLP (PwC) sowie den Unternehmen der weltweiten BDO- und PwC-Netzwerke erbracht.

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019		Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018		
	Deloitte	Sonstige *	Deloitte	BDO	PwC
Prüfungshonorar	€ 2.740	€ 59	€ 1.963	€ 120	€ 73
Sonstige Bestätigungsleistungen	25	1	-	20	-
Sonstige Nicht-Prüfungsleistungen	7	-	-	-	6.057
Honorar des Abschlussprüfers	2.772	60	1.963	140	6.130

* Lokale Prüfungsgesellschaften für gesetzliche Zwecke

(36) Weitere Angaben

Im Geschäftsjahr 2019 machen folgende in den Konzernabschluss der Kleopatra Holdings 2 S.C.A. einbezogene Unternehmen vom Befreiungswahlrecht Gebrauch:

- Klöckner Pentaplast Europe GmbH & Co. KG, Heiligenroth, Deutschland (§ 264b HGB)
- Pentaplast S.A., Santo Tirso, Portugal (Art. 7 Decreto Lei 158/2009 Nr. 3)
- LINPAC Packaging GmbH, Ritterhude, Deutschland (§ 264 (3) HGB)
- LINPAC Packaging Rigid GmbH, Beeskow, Deutschland (§ 264 (3) HGB)
- LINPAC Holdings (Northern Europe) GmbH, Bremen, Deutschland (§ 264 (3) HGB)
- LINPAC Holding Deutschland GmbH, Bremen/, Deutschland (§ 264 (3) HGB)

(37) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 6. Februar 2020 verkündete die Gesellschaft die allmähliche Verlegung von Technologie, Vermögenswerten und Produkten vom Standort in Franklin, USA, an den Standort in Gordonsville, USA, um das Überzugs- und Laminierungsgeschäft der Gesellschaft zu stärken. Die Verlagerung von Anlagen der Gesellschaft betrifft Beschichtungs- und Laminierungsanlagen sowie Anlagen für Magnetstreifen und damit zusammenhängende Schneide- und Beschichtungsprozesse und wird bis zum 31. Dezember 2020 abgeschlossen sein.

(38) Management

Die Kleopatra Holdings 2 S.C.A. wird von der Kleopatra Holdings GP S.A. in ihrer Eigenschaft als alleinige unbeschränkt haftende Gesellschafterin und Inhaberin der Management-Aktie der kpGroup geführt.

Luxemburg, 31. März 2020

Kleopatra Holdings GP S.A.,
Luxemburg
vertreten durch
Bouk van Geloven
Administrateur de classe A Administrateur de classe A
Julien Goffin
Administrateur de classe B

Inhaltsverzeichnis

(1) Allgemeine Bemerkungen**(2) Haftungshinweis**

Abschnitt A: Unternehmen und Geschäftstätigkeit

(1) Gesellschaft und Firmengeschichte**(2) Überblick über die Geschäftstätigkeit****(3) Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung****(4) Entwicklung der Segmente**

Abschnitt B: Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

(1) Allgemeines**(2) Ertragslage****(3) Segmentberichterstattung****(4) Liquidität und Kapitalausstattung****(5) Vermögenslage****(6) Vertragliche Verpflichtungen und Handelsvereinbarungen**

Abschnitt C: Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren und andere Schlüsselfaktoren für den Erfolg

(1) Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren**(2) Umweltmanagement sowie Sicherheit und Gesundheit****(3) Forschung und Entwicklung****(4) Personalbericht**

Abschnitt D: Risikobericht

(1) Risikomanagement in der kpGroup**(2) Chancen und Risiken****(3) Verantwortliche Unternehmensführung, Compliance und interne Kontrolle**

Abschnitt E: Chancen und Prognosebericht

(1) Gesamtwirtschaftliches Umfeld**(2) Entwicklung der Segmente****(3) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag****Übersetzung aus der englischen Sprache****(1) Allgemeine Bemerkungen**

Dieser Konzernlagebericht enthält eine Erläuterung der Aktivitäten, Risiken und Ergebnisse der Kleopatra Holdings 2 S.C.A. In diesem Lagebericht beziehen sich die Begriffe „Gesellschaft“, „wir“, „uns“, „unsere“, „kp“, der „Konzern“ und die „kpGroup“ auf die Kleopatra Holdings 2 S.C.A. und auf deren konsolidierte Tochterunternehmen.

(2) Haftungshinweis

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen sind durch eine entsprechende zukunftsbezogene Wortwahl, insbesondere durch Begriffe wie „glaubt“, „schätzt“, „nimmt an“, „erwartet“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“, durch ihr entsprechendes Negativum, durch andere Varianten oder eine vergleichbare Terminologie gekennzeichnet. Der Zukunftsbezug betrifft alle Aussagen, bei denen es sich nicht um vergangene Sachverhalte handelt.

Natürgemäß unterliegen zukunftsbezogene Aussagen Risiken und Unsicherheiten, da sie sich auf künftige Ereignisse beziehen und von Umständen abhängig sind, von denen ungewiss ist, ob sie eintreten oder nicht. Die Gesellschaft weist ausdrücklich darauf hin, dass zukunftsbezogene Aussagen keine Gewähr für die tatsächliche zukünftige Entwicklung darstellen und dass die tatsächliche Finanz- und Ertragslage, die Liquidität des Konzerns sowie die Entwicklung der Branche in der Zukunft deutlich von den in diesem Bericht enthaltenen Aussagen und Annahmen zur zukünftigen Entwicklung abweichen können.

Abschnitt A: Unternehmen und Geschäftstätigkeit**(1) Gesellschaft und Firmengeschichte****Gesellschaft**

Die Kleopatra Holdings 2 S.C.A. ist ein weltweit führender Anbieter von kundenspezifischen Kunststofffolien und lebensmittelechten thermogeformten Schalen. Unsere Kunststofffolien und lebensmittelechten thermogeformten Schalen kommen insbesondere in Lösungen für die Verpackungsindustrie zum Einsatz und weisen äußerst komplementäre Fähigkeiten in Hinblick auf sonstige Folienanwendungen mit Barriereeigenschaften auf. Wir vertreiben eine breite Produktpalette, darunter zahlreiche eigene Lösungen, die unserer Ansicht nach erfolgskritische Sicherheitsfunktionen bieten, die Leistungsfähigkeit (z. B. verlängerte Haltbarkeit) verbessern und zu einer Steigerung des Absatzvolumens mit Endkunden beitragen. Wir betreiben 32 Produktionsstandorte auf fünf Kontinenten mit etwa 5.600 Mitarbeitern, die unsere Vertriebsaktivitäten in über 90 Ländern unterstützen.

Die Gesellschaft wurde 1965 in Montabaur, Deutschland, gegründet.

Eigenkapitalgeber

Die Strategic Value Partners, LLC („SVPGlobal“) ist eine Deep Value Investmentfirma, die 2001 von Victor Khosla gegründet wurde und durch eine Hedge Fonds-Strategie und Private Equity-Vehikel über Vermögenswerte in Höhe von ca. USD 8 Mrd. verfügt.

(2) Überblick über die Geschäftstätigkeit**Unser Geschäft**

Wir verfügen in den von uns bedienten Märkten über eines der breitesten Produktportfolios an verschiedenen Polymeren. Unsere Produktionsstandorte in Nord- und Südamerika, Europa und Asien/Pazifik ermöglichen es uns, unsere Kunden vor Ort zu betreuen, kundenspezifische Lösungen anzubieten und gleichzeitig die höchsten Produktionsstandards einzuhalten. Umfang und Ausmaß unserer bestehenden materialwissenschaftlichen Fähigkeiten ermöglichen es uns, unsere Position als Innovationsführer innerhalb der Branche zu behaupten und die individuellen Anforderungen unserer Kunden an hochtechnische Anwendungen zu erfüllen bzw. zu übertreffen.

Wir bedienen unsere Kunden in zwei marktorientierten Segmenten: FP - Food Packaging und PHS - Pharma, Health & Specialties. Unsere wichtigsten Endmärkte verfügen über unterschiedliche aber komplementäre Wachstumstreiber und sind grundsätzlich nicht-zyklischer Natur. Wir profitieren vom steigenden Bedarf an innovativen Verpackungslösungen, der alternden Weltbevölkerung sowie der zunehmenden Verbreitung von Generika. Neben endmarktspezifischen Treibern gehen wir davon aus, von positiven makroökonomischen Entwicklungen, wie etwa einer wachsenden Mittelschicht in Schwellenländern sowie steigenden Ausgaben für Konsumgüter und Gesundheitsprodukte, zu profitieren.

Wettbewerb und Marktentwicklung

Wir bedienen Kunden in stabilen Wachstumsmärkten in Europa und Nordamerika sowie in aufstrebenden Wachstumsmärkten in Mittel- und Osteuropa, Asien und Südamerika. Unser Wachstum in diesen Märkten ist grundsätzlich u. a. abhängig von den wirtschaftlichen Bedingungen, der allgemeinen Marktnachfrage, unserer Fähigkeit, Marktanteile unserer Konkurrenten zu gewinnen, vom Bevölkerungswachstum sowie von steigenden Verbraucherpreisindizes. Wir stehen in diesen Märkten im Wettbewerb mit zahlreichen Herstellern ähnlicher Arten von Verpackungen und alternativer Verpackungslösungen. Die Wettbewerbsintensität, die Fähigkeit unserer Konkurrenz, Kundenbedürfnissen besser gerecht zu werden als wir oder Kunden in anderer Weise durch konkurrenzfähige Preise zu gewinnen, sowie sonstige Faktoren können sich auf unsere Ertragslage auswirken. Während der Kostendruck bei kundenspezifischen Kunststofffolien und lebensmittelechten thermogeformten Schalen den Wettbewerb bei Massenprodukten für kleinere Akteure erschwert, konzentrieren sich kleinere und mittlere Wettbewerber häufig auf Nischenprodukte in den Bereichen Haushaltschemikalien, Kosmetik, Lebensmittel oder Automobilhandelsprodukte, um sich einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen. Kleinere Akteure können sich in diesen Bereichen durch wertschöpfende Leistungen wie Shrink Sleeve-Labeling und kundenspezifische Designs differenzieren.

Wir konkurrieren in erster Linie mit kleineren Akteuren in unseren Segmenten in Europa sowie in Nord- und Südamerika. Die Margen in unseren beständigeren Wachstumsmärkten in Europa und Nordamerika basieren typischerweise auf einem gut ausgeglichenen Mix aus Produkten mit geringeren Volumina und höheren Margen sowie Produkten mit höheren Volumina und geringeren Margen.

Das Wachstum in weniger entwickelten Schwellenmärkten wie Asien (insbesondere China und Thailand) und Südamerika (insbesondere Brasilien) ist geprägt von einem zunehmend breiter verteilten Wohlstand, Bevölkerungswachstum, einem Rückgang der Handels- und sonstigen Barrieren, einer verbesserten Handels- und Vertriebsinfrastruktur sowie zunehmenden lokalen Produktionskapazitäten. Im Laufe der letzten Jahre hat die Gesellschaft als Reaktion auf die steigende Nachfrage weitere Kapazitäten in ihren Produktionsstätten in Asien und Südamerika geschaffen.

Unsere Segmente

Seit einer Änderung der Unternehmensstruktur zum 1. Juli 2019 sind die Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft in zwei berichtspflichtige Segmente geteilt:

- FP - Food Packaging und
- PHS - Pharma, Health & Specialties

Vor der strukturellen Änderung waren die Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft in drei berichtspflichtige Segmente unterteilt: FCP- Food & Consumer Packaging, SPE - Specialties und PMD- Pharma & Medical Device. Um diesen Änderungen Rechnung zu tragen, wurden die im aktuellen Jahresabschluss dargestellten Segmentkennzahlen überarbeitet und die Vorjahreswerte aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Das Produktportfolio des Segments Food Packaging umfasst auf verschiedenen Polymeren basierende ein- und mehrschichtige Hartfolien, flexible Folien, Schalen und Körbe. Wir stellen Folien und Schalen her, die in der Verpackung von frischen Lebensmitteln und Fertiggerichten, darunter Salate, Pasta, Fleisch, Käse, Obst und Fisch, zum Einsatz kommen. Unsere Folien und Schalen sind so konzipiert, dass sie hitzebeständig sind und spezielle Barriereigenschaften zum Schutz vor Feuchtigkeit und Sauerstoff aufweisen, um das Aussehen und die Qualität verpackter Lebensmittel länger zu erhalten und ihre Haltbarkeit zu verbessern.

Das Segment Pharma, Health & Specialties umfasst ein Portfolio individueller Anwendungslösungen, die ein hohes Maß an technischer Zusammenarbeit mit unserem Kundenstamm erfordern. Das Segment stellt ein umfassendes Sortiment von Folien für Kunden her, einschließlich Pharma-Hartfolien (wie Ein- und Mehrschichtbarrierefolien für Blisterverpackungen oder Sterilverpackungen für medizinische Geräte), Kern- und Overlay-Folien für bestimmte Kartenanwendungen (wie Kredit- und Geschenkkarten), Label für Kunden in den Endmärkten für Getränke und elektronische Batterien und Folien zur Verwendung im Haushalt und im Baugewerbe sowie eine Vielzahl sonstiger Verpackungsanwendungen, einschließlich Verpackungen für elektronische Bauteile, Kosmetika, Körperpflegeprodukte, Haushaltswaren und Beleuchtungsartikel.

Das Management beurteilt das Segmentergebnis basierend auf den Schlüsselkennzahlen für den betrieblichen Erfolg, Nettoumsatzerlöse und bereinigtes EBITDA.

(3) Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Das weltweite Wirtschaftswachstum hält an und steigert sich den Prognosen zufolge im Jahr 2020, wobei sich das Wachstum in Europa, Japan, China und den Vereinigten Staaten voraussichtlich beschleunigen wird. Der Weltwirtschaftsausblick des IWF (Januar 2020) geht von einem Anstieg des globalen Wachstums von schätzungsweise 3,0 % im Jahr 2019 auf 3,4 % im Jahr 2020 aus.

Für das Wachstum in Europa wird von einem Anstieg von 1,4 % im Jahr 2019 auf 1,8 % im Jahr 2020 ausgegangen. Mit einem Wachstum von 0,5 % verzeichnete die deutsche Wirtschaft 2019 einen Rückgang. Für 2020 wird ein Wachstum von 1,2 % erwartet. Aufgrund der Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit verlangsamte sich die britische Wirtschaft - das Wachstum lag im Jahr 2019 bei 1,2 %, für 2020 wird ein Wachstum von 1,4 % erwartet. Russlands Wirtschaftswachstum schwächte sich 2019 auf 1,1 % ab, wird sich den Prognosen zufolge 2020 aber leicht erholen und einen Anstieg auf 1,9 % verzeichnen.

Die Wirtschaft in den USA verzeichnete 2019 ein Wachstum von 2,4 %. Der IWF geht von einer Abschwächung der Konjunktur aus und erwartet für 2020 ein moderates Wachstum in Höhe von 2,1 %. Für Südamerika wird für 2020 ein Anstieg des Wachstums auf 1,8 % prognostiziert. Die brasilianische Wirtschaft soll von 0,9 % im Jahr 2019 auf 2,0 % im Jahr 2020 steigen. In Argentinien wird eine leichte Erholung der Wachstumsrate erwartet. 2020 soll sie bei (1,3 %) liegen im Vergleich zu (3,1 %) im Jahr 2019.

Das Wachstum in den asiatischen Schwellenmärkten (ohne Japan) wird sich wahrscheinlich allmählich abschwächen und 2020 voraussichtlich unverändert bei 6,0 % liegen. Diese Entwicklung ergibt sich unter anderem aus einer strukturellen Abkühlung in China und einem resultierenden Rückgang des Wachstums von 6,1 % im Jahr 2019 auf 5,8 % im Jahr 2020. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der südostasiatischen Länder steigt 2019 auf 4,8 % und 2020 auf 4,9 %.

Die Gesellschaft beobachtet aktiv die wirtschaftliche Entwicklung in den Regionen, in denen sie tätig ist, und berücksichtigt dies in Ihrer Kurz- und Langzeitplanung.

(4) Entwicklung der Segmente

Die Gesellschaft profitiert weiterhin von der steigenden Nachfrage nach Verpackungen in ihren Segmenten. Derzeit geht Smithers Pira davon aus, dass der Markt bis 2020 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von ca. 4 % wachsen wird. Ferner profitiert unser Geschäft von den Entwicklungen in unseren Kernmärkten Pharma, Health & Specialties und Food Packaging, insbesondere von dem Trend von sonstigen Verpackungsarten hin zu Hartfolien und flexiblen Folien. Unsere Fähigkeit, diese steigende Nachfrage für uns zu nutzen, hängt davon ab, ob wir in der Lage sind, sich wandelnde Nutzerpräferenzen vorherzusehen, z. B. Entwicklungen hin zu leichtgewichtigen, nachhaltigen, kleineren, kostengünstigeren und handlicheren Produktgrößen sowie intelligenten und optisch ansprechenden Verpackungen.

Mit unseren zwei Segmenten sind wir in zahlreichen unterschiedlichen Endmärkten mit verschiedenen und dennoch komplementären Wachstumstreibern tätig. Unsere Endmärkte sind grundsätzlich nichtzyklischer Natur und umfassen Pharmazeutika, medizinische Geräte, Lebensmittel und Getränke, frische Molkereiprodukte, Batterien, Geschenkkarten, dekorative Bodenbeläge, Spezialdrucke und sonstige Konsumgüter und Industrieprodukte. Unsere geografischen Standorte und diversifizierten Endmärkte führten zu einer erhöhten Belastbarkeit, besseren Stabilität und eingeschränkter Konjunkturabhängigkeit unseres Geschäfts.

Produktverpackungen aus unseren wichtigsten Basispolymeren verzeichneten in unseren größten entwickelten Märkten ein konsistentes und stabiles Wachstum. Es wird erwartet, dass aufgrund der Migration in bestimmten Branchenbereichen hin zu PET das Wachstum von PET das von PVC leicht übersteigen wird. In den

Entwicklungsmärkten wird davon ausgegangen, dass die Nachfrage nach PET- und PVC-basierten Verpackungen aufgrund einer stärkeren Mittelschicht und dem insgesamt zunehmenden Verbrauch damit verbundener Produkte steigen wird. Die Ausblicke von SmithersPira prognostizieren für unsere wichtigsten Endmärkte ein Volumenwachstum von 3-4 % im Segment Food Packaging, mit einem geringeren Wachstum in etablierten Märkten wie Westeuropa und Nordamerika und einer stärkeren Expansion in Osteuropa, Asien und Südamerika. Im Segment Pharma, Health & Specialties geht Smithers Pira von einem Wachstum in einer Spanne von 3-5 % aus, ebenfalls mit einem stärkeren Wachstum in Schwellenmärkten.

Abschnitt B: Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

(1) Allgemeines

Die nachfolgenden Erläuterungen bieten einen Überblick über die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 im Vergleich zur Geschäftsentwicklung im geprüften Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018. Dies erfolgt im Zusammenhang mit einigen ausgewählten Posten unseres Jahresabschlusses. Dieser Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Angaben zu den Konsolidierungsgrundsätzen können dem Anhang zum Konzernabschluss entnommen werden.

(2) Ertragslage

Überblick über das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019

kpGroup in EUR Mio. (sofern nicht anders angegeben)	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018	Veränderung in %
Nettoumsatzerlöse	1.863,4	1.874,2	(0,6 %)
Bruttoergebnis vom Umsatz	307,5	300,1	2,5 %
Bereinigtes EBITDA	234,8	215,6	8,9 %
Bereinigtes EBITDA in % der Nettoumsatzerlöse	12,6%	11,5%	

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 gingen die Nettoumsatzerlöse gegenüber EUR 1.874,2 Mio. für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 um EUR 10,8 Mio. oder 1 % auf EUR 1.863,4 Mio. zurück. Ohne Berücksichtigung der Währungsumrechnungseffekte fielen die Nettoumsatzerlöse 1 % niedriger aus. Der Rückgang der Nettoumsatzerlöse ohne Berücksichtigung der Währungsumrechnungseffekte wurde in erster Linie vom niedrigeren Umsatzvolumen angetrieben und durch höhere Verkaufspreise ausgeglichen.

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 stieg das Bruttoergebnis vom Umsatz gegenüber EUR 300,1 Mio. für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 um EUR 7,4 Mio. oder 2 % auf EUR 307,5 Mio. Ohne Berücksichtigung von Währungsumrechnungseffekten fiel das Bruttoergebnis vom Umsatz 3 % höher aus.

in EUR Mio. (sofern nicht anders angegeben)	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018	Veränderung	Veränderung in %	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 in % der Umsatzerlöse	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 in % der Umsatzerlöse
Nettoumsatzerlöse	€ 1.863,4	€ 1.874,2	€ (10,8)	(0,6 %)	100,0 %	100,0 %
Umsatzkosten	-1.555,90	(1.574,1)	18,2	(1,2 %)	(83,5 %)	(84,0 %)
Bruttoergebnis vom Umsatz	307,5	300,1	7,4	2,5 %	16,5 %	16,0 %
Forschung und Entwicklung	(14,3)	(14,8)	0,5	(3,6 %)	(0,8 %)	(0,8 %)
Vertriebskosten	(104,7)	(102,8)	(1,9)	1,9 %	(5,6 %)	(5,5 %)
Allgemeine Verwaltungskosten	(79,1)	(85,6)	6,5	(7,6 %)	(4,2 %)	(4,6 %)
Sonstige Aufwendungen	(42,0)	(29,7)	(12,3)	41,5 %	(2,3 %)	(1,6 %)
Anteil am Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0,2	(0,3)	0,4	n.z.	0,0 %	(0,0 %)
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit	67,5	66,9	0,6	n.z.	3,6 %	(3,6 %)
Summe Abschreibungen	121,1	115,2	5,8	5,0 %	6,5 %	6,1 %
EBITDA	188,6	182,1	6,4	3,5 %	10,1 %	9,7 %
Anpassungen	46,2	33,4	12,8	38,2 %	2,5 %	1,8 %
Bereinigtes EBITDA	€ 234,8	€ 215,6	€ 19,2	8,9 %	12,6 %	11,5 %

Umsatzkosten - Die Umsatzkosten umfassen neben anderen Kosten die Kosten für eingesetzte Harze sowie weitere Zusatzstoffe zur Fertigung von Folien, für Nacharbeiten, Nachbesserungen, halbfertige Erzeugnisse, Handelswaren, Fremdleistungen, Verpackung, Energie, Personal für Produktion, Instandhaltung, Fracht, Lagerhaltung, Abschreibung sowie Änderungen des Bestands fertiger Erzeugnisse. Der Rückgang des Materialaufwands um EUR 18,2 Mio. war größtenteils auf niedrigere Rohstoffpreise zurückzuführen.

Forschung und Entwicklung - Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen Personalkosten sowie andere Kosten in Verbindung mit der Entwicklung neuer und der Verbesserung bestehender Produkte. Der Rückgang der Forschungs- und Entwicklungskosten um EUR 0,5 Mio. (4 %) ist auf einen geringeren Leasingaufwand sowie niedrigere Reisekosten im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Vertriebskosten - Neben anderen Aufwendungen beinhalten die Vertriebskosten Personalkosten, Provisionen, Forderungsverluste und Abschreibungen. Der Anstieg der Vertriebskosten um EUR 1,9 Mio. oder 2 % gegenüber dem Vorjahr ist auf höhere Abschreibungen im Zusammenhang mit der Auslagerung der Ausgangsfracht in den USA zurückzuführen.

Allgemeine Verwaltungskosten- Die allgemeinen Verwaltungskosten umfassen insbesondere Personalkosten, Honorare für Beratungsleistungen, Abschreibungen und sonstige Bürokosten. Der Rückgang der allgemeinen Verwaltungskosten um EUR 6,5 Mio. (8 %) gegenüber dem Vorjahr resultierte aus einem Rückgang der Personalkosten und Honorare für Beratungsleistungen sowie der Reisekosten.

Sonstige Erträge und Aufwendungen - Die sonstigen Erträge und Aufwendungen umfassen Fremdwährungsgewinne und -verluste, Anpassungsbuchungen (aufgrund von Restrukturierungs-, Transaktions-, Integrationskosten etc.) sowie andere Posten. Der Anstieg der sonstigen Aufwendungen um EUR 12,3 Mio. oder 41 % im Vergleich zum Vorjahr ergab sich in erster Linie aus im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höheren nicht-betrieblichen Aufwendungen für Restrukturierungs- und Integrationsmaßnahmen.

Bereinigtes EBITDA - Das bereinigte EBITDA wurde aus dem EBITDA durch Eliminierung bestimmter Erträge und Gewinne und Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen ermittelt, die nach Meinung des Management keine Aussagekraft für das operative Ergebnis des Konzerns haben. Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 beliefen sich diese Anpassungen auf insgesamt EUR 46,2 Mio. Der Großteil der Anpassungen entfiel auf Restrukturierungsmaßnahmen (EUR 21,5 Mio.), gefolgt von sonstigen Aufwendungen in Verbindung mit Projekten und sonstigen Posten (EUR 13,9 Mio.).

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 stieg das bereinigte EBITDA gegenüber EUR 215,6 Mio. für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 um 9 % oder EUR 19,2 Mio. auf EUR 234,8 Mio.

(3) Segmentberichterstattung

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018	Veränderung in %
Nettoumsatzerlöse			
in EUR Mio. (sofern nicht anders angegeben)			
Food & Consumer Products	€ 930,7	€ 943,3	(1,3 %)
Pharma & Medical Device	932,0	927,5	0,5%
Konzern/Sonstige	0,7	3,3	(78,8 %)
kpGroup	€ 1.863,4	€ 1.874,2	-0.6%

Food Packaging (FP) - Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 gingen die Nettoumsatzerlöse im Segment Food Packaging gegenüber EUR 943,3 Mio. für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 um EUR 12,6 Mio. oder 1% auf EUR 930,7 Mio. zurück. Ohne Berücksichtigung von Währungsumrechnungseffekten fielen die Nettoumsatzerlöse 2 % niedriger aus. Dieser Rückgang der Nettoumsatzerlöse resultiert in erster Linie aus einem Volumenrückgang bei ein- und mehrschichtigen Folien für Lebensmittel, der durch höhere Verkaufspreise teilweise kompensiert wurde.

Pharma, Health & Specialties (PHS) - Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 stiegen die Nettoumsatzerlöse gegenüber EUR 927,5 Mio. für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 um EUR 4,4 Mio. oder 0 % auf EUR 932,0 Mio. Ohne Berücksichtigung von Währungsumrechnungseffekten fielen die Nettoumsatzerlöse 0 % höher aus. Dieser Anstieg der Nettoumsatzerlöse war auf die höheren Verkaufspreise in den Bereichen Card & Graphics, Labels und Health zurückzuführen.

Konzern - Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 gingen die Nettoumsatzerlöse gegenüber EUR 3,3 Mio. für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 um EUR 2,6 Mio. auf EUR 0,7 Mio. zurück. Diese Umsatzerlöse sind in erster Linie sonstige, segmentfremde Umsatzerlöse wie Schrottverkäufe. Der Rückgang ist auf die Auslagerung unserer Ausgangsfracht in den USA zurückzuführen.

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018	Veränderung in %
Bereinigtes EBITDA			
in EUR Mio. (sofern nicht anders angegeben)			
Food & Consumer Products	€ 117,4	€ 93,7	25,3 %
Pharma & Medical Device	165,9	166,6	(0,5 %)
Konzern/Sonstige	(48,5)	(44,7)	8,4 %
kpGroup	€ 234,8	€ 215,6	8,9 %

Food Packaging (FP)- Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 stieg das bereinigte EBITDA im Segment Food Packaging gegenüber EUR 93,7 Mio. für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 um EUR 23,7 Mio. oder 25% auf EUR 117,4 Mio. Ohne Berücksichtigung von Währungsumrechnungseffekten fiel das bereinigte EBITDA 26 % höher aus. Das höhere bereinigte EBITDA resultiert aus höheren Verkaufspreisen, niedrigeren Rohstoffpreisen und niedrigeren Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten. Infolgedessen stieg unsere bereinigte EBITDA-Marge von 9,9 % im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 um 268 Basispunkte auf 12,6% im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019.

Pharma, Health & Specialties (PHS) - Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 sank das bereinigte EBITDA im Segment PHS gegenüber EUR 166,6 Mio. für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 um EUR 0,8 Mio. oder 0% auf EUR 165,9 Mio. Ohne Berücksichtigung von Währungsumrechnungseffekten fiel das bereinigte EBITDA 1 % niedriger aus. Dieser Rückgang des bereinigten EBITDA resultierte hauptsächlich aus dem geringeren Umsatzvolumen. Infolgedessen ging unsere bereinigte EBITDA-Marge von 18,0% im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 um 17 Basispunkte zurück auf 17,8 % im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019.

Konzern - Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 belief sich das bereinigte EBITDA des Segments Konzern/Sonstige auf EUR (48,5) Mio., was einem Rückgang um EUR 3,7 Mio. gegenüber EUR (44,7) Mio. für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 entspricht. Der Rückgang ist auf die Auslagerung unserer Ausgangsfracht und höhere Kosten für Gesundheitsfürsorge in den USA zurückzuführen.

(4) Liquidität und Kapitalausstattung

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
EUR Mio.	2019	2018
Nettomittelzufluss (-abfluss) aus der betrieblichen Tätigkeit	€ 112,6	€ 26,5
Nettomittelabfluss in die Investitionstätigkeit	(56,0)	(86,6)
Nettomittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit	(57,0)	50,0
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,2	0,6
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	(0,3)	(9,4)
Saldo zu Beginn der Periode	52,1	61,5
Saldo zum Ende der Periode	€ 51,9	€ 52,1

Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit-Der Nettomittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit ist gegenüber einem Mittelzufluss von EUR 26,5 Mio. im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 um EUR 86,0 Mio. auf einen Mittelzufluss in Höhe von EUR 112,6 Mio. angestiegen.

Der gegenüber dem Vorjahr höhere Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit ist in erster Linie auf eine Verringerung der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Mittelabfluss in die Investitionstätigkeit - Der Nettomittelabfluss in die Investitionstätigkeit ist gegenüber einem Mittelabfluss von EUR 86,6 Mio. im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 um EUR 30,5 Mio. auf einen Mittelabfluss in Höhe von EUR 56,0 Mio. gesunken.

Der Rückgang ist auf eine geplante Verringerung der Investitionsprojekte für das Geschäftsjahr sowie höhere Erlöse aus der Refinanzierung des Anlagevermögens zurückzuführen.

Mittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit- Der Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit lag im Vergleich zu einem Mittelzufluss von EUR 50,0 Mio. im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 bei EUR 57,0 Mio.

Der höhere Abfluss war auf eine Abnahme der revolvingierenden Kreditfazilität zurückzuführen, da die Gesellschaft die revolvingierende Kreditfazilität vollständig zurückgezahlt hat. Außerdem resultierte ein Teil des Mittelzuflusses im Jahr 2018 aus einer Kapitaleinlage, die sich 2019 nicht wiederholte.

Barmittelbestand und Liquidität- Die Barmittel haben sich gegenüber Dezember 2018 um EUR 0,3 Mio. von EUR 52,1 Mio. auf EUR 51,9 Mio. verringert. Neben dem Barmittelbestand und dem betrieblichen Cashflow stellt eine revolvingierende Kreditfazilität in Höhe von EUR 150,0 Mio. die Hauptliquiditätsquelle der Gesellschaft dar, die zum 31. Dezember 2019 in voller Höhe zur Verfügung stand.

(5) Vermögenslage**Vermögens- und Finanzlage**

	Zum 31. Dezember 2019	Zum 31. Dezember 2018
Bilanz in EUR Mio. (sofern nicht anders angegeben)		
Kurzfristige Vermögenswerte	€ 425,6	€ 500,5
Langfristige Vermögenswerte	1.009,8	1.032,6
Summe Vermögenswerte	1.435,4	1.533,2
Kurzfristige Schulden	409,0	463,8
Langfristige Schulden	1.652,6	1.631,3
Summe Schulden	2.061,5	2.095,1
Fehlbetrag	(626,1)	(561,9)
Bilanzsumme	€ 1.435,4	€ 1.533,2

Die Summe der Vermögenswerte ging zum 31. Dezember 2019 gegenüber dem 31. Dezember 2018 um EUR 97,8 Mio. auf EUR 1.435,4 Mio. zurück. Die kurzfristigen Vermögenswerte verzeichneten einen Rückgang von EUR 75,0 Mio., der in erster Linie aus den niedrigeren Vorratsbeständen und Forderungen resultierte. Die langfristigen Vermögenswerte gingen aufgrund der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte um EUR 22,8 Mio. auf EUR 1.009,8 € Mio. zurück.

Die Summe der Schulden verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 um EUR 33,5 Mio. auf EUR 2.061,5 Mio. Die kurzfristigen Schulden gingen um EUR 54,8 Mio. zurück, angetrieben durch niedrigere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die Rückzahlung der revolving Kreditfazilität. Die langfristigen Schulden stiegen aufgrund der höheren Leasingverbindlichkeiten in Verbindung mit der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 und des Währungsumrechnungseffekts des EUR/USD-Wechselkurses auf die auf US-Dollar lautenden Darlehen um EUR 21,3 Mio. Wir rechnen unsere Bilanzpositionen mit dem EUR/USD-Wechselkurs zum Ende der Berichtsperiode um. Dieser betrug am 31. Dezember 2019 USD 1,1234 und am 31. Dezember 2018 USD 1,145. Die Summe des Eigenkapitals erhöhte sich um EUR 64,3 Mio.

(6) Vertragliche Verpflichtungen und Handelsvereinbarungen

Informationen über die vertraglichen Verpflichtungen und Handelsvereinbarungen finden sich in den Anhangangaben. Erläuterungen zur langfristigen Verschuldung finden sich in den Anhangangaben 24 und 28. Leasingverhältnisse werden in den Anhangangaben 21 und 27 erläutert. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen einschließlich der belastenden Verträge werden in Anhangangabe 26 erläutert.

Abschnitt C: Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren und andere Schlüsselfaktoren für den Erfolg

(1) Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Schlüsselkennzahlen für den betrieblichen Erfolg - Der Konzern überwacht mehrere finanzielle Schlüsselkennzahlen für den betrieblichen Erfolg, um die Geschäftsentwicklung zu verfolgen und dem Management Leitlinien zur Verfügung zu stellen. Zu diesen gehören:

- **Nettoumsatzerlöse** - Die Nettoumsatzerlöse ergeben sich aus den Bruttoumsatzerlösen abzüglich von Rückstellungen für Produktretouren, Preisnachlässe und Rabatte und von Kunden in Rechnung gestellten Frachtkosten sowie nach Eliminierung konzerninterner Umsätze.
- **Bereinigtes EBITDA** - Das bereinigte EBITDA wurde aus dem EBITDA durch Eliminierung bestimmter Erträge und Gewinne und Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen ermittelt, die nach Meinung des Management keine Aussagekraft für das operative Ergebnis des Konzerns haben.

Schlüsselkennzahlen für den betrieblichen Erfolg in EUR Mio. (sofern nicht anders angegeben)	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018	Veränderung in %
Nettoumsatzerlöse	1.863,4	1.874,2	(0,6 %)
Bereinigtes EBITDA	234,8	215,6	8,9 %

(2) Umweltmanagement sowie Sicherheit und Gesundheit

Allgemeines

Der Umweltschutz sowie die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter sowie der Gesellschaft sind ein fundamentales Anliegen des Klöckner Pentaplast-Konzerns. In den vergangenen Jahren haben wir in unseren Produktionsstätten bedeutende Fortschritte in Sicherheitsangelegenheiten gemacht.

Werte der kp

Unsere Vision: Nachhaltiger Schutz der Alltagsbedürfnisse

Um unsere Vision von nachhaltigem Schutz der Alltagsbedürfnisse zu verwirklichen, müssen wir unsere zentralen Werte und Verhaltensweisen in allem, was wir tun, anwenden, um eine entsprechende Unternehmenskultur zu schaffen. Wir werden unsere etablierte Kernkultur nutzen, um unsere strategischen Imperative zu erreichen, Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen, Partnerschaften aufzubauen und ein Arbeitgeber erster Wahl zu werden. Durch die Festlegung dieser Ziele erhalten wir die Unterstützung unserer Kunden bei der Umsetzung unseres strategischen Leistungsversprechens, zu einem weltweiten Marktführer im Bereich aus recycelten Inhaltsstoffen gefertigter Produkte und Schutzverpackungen mit hoher Lichtbarriere zu werden und mit den bestqualifizierten Mitarbeitern der Branche für unsere Kunden die beste Produktivität in der Branche zu erreichen.

Unsere Werte:

- **Sicherheit:** In allem, was wir tun - nicht nur bei der Arbeit, sondern auch zuhause
- **Teamarbeit:** Wir arbeiten zusammen auf unsere gemeinsamen Ziele hin, denn im Team sind wir erfolgreicher als einzelne, allein arbeitende Personen
- **Nachhaltigkeit:** Wir sind ein Unternehmen, das Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft übernimmt, indem wir schützende Produkte anbieten, um die Bedürfnisse der Menschen heute und auch morgen zu erfüllen

Gesundheit und Sicherheit

Für kp genießt der Schutz der Gesundheit und der Sicherheit ihrer Mitarbeiter im Unternehmen oberste Priorität. Um unser Ziel zu erreichen, die Sicherheitsleistung kontinuierlich zu verbessern, wurde die Sicherheit als einer der Schlüsselindikatoren und als Verantwortung aller kp-Mitarbeiter definiert:

- Es wurden Ressourcen zugewiesen, um Sicherheitsverbesserungen zu erreichen
- Es wurden Maßnahmen ergriffen, um die Leistung ständig zu überwachen und Bereiche, in denen Verbesserungen erforderlich sind, zu identifizieren
- Es wird fortlaufend in Ausbildung und Ausrüstung investiert, um arbeitsbedingte Verletzungen zu vermeiden

Wir sind weiter bestrebt, eine erstklassige Sicherheitskultur zu entwickeln, um unser Ziel von null Verletzungen zu erreichen.

Unsere Anlagen und unser Geschäftsbetrieb unterliegen Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltgesetzen und -vorschriften („HSE“), insbesondere in Bezug auf: (i) die Lagerung, den Umgang und die Behandlung von bzw. mit gefährlichen Substanzen und Abfällen; (ii) Abwassereinleitung; (iii) Emissionen; (iv) menschliche Gesundheit

und Sicherheit; (v) Reinigung und Sanierung kontaminierter Anlagen; und (vi) den Verkauf und die Nutzung der von uns hergestellten Produkte. Für viele unserer Betriebe sind Genehmigungen und Kontrollen zur Überwachung und Vermeidung von Umweltverschmutzung vorgeschrieben. Wie in der Vergangenheit werden wir auch weiterhin erhebliche Mittel investieren bzw. es werden uns betriebliche Aufwendungen entstehen, mit denen wir die Einhaltung der derzeit bzw. künftig geltenden HSE-Gesetze und -Vorschriften, für die sich ein Trend zur weiteren Verschärfung abzeichnet, sicherstellen. Mit unseren Umweltmanagementsystemen, die in einigen unserer globalen Anlagen nach ISO 14001 Standards zertifiziert sind, wollen wir sicherstellen, dass wir sowohl die geltenden Umweltschutzvorschriften einhalten als auch die Umwelttrisiken minimieren, indem wir Umweltschutzaktivitäten und -initiativen fördern. Wir gehen Probleme bezüglich der Einhaltung von gesetzlichen und umweltbezogenen Vorgaben in Bezug auf unseren Betrieb und unsere Grundstücke aktiv an; ferner sind wir der Auffassung, dass die entsprechenden Systeme vorhanden sind, um sicherzustellen, dass umweltschutzbezogene Kosten und Verpflichtungen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf kp haben. Trotzdem enthält die Einschätzung zukünftiger umweltschutzbezogener Kosten und Verpflichtungen inhärente Unsicherheiten, und neue oder unerwartet auftretende Kosten könnten sich negativ auf unser Geschäft sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Nachhaltigkeit

Klöckner Pentaplast (kp) ist ein Hersteller von Kunststoffverpackungen und -produkten, angetrieben durch unseren Unternehmenszweck, unsere Vision vom „Nachhaltigen Schutz der Alltagsbedürfnisse“ zu verwirklichen. Unsere Experten entwerfen innovative Folien und Schalen, die Produktschutz gewährleisten, zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung beitragen, Medikamente und medizinische Geräte schützen und die Unversehrtheit zahlreicher langlebiger Produkte sicherstellen.

Wir entwerfen, entwickeln und produzieren nachhaltige Lösungen, die unsere Kunden auf der ganzen Welt zur Verpackung und zum Schutz von Produkten in alltäglichen Situationen einsetzen. Zudem sind wir uns unserer Verpflichtung und Verantwortung bewusst, uns für eine Kreislaufwirtschaft einzusetzen, in der Kunststoffe eine wertvolle Rohstoffquelle sind, und unsere Geschäfte im Sinne künftiger Generationen nachhaltig zu führen. Dies schafft die Grundlage für unser Wachstum, führt unsere Tradition weiter und prägt unsere Kultur.

Wir haben erkannt, wie wichtig es ist, als nachhaltiges Unternehmen zu operieren, und verpflichten uns zur Aufrechterhaltung vorbildlicher Standards in Hinblick auf das Wohlergehen unserer Mitarbeiter und den Umweltschutz. Uns ist bewusst, dass der Einfluss unseres Unternehmens über unsere Geschäftstätigkeit hinausgeht. Wir sind bestrebt, mit unseren Kunden, den Akteuren innerhalb unserer Lieferkette und wichtigen Stakeholdern zusammenzuarbeiten, um Regierungen und gesetzgebende Organisationen einzubinden, um sicherzustellen, dass wir unsere Ziele als Unternehmen, das sich der Nachhaltigkeit verschrieben hat, erreichen. Wir übernehmen Verantwortung und setzen uns dafür ein, die an uns gestellten Anforderungen noch zu übertreffen.

Wir möchten

- unseren Mitarbeitern ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld bieten.
- unsere Mitarbeiter schulen, sodass sie sicher und umweltbewusst arbeiten und sich ihrer Verantwortung bewusst sind, Vorschriften und Richtlinien einzuhalten. unseren Mitarbeitern die Möglichkeit bieten, ihre Fähigkeiten zu erweitern und sich beruflich weiterzuentwickeln.
- unsere lokalen Gemeinschaften unterstützen und sensibilisieren.
- mithilfe der in unserem Positive Plastics Pledge (Positives-Kunststoff-Versprechen) erläuterten Regeln und Verpflichtungen ein Konzept für Recyclingfähigkeit und Nachhaltigkeit entwickeln: Einsatz für Produktschutz und Haltbarkeit, kontinuierliche Innovation durch laufende Forschungsaktivitäten und die stetige Beschaffung nachhaltiger Rohstoffe, verstärkte Nutzung von recycelten Inhaltsstoffen aus Post-Consumer-Abfällen, Umsetzung in sich geschlossener Lösungen soweit dies möglich ist, verstärkte Nutzung von recycelten Rohstoffen aus Post-Industrial Abfällen zur Schaffung eines in sich geschlossenen Fertigungsprozesses, Sensibilisierung zur Reduzierung von Littering, Eindämmung der Lebensmittelverschwendung und Steigerung der Ressourcen- und operativen Effizienz sowie das Vorantreiben von Veränderungen in großem Stil, um zur Transformation der globalen Recycling-Infrastruktur beizutragen.
- Rohstoff-, Energie- und Wassereinsparung sowie die Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks unserer Geschäftstätigkeit vorantreiben, durch Ressourcenschonung, nachhaltige Beschaffung und Nutzung nachhaltiger Rohstoffe, Optimierung von Betriebsabläufen und operativen Effizienzpotenzialen, kontinuierliche Beurteilung und stetiger Einsatz der besten verfügbaren Techniken, sofern wirtschaftlich tragbar.
- mit primären Stakeholdern in der Lieferkette zusammenarbeiten, um Lösungen zur Erfüllung unserer gemeinsamen Verpflichtungen zur Adressierung globaler Probleme voranzutreiben, u. a. Lebensmittelsicherheit und -verschwendung, Gesundheit und Wohlbefinden, Produktintegrität, Klimaschutz, Verschmutzung von Meer und Land sowie verantwortungsvoller Konsum und verantwortungsvolle Produktion mit dem Ziel einer Kreislaufwirtschaft für eine Zukunft mit weniger Abfall.
- Partnerschaften mit Kunden, Marken, Einzelhändlern, Lieferanten, Branchenverbänden, Regierungen und Gesetzgebern, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Universitäten und Exzellenzzentren sowie lokalen Gemeinschaften schließen, um Verbesserungen der Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette voranzutreiben.
- unserer Ziele und Verpflichtungen für eine kontinuierliche Verbesserung unserer Leistung im Bereich Nachhaltigkeit überprüfen unsere diesbezüglichen Fortschritte bewerten und entsprechend Bericht erstatten.
- unsere Verpflichtungen an unsere Kunden, die Akteure in der Wertschöpfungskette, unsere Lieferanten, lokalen Gemeinschaften und sonstige primäre Stakeholder kommunizieren.

Wir unterstützen Ziele, bei denen unsere Bemühungen wirklich etwas bewirken können und richten unsere Geschäftstätigkeit auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) der UN aus. Die Nachhaltigkeitsstrategie der kp stützt sich auf drei Säulen: unsere Mitarbeiter und Gemeinschaften, unsere Geschäftsaktivitäten und unsere Produkte. Innerhalb dieser Bereiche haben wir unter dem Dach verschiedener Initiativen Ziele in folgenden Bereichen vereinbart: Mitarbeiterengagement, Gesundheit und Arbeitssicherheit, gesellschaftliches Engagement, Aufklärung und Sensibilisierung, Umweltfreundlichkeit, nachhaltige Beschaffung, Zertifizierung der Geschäftsaktivitäten, Produktverantwortung und Aufbau einer Kreislaufwirtschaft, Rohstoffstrategie, Partnerschaften.

2019 feierte kp den ersten Jahrestag des mehrfach ausgezeichneten Positive Plastics Pledge (PPP), dem folgende allgemeine Strategie zugrunde liegt:

- Schutz und Erhalt von Produkten
- Minimierung der Nutzung knapper Rohstoffe
- Optimierung von Kunststoffrecycling
- Aufklärung über und Anregung zur verantwortungsbewussten(n) Entsorgung zur Vermeidung von Littering

Das PPP stützt sich auf vier Säulen:

Wir werden INNOVATIONEN VORANTREIBEN, um nachhaltige Produkte und Lösungen zu entwerfen, die die Bedürfnisse der Verbraucher erfüllen, indem wir genau die richtige Menge an Material einsetzen, kontinuierlich das Gewicht verringern und bis zu 100 % recycelte Materialien verwenden, ohne Kompromisse bei der Lebensmittel- und Produktsicherheit einzugehen.

Gemäß der globalen Strategie der kp, führend bei der Verwendung recycelter Inhaltsstoffe zu sein, verwenden wir in unseren Verpackungen und Produkten einen hohen Anteil recycelter Kunststoffe. Dies beinhaltet:

- Die Verwendung eines Großteils unserer eigenen und von fremden post-industriellen recycelten PET-, EPS/PS-, PVC- und PP-Materialien
- Die Verwendung von bis zu 100% post-consumer recyceltem (PCR) PET (rPET) in Lebensmittelschalen und Hartfolien
- Bezug/Beschaffung von PCR PET von Lieferanten, in deren Lieferketten PET-Behälter in benachteiligten Regionen gesammelt, sortiert und recycelt werden, sodass gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Vorteile für lokale Gemeinschaften geschaffen werden

Wir werden die Recyclingfähigkeit unserer Produkte BESCHLEUNIGEN oder nachhaltig bezogene Materialien verwenden. Die Materialauswahl der kp wird von der Verwendung ausgewählter recyclefähiger, nachhaltiger und gleichzeitig funktionaler Materialien bestimmt. Die Gesellschaft entwickelt weiterhin recyclefähige Produkte, um die Umsatzerlöse auf Grundlage von Nachhaltigkeitskriterien zu steigern und gleichzeitig hohe Qualität bei niedrigen Gesamtbetriebskosten zu liefern.

Wir werden helfen, Verbraucher AUFZUKLÄREN und sie zu ermutigen, mehr zu recyceln und das Recycling einfacher machen, sodass wertvolle recyclefähige Materialien nicht verschwendet werden. kp arbeitet an verschiedenen Initiativen, um Kunden dazu zu bringen, Verpackungen verantwortungsbewusster zu entsorgen und somit zur Verringerung von Littering beizutragen.

Wir werden dazu beitragen, alles zu MOBILISIEREN, was zur Schließung des Kreislaufs erforderlich ist, damit das gesamte Sammel-, Sortier- und Recyclingsystem harmonisch funktioniert. kp ist in Branchenverbänden und Partnerschaften mit Mitgliedern der Liefer- und Wertschöpfungskette sowie Recyclingunternehmen aktiv, um Lösungen zu entwickeln, die verstärktes Recycling von Verpackungen vorsehen, und somit die stabile Versorgung mit hochwertigem Rezyklat zu erhöhen. Dadurch wird kp in der Lage sein, eine wahrlich in sich geschlossene Lösung (z. B. Recycling von Lebensmittelverpackungen zu neuen Lebensmittelverpackungen, ohne Verwendung neuer Rohstoffe) zu erreichen.

(3) Forschung und Entwicklung

Fortlaufende Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Bezug auf Innovations-, Rationalisierungs- und Automatisierungsprojekte tragen zu unserer führenden Position in der Produktionstechnologie bei, die es uns ermöglicht, Qualitätsfolien durch Kalandrierungs-, Extrusions-, Beschichtungs- und Dehnungsverfahren herzustellen.

Unser Innovationsansatz ist nachfragebasiert und konzentriert sich auf die Entwicklung neuer Folienlösungen, die den Kundenanforderungen entsprechen. kp pflegt enge Verbindungen zu Universitäten, die in Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und Maschinenbauern zur Entwicklung neuer Produkte und Lösungen beitragen.

Dadurch stellen wir sicher, dass wir im Hinblick auf Innovationen stets am Puls der Zeit agieren.

kp hat weltweit sieben Technologiezentren, zwei davon in Deutschland, eines in der Schweiz, eines in Russland, eines in den USA, eines in China und eines in Spanien. Die Zentren sind auf verschiedene

Marktbereiche (Pharma, Health & Specialties oder Food Packaging) und auf spezialisierte Kompetenzbereiche (z. B. Rezeptur, Kalandrierung, Extrusion und Beschichtung) ausgerichtet.

(4) Personalbericht

Personal und Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter in den einzelnen Regionen stellt sich zum Ende der Berichtsperiode wie folgt dar:

	Zum 31. Dezember 2019	Zum 31. Dezember 2018
Europa	4.185	4.294
Nord- und Südamerika	1.131	1.306
Asien	330	288
kpGroup gesamt	5.646	5.888

Die Gesamtmitarbeiterzahl nahm im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 um 242 Mitarbeiter ab.

Die Gesellschaft unterstützt weiter fortlaufend die Weiterbildung der Mitarbeiter und finanziert über das Jahr verteilt Schulungen und sonstige Programme. Neben Aus- und Fortbildung für entsprechende Funktionen oder den Beruf werden Sprachkurse sowie ständige Weiterbildungsprogramme für Prozessverbesserungen für die Personalentwicklung als besonders wichtig angesehen.

Abschnitt D: Risikobericht

(1) Risikomanagement in der kpGroup

Das Unternehmen hat eine Reihe von Prozessen konzipiert, um Risiken fortlaufend zu beurteilen und die für eine effektive Risikosteuerung erforderlichen Maßnahmen zu bewerten. Darüber hinaus hat das Unternehmen eine Infrastruktur für verantwortliche Unternehmensführung eingeführt, um ein internes Umfeld zur Unterstützung des Risikomanagements zu schaffen.

Die kpGroup ist gegen Risiken versichert, um die finanziellen Konsequenzen möglicher Verluste zu minimieren.

(2) Chancen und Risiken

Allgemeine wirtschaftliche Chancen und Risiken

Bei all ihren Unternehmungen ist die kpGroup auf Märkten mit attraktiven Wachstumsaussichten aktiv. Der Fokus der Gesellschaft liegt auf dem Wachstum ihres Kerngeschäfts in den entwickelten Märkten bei gleichzeitiger Vergrößerung der Reichweite in Schwellenmärkten, wobei wir eng am Kunden bleiben und gemeinsam mit ihnen in neue Regionen expandieren möchten. Die Expansion nach Australien und China ist ein Beispiel, wie kp diese Strategie erfolgreich umsetzt. Ferner hat die Gesellschaft weitere Kapazitäten im wachsenden europäischen PET-Markt und im Pharmamarkt in Lateinamerika hinzugefügt und wird dies auch weiterhin tun.

Wir sind in erster Linie im ca. USD 190 Mrd. umfassenden Segment Hartplastikverpackungen des weiter gefassten Verpackungsmarkts mit komplementären Anwendungen aus attraktiven halbharten und flexiblen Folien für Produkte wie Shrink Sleeves tätig. Das Wachstum des Hartplastikmarkts wird von zahlreichen Faktoren angetrieben, darunter die steigende Nachfrage nach leichtgewichtigen, wiederverschließbaren, handlichen und tragbaren Verpackungen. Der erweiterte Markt für Lebensmittelverpackungen im Einzelhandel trägt zudem zur steigenden Nachfrage nach Verpackungslösungen für unterwegs sowie nach äußerst dekorativen und auffallenden Verpackungen bei. Darüber hinaus sorgt der Schwerpunkt auf Lebensmittel- und Arzneimittelsicherheit und Nachhaltigkeit vor dem Hintergrund des demografischen Wandels aufgrund einer alternden und sich urbanisierenden Bevölkerung für zusätzliche Nachfrage nach unseren Produkten, was zu einem zunehmenden Bedarf an Innovationen und Kundenanpassungen in Form komplexerer Verpackungsanwendungen auf globaler Ebene führt.

Megatrends stärken die wachsende Nachfrage nach Hartplastikfolien auf der ganzen Welt. Jeder Megatrend hat eine positive Auswirkung auf alle kp-Segmente. Die wichtigsten Beispiele hierfür sind:

- Es wird erwartet, dass eine wachsende und alternde Bevölkerung zusammen mit einem zunehmenden Bewusstsein für Fragen der Gesundheit, der Hygiene und des Wohlbefindens zu einem starken Anstieg der Nachfrage nach Gesundheits- und pharmazeutischen Produkten und damit zum Anstieg der Nachfrage nach Folien für Blisterverpackungen führen wird. Die zunehmende Selbstmedikation kurbelt die Nachfrage nach Over The Counter (OTC)-Medikamenten an, welche immer öfter in Blisterverpackungen verpackt sind, da dies sowohl eine bessere Unterscheidung im Regal als auch die Darstellung von rechtlichen Hinweisen, der Dosierung und anderer Produktinformationen ermöglicht.

- Wachsende Durchschnittseinkommen und eine neu entstehende Mittelschicht verstärken den Trend zu Komfort und zum Premiumsegment. Die Nachfrage nach verpackten Lebensmitteln und ein wachsendes Markenbewusstsein erfordern immer ausgeklügeltere Verpackungslösungen, die z. B. auf Shrink Sleeves basieren, welche eine bessere Sichtbarkeit im Regal und eine bessere Markenpositionierung ermöglichen. Darüber hinaus führen wachsender Konsum und Wohlstand zu einer höheren Nachfrage nach Finanzdienstleistungen und damit verbundenen Produkten, insbesondere Kreditkarten, Kundenkarten etc., für die Hartplastikfolien benötigt werden.
- Mit dem Sicherheitsbedürfnis von Kunden steigt die Bedeutung der Sicherheit und Integrität innerhalb der Lieferkette von Lebensmitteln und Gesundheitsprodukten. Verpackungslösungen, die auf anspruchsvollen Hartplastikfolien basieren, helfen dabei, dem Bedürfnis nach Transparenz und manipulationssicheren Eigenschaften gerecht zu werden.
- Die zunehmende Bedeutung umweltschutzbezogener Themen und der Recyclingfähigkeit von Materialien stellt eine Chance für Hersteller mit hohem Wertschöpfungspotenzial dar, ihre Marktstellung weiter auszubauen.

Aus allgemeiner Risikoperspektive betrachtet erzielt die kpGroup signifikante Umsatzerlöse in Europa, Nord- und Südamerika und Asien bzw. verfügt dort über einen umfangreichen Geschäftsbetrieb. Deshalb stellt jede negative Entwicklung in der Wirtschaft dieser Regionen ein Risiko für unsere finanzielle Leistung dar.

Am 23. Juni 2016 hielt Großbritannien ein Referendum ab, in dem die Wähler für einen Austritt aus der EU stimmten (Brexit). Am 29. März 2017 teilte Großbritannien der Europäischen Union offiziell mit, dass es beabsichtigt, die EU gemäß Artikel 50 des Vertrags über die Europäische Union zu verlassen. Nach Abschluss eines offiziellen Austrittsabkommens zwischen Großbritannien und der EU (das „Austrittsabkommen“), wurde der Austritt Großbritanniens aus der EU am 31. Januar 2020 um 11.00 Uhr WEZ wirksam und zu diesem Zeitpunkt trat auch das Austrittsabkommen in Kraft.

Das Austrittsabkommen sieht einen Übergangszeitraum bis zum 31. Dezember 2020 vor, in dem Großbritannien im Binnenmarkt der EU verbleibt, um einen reibungslosen Handel zu gewährleisten bis die Bedingungen einer langfristigen Beziehung geklärt sind. Die britische Regierung hat angedeutet, dass Großbritannien und die EU bis Ende 2020, d.h., dem Ende des Übergangszeitraums, ein Handelsabkommen aushandeln müssen, da sie jegliche Verlängerung des Übergangszeitraums ausschließt. Wenn bis zu diesem Zeitpunkt kein Handelsabkommen zustande kommt und der Übergangszeitraum nicht verlängert wird, wäre ein ungeordneter Brexit (No-Deal Brexit) mit Wirkung zum 1. Januar 2021 die automatische Folge.

Derzeit lassen sich die Auswirkungen des Brexit und die daraus resultierenden Effekte auf die politische und wirtschaftliche Zukunft Großbritanniens und der EU nach dem Ende des Übergangszeitraums nicht abschätzen.

Die Auswirkungen des Brexit werden erheblich von den Bedingungen des Handelsabkommens und vom Zugang Großbritanniens zu den EU-Märkten abhängen. In diesem Stadium der Verhandlungen kann nicht gewährleistet werden, dass das Handelsabkommen zwischen Großbritannien und der EU innerhalb des von der britischen Regierung gesetzten Zeitrahmens bzw. überhaupt zustande kommt. Wird keine Einigung zwischen Großbritannien und der EU erzielt, könnte sich dies nachteilig auf unsere Märkte auswirken und dazu führen, dass wir nicht mehr in der Lage sind, unsere Produkte auf bestimmten Märkte zu verkaufen oder unsere Rohstoffe von diesen zu beziehen, oder dies nur noch zu erhöhten Kosten oder unter erschwerten Bedingungen möglich ist.

Darüber hinaus könnte sich der Brexit nachteilig auf die Marktbedingungen auswirken und zur Volatilität des Britischen Pfunds beitragen. Zudem könnte der Brexit Rechtsunsicherheiten und möglicherweise divergierende nationale Gesetze und Vorschriften zur Folge haben, wenn Großbritannien festlegt, inwiefern es sich künftig den Vorschriften in der EU angleicht. Es können Verzögerungen oder erhöhte Kosten entstehen, wenn wir Produkte aus unseren Fertigungsanlagen ausliefern bzw. die erforderlichen Rohstoffe für unsere Fertigungsanlagen beziehen. Dies gilt insbesondere für diejenigen mit Sitz in Großbritannien.

Am 11. März 2020 erklärte die Weltgesundheitsorganisation den jüngsten Ausbruch des neuartigen Coronavirus („COVID-19“) zur Pandemie. Als Reaktion auf den Ausbruch wurden in zahlreichen Ländern, darunter auch Länder, in denen wir Standorte haben, Maßnahmen zur Bekämpfung des Ausbruchs wie Reisebeschränkungen und Quarantäneverordnungen ergriffen. Wir gehen davon aus, dass unsere Geschäftstätigkeiten an bestimmten Standorten mit der weiteren Ausbreitung des Virus beeinträchtigt werden. Wir beobachten die Entwicklung der Situation genau, um mögliche Auswirkungen auf unsere Mitarbeiter und unser Geschäft zu verstehen. In welchem Ausmaß COVID-19 die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft möglicherweise beeinträchtigen wird, hängt von zukünftigen Entwicklungen ab, die höchst ungewiss sind und nicht vorhergesagt werden können, unter anderem von sich möglicherweise ergebenden neuen Informationen zum Schweregrad des Virus und zu den Maßnahmen zur Beschränkung oder Behandlung seiner Auswirkungen. Wir ergreifen alle Maßnahmen, die notwendig sind, um unsere Mitarbeiter zu schützen und das Risiko für unser Geschäft zu mindern.

Außerdem ist zu erwähnen, dass kp in ihrer Rolle als kunststoffverarbeitendes Unternehmen Kunststoffrohstoffe, vor allem Polymere, bezieht. Als nachgeschalteter Anwender ist die kp nicht für die Registrierung von Wirkstoffen gemäß der REACH-Verordnung verantwortlich. Vielmehr wird die Registrierung von unseren Lieferanten oder deren Lieferanten vorgenommen, bei denen es sich um Unternehmen aus der chemischen Industrie handelt, die gemäß der REACH-Verordnung für die Registrierung von Chemikalien verantwortlich sind. Nichtsdestoweniger ist die kp stets bestrebt ausschließlich Rohstoffe zu beziehen, die REACH-konform sind/gemäß der REACH-Verordnung registriert wurden. Deshalb arbeiten wir eng mit unseren Lieferanten zusammen, um eine stetige Konformität mit der REACH-Verordnung und künftigem britischen Recht zu gewährleisten.

Operative Risiken

Das Auftreten erheblicher Betriebsprobleme könnte sich negativ auf die Finanzergebnisse des Unternehmens auswirken. Unser Geschäft hängt vom durchgehenden Betrieb unserer Fertigungseinrichtungen und der durchgehenden Lieferung der Rohstoffe ab. Die Betriebsrisiken können als Risiken aus der Rohstoffbeschaffung (Beschaffungsrisiko), Risiko aufgrund fehlender Kapazitäten zur Bedienung veränderter Bedürfnisse unserer Kunden (Kapazitätsrisiko) und Risiken aufgrund von Verordnungen und Umweltthemen (regulatorische und Umweltrisiken) definiert werden.

Beschaffungsrisiken - Die Zulieferindustrie, von der die Gesellschaft ihre Rohstoffe bezieht, weist eine hohe Konzentration auf. In Westeuropa haben die fünf größten PVC-Hersteller einen geschätzten Marktanteil von 90 %. Im Jahr 2016 wurde das PVC-Herstellerportfolio in den USA durch eine Akquisition von fünf auf vier lokale PVC-Hersteller gestrafft. Im PET-Markt verfügen die vier größten Hersteller in Westeuropa über einen gemeinsamen geschätzten Marktanteil von mehr als 50 %, während im PET-Markt in den USA die Zahl der PET-Hersteller von sieben auf drei zurückgegangen ist. Aufgrund dieses stark konzentrierten Zulieferermarkts sind die Möglichkeiten der Gesellschaft, durch Beschaffungsalternativen einen Wettbewerbsvorteil zu erreichen, etwas begrenzt. Die globalen PET- und PVC-Märkte sind jedoch durch entsprechend verfügbare Kapazitäten gekennzeichnet. Angesichts dieser Einschränkungen und Möglichkeiten ist proaktives Handeln vor dem Hintergrund volatiler Rohstoffmärkte ein wesentlicher Faktor für den operativen Erfolg. Die Gesellschaft versucht kontinuierlich, ihre Vereinbarungen mit neuen oder bestehenden Lieferanten wann immer möglich zu optimieren, um die Ziele der Gesellschaft im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Qualität, Innovation, Vorlaufzeit und Menge zu erreichen.

Kapazitätsrisiko - Der globale Bedarf an PVC- und PET- und anderen Polymer-Folienlösungen wächst. Wir werten das Wachstum und die Expansion in Schlüsselmärkten aus, um bestehende und erwartete Kapazitätsengpässe abzumildern. Es gibt eine erhebliche Anlaufzeit, um neue Produktionen online zu bringen, darüber hinaus erfordert es umfangreiche Investitionen. Das hohe Maß erforderlicher Fremdmittel erfordert eine sorgfältige Überprüfung aller Investitionen. Die Liquiditätslage und der Einsatz von Fremdmitteln wirken sich auf die Höhe und die Allokation von Investitionen aus. Wir haben die Marktbedürfnisse stets im Blick, um geeignete Investitionen zu identifizieren und zu tätigen, die zur Umsetzung unseres Wachstumsplans erforderlich sind.

Regulatorische Risiken und Umweltrisiken - Unsere Anlagen und Betriebseinrichtungen unterliegen der Umweltgesetzgebung sowie den Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen der Europäischen Union, der USA und anderer Länder sowie der Rechtsprechung der Bundesstaaten und Regionen, insbesondere Vorschriften in Bezug auf Abluft, Wasser, Böden, den Umgang mit bzw. die Lagerung und die Entsorgung von gefährlichen Substanzen und Abfällen sowie die Sanierung von schadstoffbelasteten Grundstücken. Auf der Grundlage unserer internen Überprüfung sowie der Einschätzung unabhängiger Berater sind wir der Auffassung, dass wir derzeit alle geltenden Umweltschutz- und Sicherheitsanforderungen erfüllen. Einige unserer Produktionsstätten sind nach ISO 14001, EMAS und OHRIS zertifiziert, und wir arbeiten weiterhin auf globaler Ebene an der Umsetzung von Verbesserungen.

PVC, einer unserer wichtigsten Rohstoffe für die Herstellung von Hartfolien und flexiblen Folien, steht im Fokus der Aufmerksamkeit von Umweltschutzgruppen, NGOs und Regierungsbehörden. In der Vergangenheit haben einige EU-Regulierungsbehörden versucht, die Verwendung und Entsorgung von PVC strenger zu regulieren, etwa durch eine höhere Besteuerung. Wir überwachen die PVC-bezogenen Entwicklungen weiterhin aktiv und beteiligen uns an den Diskussionen innerhalb der Branche sowie an Gesprächen mit Regierungsstellen. Derzeit gibt es nur begrenzt Alternativen zu PVC, welche die einzigartigen funktionalen Eigenschaften von PVC aufweisen. Wir forschen weiterhin an neuen nachhaltigen Alternativen, mit dem Ziel, die angestrebte Funktionalität zu erreichen, eine stabile Versorgung mit den entsprechenden Materialien sicherzustellen und Wirtschaftlichkeit zu erreichen. Ferner bauen wir unser Portfolio weiter aus, um eine Bandbreite an nachhaltigen Produkten, einschließlich PET (Polyester) und recyceltes PET, in unser Angebot aufzunehmen. Der Fokus liegt darauf, die durch die Wertschöpfungskette an den Produktschutz gestellten Anforderungen zu erfüllen, die allgemeine Umweltbelastung zu reduzieren, vollkommen nachhaltige Lösungen zu entwickeln und gleichzeitig die Produktqualität und die Effizienz zu verbessern.

Als weiterführende Maßnahme zur Einführung der EU-Strategie für Kunststoffe im Januar 2019, stimmte das Europäische Parlament im März dieses Jahres für eine EU-Richtlinie zu Einwegkunststoffen. Mitgliedstaaten haben zwei Jahre Zeit, die Richtlinie in nationale(s) Recht und Vorschriften umzusetzen. Sie tritt somit 2021 in Kraft. Gemäß der Richtlinie bedeutet Einweg „ein ganz oder teilweise aus Kunststoff bestehender Artikel, der nicht konzipiert, entwickelt und in Verkehr gebracht wird, um während seiner Lebensdauer mehrere Produktkreisläufe zu durchlaufen, indem er zur Wiederbefüllung oder Wiederverwendung zum ursprünglichen Verwendungszweck an einen Hersteller zurückgegeben wird“.

Die Richtlinie hat ein Verbot bestimmter Kunststoffprodukte, u. a. Trinkhalme, Rührstäbchen, Besteck und Plastikteller, sowie von Produkten aus EPS (expandiertem Polystyrol)-Schaum, wie sie zur Verpackung von Lebensmitteln für den unmittelbaren Verzehr verwendet werden, eingeführt.

Die kp stellt eine große Bandbreite an EPS-Behältern und -Schalen her, die bis zum Inkrafttreten des Verbots im Jahr 2021 weiterhin genutzt werden können. Wir werden unsere Kunden und den Markt auch weiterhin mit qualitativ hochwertigen EPS-Produkten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit EPS bedienen. Während der Markt noch die funktionalen und nachhaltigen Eigenschaften von EPS-Produkten nutzt und davon profitiert, befindet sich die kp bereits in der fortgeschrittenen Entwicklung zusätzlicher Verpackungslösungen, die dieselbe hohe Funktionalität aufweisen, über zusätzliche Eigenschaften verfügen und eine verbesserte Nachhaltigkeit gewährleisten. Gleichzeitig arbeiten wir mit Branchenverbänden daran, eine künftige Aufhebung des EU-Verbots voranzutreiben und stattdessen eine verbesserte Recyclinginfrastruktur umzusetzen. Bei EPS-Verpackungen handelt es sich um leichtgewichtiges Monomaterial, das äußerst ressourceneffizient ist, hervorragende Isolationseigenschaften aufweist und somit ideal zur Verpackung von Lebensmitteln geeignet ist. Die derzeitige Infrastruktur zum Sammeln, Sortieren und Recyceln ist jedoch begrenzt, weshalb die Recyclingfähigkeit von EPS als „gering“ gilt.

Zudem benennt die Richtlinie Verbrauchsminderungsziele für verschiedene Kunststoffprodukte, darunter Lebensmittelverpackungen, definiert als Behältnisse wie Boxen, mit oder ohne Deckel, für Lebensmittel, die

- dazu bestimmt sind, unmittelbar vor Ort verzehrt oder als Take-away-Gericht mitgenommen zu werden;
- in der Regel aus der Verpackung heraus verzehrt werden; und
- ohne weitere Zubereitung wie Kochen, Sieden oder Erhitzen verzehrt werden können,
- einschließlich Lebensmittelverpackungen für Fast Food oder andere Speisen zum unmittelbaren Verzehr.

Die kp stellt derartige Lebensmittelverpackungen in begrenztem Umfang her und arbeitet weiter an ihrer Innovationsfähigkeit, um zusätzliche nachhaltige Lösungen bieten zu können, die hochfunktional und recyclefähig sind.

Im Rahmen ihrer kpTray2Tray™-Initiative zur Unterstützung der Umsetzung in sich geschlossener Lösungen arbeitet kp an Projekten zur Förderung von Recycling von PET-Bechern, Gefäßen und Schalen. Derzeit werden ca. 90 % der bezogenen rPET-Flakes aus recycelten PET-Flaschen hergestellt. Gebrauchte PET-Schalen sind eine wertvolle Ressource und können, sofern sie recycelt werden, die Stabilität der Versorgung verbessern und gleichzeitig die Abhängigkeit von neuen Rohstoffen beenden und somit zur Ressourceneffizienz sowie zu einer Verringerung der Umweltbelastung beitragen.

Kp entwickelt ihre Strategie zur Verwendung nachhaltiger Rohstoffe weiter, und berücksichtigt dabei auch Funktionalität, um den Schutz und die Sicherheit der Produkte zu erhöhen. Teil der Strategie ist es, die Verwendung von rPET als bevorzugtes Material zu steigern, da es aufgrund seiner einzigartigen funktionalen und ökologischen Eigenschaften wieder zu lebensmittelechten Schalen verarbeitet werden kann (d.h., es wird nicht downgecycelt). Zudem erforschen wir zusätzliche Materialien aus nachhaltigen Quellen und arbeiten daran, die Funktionalität zu verbessern, um zu gewährleisten, dass die Verpackungen ihrem Zweck angemessen sind. Derzeit ist das Angebot gering und auch wirtschaftlich nicht rentabel.

kp arbeitet weiterhin mit Branchenverbänden, Regierungen, Mitgliedern der Wertschöpfungskette, lokalen Behörden sowie Abfallentsorgungs- und Recyclingunternehmen zusammen, um die Entwicklung und Umsetzung von angemessenen Mechanismen, Anreizen und Einrichtungen für Entsorgung und Recycling zu unterstützen.

Finanzrisiko

Die Gesellschaft ist mit ihrer Geschäftstätigkeit verschiedenen Finanzrisiken wie Liquiditäts-, Währungs- und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt, die allesamt Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Die Gesellschaft nutzt derivative Finanzinstrumente zur Minderung dieser Risiken. Das Finanzrisikomanagement wird von der Treasury-Abteilung des Konzerns gesteuert, die Finanzrisiken identifiziert, bewertet und absichert und dabei eng mit dem Senior Management und den lokalen Tochterunternehmen zusammenarbeitet.

Liquiditätsrisiko - Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die kpGroup nicht in der Lage sein könnte, ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Die Gesellschaft steuert ihr Liquiditätsrisiko und generiert Mittel durch Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit sowie durch Inanspruchnahmen revolvingierender Kreditfazilitäten, sowohl auf Konzern- als auch auf Ebene der Einzelgesellschaften. Jeden Monat stellen unsere operativen Tochterunternehmen der Treasury-Abteilung des Konzerns aufgeschlüsselt nach Währung Prognosen ihres jeweiligen Mittelbedarfs für den darauffolgenden 6-Monats-Zeitraum zur Verfügung. Zudem überwacht die Treasury-Abteilung den Mittelbedarf täglich. Ziel ist es, ausreichend Liquiditätsreserven in Form von revolvingierenden Kreditfazilitäten bereitzuhalten und die Liquiditätssalden mittels effizienten Cashmanagementstrukturen wie etwa Cash Pooling in Form des Zero-Balancings zusammenzuführen. Die Möglichkeit der Nutzung der Hauptfinanzierungsquellen hängt von der Erfüllung der Bedingungen der zugrunde liegenden Kreditvereinbarungen ab.

Wechselkursrisiko - Die funktionale Währung der Gesellschaft ist der Euro und ein wesentlicher Teil der Nettoumsatzerlöse und Aufwendungen der Gesellschaft lautet auf Euro. Da die kpGroup in verschiedenen Ländern geschäftstätig ist, generiert sie einen wesentlichen Anteil der Umsatzerlöse und entsteht ihr ein wesentlicher Anteil der Aufwendungen in anderen Währungen als dem Euro. Diese sind insbesondere der US-Dollar und das Britische Pfund, aber auch der Schweizer Franken, der Kanadische Dollar, der Russische Rubel, der Thailändische Baht, der Brasilianische Real, der Argentinische Peso, die Türkische Lira und der Chinesische Yuan.

Ein wesentlicher Teil der Schuldverpflichtungen der Gesellschaft lautet auf US-Dollar. Demnach wird das Ergebnis der kpGroup sowohl durch Transaktions- als auch durch Währungseffekte beeinflusst. Transaktionseffekte ergeben sich, wenn Tochterunternehmen in einer Währung Kosten entstehen oder sie in einer Währung Nettoumsatzerlöse erwirtschaften, die nicht ihre funktionale Währung ist. Ist die Gesellschaft nicht in der Lage, den in ausländischen Währungen erzielten Umsatzerlösen in der jeweiligen Währung gezahlte Kosten gegenüberzustellen, können sich sowohl nach- als auch vorteilhafte Änderungen der Wechselkurse auf die Ertragslage auswirken.

Die Gesellschaft schließt nur in begrenztem Umfang Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Währungsrisikos ab, da die kpGroup darauf abzielt, die Höhe ihrer Nettoforderungen und die Höhe ihrer Nettoverbindlichkeiten aufeinander abzustimmen, sodass diese auf Ebene der lokalen funktionalen Währung und der Einzelgesellschaften eine natürliche Absicherung darstellen. Zur Steuerung einiger ihrer Währungsrisiken schließt die kpGroup Devisenterminkontrakte ab, die in der Regel Laufzeiten von 180 Tagen oder weniger aufweisen. Hierzu zählen die Risiken aus den Nettoumsatzerlösen sowie aus erwarteten Kauftransaktionen, einschließlich auf ausländische Währungen lautende Investitionen, die für die nächsten 180 Tage geplant sind. Die kpGroup beabsichtigt ferner, ihr Währungsrisiko in Verbindung mit

dem bei der Gesellschaft bestehenden Fremdkapital durch die Aufnahme von auf US-Dollar, Euro und lokale Währungen lautendem Fremdkapital zu steuern. Die Devisenterminkontrakte der Gesellschaft werden mit großen Finanzinstituten geschlossen. Diese Kontrakte werden entweder als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Cashflows oder als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts designiert. Sie sollen die Effekte aus Wechselkursschwankungen auf die prognostizierten Nettoumsatzerlöse oder den Erwerb von Rohstoffen ausgleichen. Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Absicherungen von Cashflows designiert sind und die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen, wird im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst und in der Periode, in der sich das geplante gesicherte Grundgeschäft auf das Ergebnis auswirkt, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts designiert sind und die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen, werden erfolgswirksam erfasst.

Die Gesellschaft hält bestimmte Beteiligungen an ausländischen Geschäftsbetrieben, deren Nettovermögen einem Währungsumrechnungsrisiko unterliegt.

Währungsumrechnungseffekte entstehen, wenn die in anderen Währungen als dem Euro erwirtschafteten Ergebnisse von Tochterunternehmen, die in der jeweiligen Landeswährung bewertet wurden, unter Zugrundelegung der im jeweiligen Zeitraum gültigen Wechselkurse in Euro umgerechnet werden. Beispielsweise wird ein stärkerer Euro das ausgewiesene Betriebsergebnis der Unternehmen mit anderen funktionalen Währungen als dem Euro verringern, ein schwächerer Euro würde es erhöhen. Diese Umrechnungen können sich auf die Vergleichbarkeit des Ergebnisses zwischen Berichtsperioden auswirken oder Änderungen der Buchwerte von Vermögenswerten, Schulden und des Eigenkapitals nach sich ziehen.

Diese Risiken werden nicht abgesichert. Die Zusammensetzung der Währungen des Fremdkapitals ist jedoch so gewählt, dass das Währungsrisiko niedrig gehalten wird. Die Währungsrisiken aus dem Nettovermögen der ausländischen Geschäftsbetriebe der kpGroup in den USA und anderen Nicht-Euro-Ländern werden in einem gewissen Umfang durch lokales Fremdkapital in den entsprechenden Währungen (wie etwa USD, TRY, THB und BRL) gesteuert.

Zinsänderungsrisiko - Das Zinsänderungsrisiko der Gesellschaft ergibt sich in erster Linie aus langfristigem Fremdkapital. Durch Fremdkapital mit variablen Zinssätzen unterliegt die kpGroup einem zinsbedingten Cashflow-Risiko. Bei Fremdkapital mit festen Zinssätzen ist die Gesellschaft einem zinsbedingten Fair Value-Risiko ausgesetzt.

Das Konzernergebnis hängt von dem Zinssatz auf variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten ab. Eine Änderung des Zinsniveaus wird sich auf das Ergebnis auswirken. Im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften zur Absicherung von zinsbedingten Cashflow-Risiken könnten sich weitere Faktoren ergeben, die sich aufgrund der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der ausstehenden Verbindlichkeiten auf das Eigenkapital auswirken.

Das im Rahmen des besicherten befristeten Darlehens 2017 und der revolvingierenden Kreditfazilität aufgenommene Fremdkapital ist variabel verzinslich.

Zur Steuerung ihres Zinsänderungsrisikos hielt die Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2019 Zinsswaps. Die Gesellschaft machte von der Option zur vorzeitigen Kündigung der Zinsswapverträge Gebrauch. Die bestehenden Zinsswaps wurden zum Geschäftsschluss am 31. Dezember 2019 aufgelöst. Am 2. Januar 2020 schloss die Gesellschaft ein Sicherungsgeschäft zur Absicherung ihres variabel verzinslichen, vorrangigen besicherten befristeten Darlehens 2017 in Form eines Zinscap ab, um das Sicherungsinstrument besser an die vorherrschenden Marktsätze anzupassen. Für weitere Informationen wird auf Anhangangabe 24 zum Konzernabschluss verwiesen.

Die kpGroup ist nicht verpflichtet, Zinssicherungsgeschäfte für den Gesamtnennbetrag der Schulden der Gesellschaft gegenüber Dritten (einschließlich revolvingierender Darlehen und Factoring-Geschäfte) abzuschließen. Dennoch hat die kpGroup entschieden, das Zinsrisiko im Rahmen der erstrangigen Kreditfazilitäten durch Zinscaps abzusichern. Zum 31. Dezember 2019 bestanden bei der Gesellschaft Zinscaps im Nennwert von TUSD 626.000 und EUR 544.000. Die Zinsobergrenze des USD-Caps liegt bei 2,50 %, die Zinsobergrenze des EUR-Caps bei 0,50 %. Die Zinscaps haben eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2022.

(3) Verantwortliche Unternehmensführung, Compliance und interne Kontrolle

Verantwortliche Unternehmensführung

Der Gesellschaftsvertrag der KP Holding GmbH & CO. KG („kpHold“) (ein mittelbares Tochterunternehmen) mit Datum vom 11. März 2013 in der jeweils gültigen Fassung sieht die freiwillige Einsetzung eines Beirats vor, der die Komplementärin der kpHold und das Senior Management des Konzerns überwacht und berät. Der Beirat besteht aus dem Vorsitzenden und bis zu fünf zusätzlich von der Kleopatra Holdings 2 S.C.A. benannten Mitgliedern.

Des Weiteren hat der Beirat (i) einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich mit allen wesentlichen Fragen in Bezug auf die Prüfungs- und Bilanzierungsgrundsätze des Konzerns und dessen Finanzkontrollen und Systemen befasst, und ferner (ii) einen Vergütungsausschuss, der sich mit allen wesentlichen Fragen in Bezug auf Konzernmitarbeiter mit Führungsaufgaben befasst.

Compliance

Der Konzern hat folgende Compliance-Management-Strukturen umgesetzt:

- Compliance Officer und Compliance-bezogene Berichtslinien
- Kodex über das Verhalten und die Ethik im Geschäftsleben
- Anti-Bestechungs- und Korruptionsrichtlinie
- Offenlegungsausschuss
- Ethik-Hotline
- Internationale Handelsrichtlinien

Der Konzern hat sich zur Einhaltung höchster ethischer Standards im Hinblick auf die Praxis der verantwortlichen Unternehmensführung verpflichtet. Diese basiert auf unseren Werten, die wir als grundlegend für die Aufrechterhaltung unserer Integrität in unseren Märkten und für unseren Geschäftsbetrieb erachten. Sämtliche kp-Mitarbeiter sind zur vollständigen Einhaltung dieser Richtlinien und Grundsätze verpflichtet.

Compliance Officer und Compliance-bezogene Berichtslinien

Der Konzern hat einen Compliance Officer, der regelmäßig an den Prüfungsausschuss und gegebenenfalls an den Beirat berichtet, der für die kontinuierliche Aktualisierung der Compliance-Programme zuständig ist und eine Aufsichtsfunktion innehat. Alle kp-Mitarbeiter sind dafür verantwortlich, Richtlinien, die im Rahmen von Mitarbeiterschulungen und durch das Intranet der Gesellschaft kommuniziert werden, zu befolgen. Die deutschen Gesellschaften haben einen externen Datenschutzbeauftragten bestellt. Dieser kann von allen Mitarbeitern in Deutschland bei Fragen zum Umgang mit personenbezogenen Daten kontaktiert werden.

Verhaltens- und Ethikkodex

Der Verhaltens- und Ethikkodex ist in den verschiedenen Sprachen der Länder, in denen sich die Geschäftsbetriebe von kp befinden, verfügbar. Der Verhaltens- und Ethikkodex gilt für sämtliche Mitarbeiter, Führungskräfte und Mitglieder des Managements der Gesellschaft. Sie sind gehalten, die Standards bei ihren täglichen Aktivitäten einzuhalten und die persönliche Verantwortung für die Einhaltung zu tragen. Bei Verstößen gegen den Kodex werden Disziplinarmaßnahmen eingeleitet.

Anti-Bestechungs-, Korruptions- und Geschenkerichtlinie

Die umfassende Anti-Bestechungs- und Korruptionsrichtlinie sieht einen Null-Toleranz-Ansatz gegenüber Bestechung, Korruption und unzulässigem Verhalten vor. Darüber hinaus wurde eine separate Richtlinie und Regelungen zu Geschenken und Bewirtung eingeführt. Der Ansatz des Konzerns zur Durchsetzung der Richtlinie über Anti-Bestechung und Korruption stützt sich auf einen sorgfältigen Prüfungsprozess für Dritte, der unter anderem einen umfassenden Fragebogen enthält, der von zahlreichen Dritten, mit denen der Konzern Geschäfte tätigt, auszufüllen ist.

Ethik-Hotline

Die kp-Ethik-Hotline wurde eingerichtet, damit Verstöße gegen die Richtlinien der Gesellschaft und illegales oder unethisches Verhalten gemeldet werden können. Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Meldungen telefonisch über eine gebührenfreie Nummer oder schriftlich über das kp-Intranet abzugeben. Die Hotline wird von einem Drittanbieter betrieben, der diese Meldungen vertraulich behandelt und an den Compliance Officer von kp weiterleitet.

Internationale Handelsrichtlinien

Der Konzern hat internationale Handelsrichtlinien eingeführt und verfügt über integrierte Kontrollen innerhalb seines SAP ERP-Systems, mit denen Geschäftsvorgänge in Echtzeit gemäß den aktuellsten Sanktions- und schwarzen Listen auf verbotene Parteien und Länder überprüft werden. Für Unternehmen, die noch nicht Teil des SAP-Systems sind, wird eine manuelle Überprüfung durchgeführt.

Interne Kontrolle

Das interne Kontrollsystem der kpGroup ist so konzipiert, dass die regulatorischen Vorschriften zur Rechnungslegung eingehalten werden. Der Beirat, der in vielen Fällen durch seinen Prüfungsausschuss handelt, überwacht die Konzernfunktionen Prüfungswesen, Rechnungslegung, Finanzberichterstattung und die internen Kontrollen und gibt entsprechende Empfehlungen an das Konzernmanagement ab. Das interne Kontrollsystem ist ein Prozess, in den die relevanten Führungsgremien, das Management und anderes Personal eingebunden sind und der so konzipiert wurde, dass wir hinreichende Sicherheit in Bezug auf die Erreichung folgender Ziele erlangen:

- (1) Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung
- (2) Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften
- (3) Effektivität und Effizienz des Geschäftsbetriebs

Die Gesellschaft überprüft fortlaufend, dass in allen Funktionen eine angemessene Trennung der Pflichten umgesetzt wird, um adäquate Kontrollen in Bezug auf Transaktionen, z. B. Umgang mit Bargeld und Sicherheit der Vermögenswerte, sicherzustellen.

Abschnitt E: Chancen und Prognosebericht

(1) Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Wir gehen kurzfristig von einer konjunkturellen Verbesserung aus. Laut dem jüngsten Weltwirtschaftsausblick des IWF wird für 2020 von einem ähnlichen Wachstumsniveau wie 2019 und einem BIP-Wachstum von 3,4 % ausgegangen. Insgesamt gehen wir angesichts dieser Prognosen in unserem Finanzplan für 2020 von Verbesserungen für das gesamte Geschäftsjahr aus. Für die Zeit nach 2020 basiert unsere Planung auf einem ähnlichen moderaten Wachstum der Weltwirtschaft.

Die wichtigsten Risiken für unseren Finanzplan bestehen in der Unsicherheit in Hinblick auf Rohstoffe und der Regelungsunsicherheit aufgrund schwer vorhersehbarer regulatorischer und fiskalpolitischer Maßnahmen, u. a. der Auswirkungen des Brexit. Darüber hinaus wird das Risiko der Auswirkungen der aktuellen Coronavirus-Pandemie (COVID-19) derzeit noch beurteilt. Dies könnte sich in wesentlichem Umfang auf unsere Umsatzerlöse und unsere Lieferkette auswirken, je nach Dauer und Schweregrad der Ausbreitung des Virus im Jahr 2020 und darüber hinaus.

(2) Entwicklung der Segmente

Beim Blick nach vorn konzentrieren wir uns zur Erreichung eines solchen Wachstums auf die nachfolgenden Punkte.

Wachstum auf den wichtigsten Märkten - Die Gesellschaft wird sich weiterhin auf ihre profitabelsten Produktbereiche und Märkte konzentrieren. Die Akquisition der LINPAC im Geschäftsjahr 2018 trug zur weiteren Diversifizierung des Food-Bereichs bei. 2019 konnten wir das aus diesem Zusammenschluss gewonnene Wissen nutzen, um unser Lebensmittelschalengeschäft in Nordamerika durch Investitionen in den Standort Montreal zu erweitern. 2020 werden wir unser Geschäft im Segment Pharma, Health & Specialties durch eine Erweiterung des Standorts Gordonsville, Virginia, weiter ausbauen.

Kosteneinsparungen - Die Gesellschaft verfügt über zahlreiche verschiedene Excellence-Initiativen mit Schwerpunkt auf Rohstoffbeschaffung, einer besseren Preisgestaltung und der Optimierung von Betriebsabläufen, um insbesondere eine Verbesserung der Erträge und wesentliche Effizienzsteigerungen zu erreichen. Diese Initiativen trugen weiterhin positiv zu unserer Entwicklung bei. Infolge des Erwerbs der LINPAC und der darauf folgenden Restrukturierung der Segmente war die Gesellschaft in der Lage, weitere Kosteneinsparungspotenziale (oder Synergien) zu identifizieren, die voraussichtlich im Laufe des Jahres 2020 weiter realisiert werden können.

Entwicklung der Rohstoffpreise - Der Preis für Polymere und andere Rohstoffe ist abhängig von Angebot und Nachfrage, der Kapazitätsauslastung bei Lieferanten, den globalen und regionalen Handelsbedingungen, der Branchen- und Verbraucherstimmung sowie dem Preis von Rohöl, Erdgas und anderen Einsatzstoffen in der Wertschöpfungskette. Daher ist die künftige Entwicklung der Rohstoffpreise schwer vorherzusagen. 2020 schloss das Beschaffungswesen der kpGroup jährliche Vereinbarungen mit strategischen Lieferanten auf den PET- und PVC-Märkten. Darüber hinaus versucht das Beschaffungswesen, durch den Austausch von Material und Lieferanten sowie durch den Einkauf in Niedrigkostenländern weitere Kosteneinsparungen zu realisieren.

Liquidität - Da die Liquidität die wichtigste Ressource darstellt, wird Klöckner Pentaplast sich weiterhin darauf konzentrieren, Mittel aus der betrieblichen Tätigkeit zu generieren und das Umlaufvermögen aktiv zu steuern. Wir gehen davon aus, dass der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit zusammen mit einem effektiven Cash Management genügend finanzielle Flexibilität für unseren Geschäftsbetrieb ermöglichen werden. Wir sind verpflichtet, einen Teil unseres auf Basis einer Excess-Cash-Flow-Kalkulation berechneten überschüssigen Cashflow für die teilweise Tilgung unserer befristeten Kreditfazilität zu verwenden.

(3) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Am 6. Februar 2020 verkündete die Gesellschaft die allmähliche Verlegung von Technologie, Vermögenswerten und Produkten vom Standort in Franklin, USA, an den Standort in Gordonsville, USA, um das Überzugs- und Laminierungsgeschäft der Gesellschaft zu stärken. Die Verlagerung von Anlagen der Gesellschaft betrifft Beschichtungs- und Laminierungsanlagen sowie Anlagen für Magnetstreifen und damit zusammenhängende Schneide- und Beschichtungsprozesse und wird bis zum 31. Dezember 2020 abgeschlossen sein.

Luxemburg, 31. März 2020

Kleopatra Holdings GP S.A., Luxemburg vertreten durch

Bouk van Geloven, Administrateur de classe A

Julien Goffin, Administrateur de classe B